

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 71 (1962)
Heft: 41

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Basel, den 11. Oktober 1962

Nr. 41

Revue suisse des Hôtels
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Propriété de la Société suisse des hôteliers
71e année — Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein
71. Jahrgang — Erscheint jeden Donnerstag

Einzelnnummer 60 Cts. le numéro

hotel revue

Internationale Aspekte des Fremdenverkehrs

von Prof. Dr. Kurt Krapf

(Schluss)

Der Fremdenverkehr in der europäischen Integration

Am 24. September 1962 gab Bundesrat Wahlen vor der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft den Schweizer Standpunkt zur europäischen Wirtschaftsintegration bekannt, was den Auftakt zur Einleitung von Assoziierungsverhandlungen zwischen der EWG und der Schweiz bildete. Damit wurde offiziell ein Problem zur Diskussion gestellt, das von unserer Öffentlichkeit lange Zeit nicht in seiner vollen Tragweite gewürdigt wurde. Ein Problem, das — zu Ende gedacht — entscheidende Umstellungen und Datenverschiebungen in der schweizerischen Volkswirtschaft mit sich bringt und darüber hinaus tiefgehende Einflüsse auf unser soziales und politisches Gefüge ausübt. Geht es heute doch nicht mehr bloss um ein kleineres oder grösseres Mass an internationaler Zusammenarbeit, sondern die Alternative heisst Bewahrung unserer überkommenen Wirtschafts- und Lebensformen, integrale Verteidigung des Sonderfalles Schweiz oder Mitarbeit an einem supranationalen Gebilde, Anschluss an eine europäische Idee und Bewegung, deren letzte Ziele und Absichten noch verhüllt sind.

Die Antwort auf diese Schicksalsfrage kann nicht aus der Optik eines einzelnen Erwerbszweiges gegeben werden, sie liegt auf gesamtwirtschaftlicher, auf politischer, ja weltanschaulicher Ebene. Ingegnen haben wir nicht nur das Recht, sondern die Pflicht, über die Auswirkungen der Integration auf die einzelnen Wirtschaftszweige, in casu auf den Fremdenverkehr, nachzudenken.

Da darf vorerst die beruhigende Feststellung angebracht werden, dass — wie immer der Entscheid der Schweiz in der Integrationsfrage ausfällt — unser Fremdenverkehr vorerst nicht unmittelbar tangiert wird, sich ausserhalb der Schusslinie hält. Dieses Ergebnis haben wir der europäischen Zusammenarbeit in der bisherigen Form zu verdanken, die in der OECE und ihrer Nachfolgeorganisation, der OECD, den institutionellen Rahmen fand. Es darf hier ein Wort des Dankes an die OECE eingestreut werden, da deren Wirken erst die Grundlage zur heutigen wirtschaftlichen und touristischen Prosperität legte — weil sie uns lehrte, die nationalen Grenzen zu sprengen, ohne die Souveränität der Mitgliedstaaten zu tangieren.

Dies gilt vor allem für die Liberalisierung des internationalen Reiseverkehrs, welche die OECE systematisch und erfolgreich durchsetzte. Man ist auf diesem Gebiet über den Stand der Zwischenkriegsperiode weit hinausgekommen und kann an die gute alte Zeit vor 1914 anknüpfen. Denken wir nur an die zunehmende Ersetzung des Reisepasses durch die blosse Legitimitätskarte, an die Abschaffung der Zoll dokumente für Automobile (Triptyk, Carnet de passages), an die Zollvergünstigungen usw. Der Reisezahlungsverkehr seinerseits konnte dank der im Schosse der OECD kürzlich vorgenommenen Erhöhung der Mindestzuteilung an Devisen auf 500 Dollar pro Reise praktisch voll liberalisiert werden, und damit hat der Feind Nr. 1 unseres Fremdenverkehrs, die Devisenknappheit, vollständig abgerüstet.

Da die meisten der erwähnten Liberalisierungsmassnahmen Gegenstand der OECD-Vereinbarungen bilden — diejenigen monetärer Art beispielsweise sind im «Code de la Libération des opérations invisibles courantes» enthalten — verpflichten sie alle 20 Mitgliedsländer. Das heisst mit anderen Worten, dass die Freizügigkeit des internationalen Tourismus grundsätzlich von der europäischen Blockbildung nicht berührt wird, über sie hinausreicht. Dies hindert allerdings nicht, dass die Angehörigen der EWG-Länder zusätzlicher Erleichterungen im Reiseverkehr teilhaftig werden, insbesondere durch den Wegfall jeder Zollkontrolle. Die sich daraus für die Reisenden aus Nicht-EWG-Ländern ergebende Diskriminierung dürfte indes nicht von allzugrosser Bedeutung sein und auf jeden Fall zu keiner Verzerrung, zu keiner «distorsion» der traditionellen Touristenwege führen.

Als eine der grossen Errungenschaften der OECE auf touristischem Gebiet darf die Gemeinschaftswerbung der europäischen Länder in den Vereinigten Staaten gelten. Man hat damit wohl zum ersten Mal dem europäischen Partikularismus abgeschworen

und mit Erfolg versucht, die Amerikaner für West-europa als Ganzes zu gewinnen. Dies geschah in der berechtigten Annahme, dass einmal in Europa der amerikanische Gast nicht nur ein einziges, sondern eine Mehrzahl von Ländern besuchen werde. Mit dem Beitritt der USA und Kanadas in die OECD liess sich allerdings die europäische Kollektivwerbung nicht mehr einseitig fortsetzen, sie muss durch eine analoge Propagandaaktion der Amerikaner in Europa sinnvoll ergänzt werden. Die Verhandlungen darüber gehen im Schosse des Touristikkomitees der OECD weiter.

wirkt. Und zwar auf Kosten der Länder, die, wie die Schweiz, aus durchaus verständlichen Gründen zu gewissen Restriktionen in der Aufnahme ausländischer Arbeitskräfte gezwungen sind. Dies eröffnet unserer schweizerischen Hotellerie unerfreuliche Perspektiven.

Doch wird man einsehen müssen, dass eine Lösung der Arbeitsmarktpolitik nur auf gesamtschweizerischer Ebene gefunden werden kann.

Umgekehrt sei nicht übersehen, dass die Bildung eines wirtschaftlichen Grossraumes, wie ihn die EWG mit ihren 170 Mio Einwohnern heute schon darstellt,



Motiv aus der Olma-Stadt

Die Schweiz hat an der Fortsetzung dieser Kollektivpropaganda im europäisch-nordatlantischen Raum um so grösseres Interesse, als sie damit rechnen muss, dass die EWG-Länder sich zu einer touristischen Gemeinschaftswerbung für ihren eigenen Bereich zusammenfinden werden, von der unser Land im Falle der Nichtassoziiierung bestimmt ausgeschlossen wäre.

Für den kritischen Beobachter werden noch andere Ansätze einer einheitlichen Fremdenverkehrspolitik der EWG-Mitgliedstaaten sichtbar. Neben den regelmässigen Zusammenkünften der Leiter der staatlichen Fremdenverkehrsstellen der EWG-Länder zeigt sich auf der Ebene der Berufsverbände ein starkes Bedürfnis nach Zusammenschluss. So haben sich beispielsweise die Reisebüro-Verbände der Länder des Gemeinsamen Marktes in Form einer Gemeinschaft konstituiert, die eine gleichgerichtete Werbung, Berufsschulung, Angestelltenaustausch und die Harmonisierung der Arbeitsbedingungen anstrebt.

Gleichzeitig sollen von der Reisebürogemeinschaft auch die Fragen geregelt werden, die mit dem in den EWG-Verträgen verankerten Recht der Niederlassung zusammenhängen. Damit berühren wir einen Punkt, der gerade für unsere Hotellerie gewisse Konsequenzen mit sich bringt. Steht doch zu befürchten, dass sich die von den EWG-Ländern für ihre Angehörigen zugesicherte Niederlassungsfreiheit, die beispielsweise den italienischen Arbeitern in Deutschland die gleichen Rechte gewährt wie ihren deutschen Kollegen, als Magnet für die Fremd- oder Gastarbeiter aus-

dank der durch die internationale Arbeitsteilung gesteigerten Produktivität der Volkswirtschaften zu einer weiteren Wohlstandssteigerung führt. Die neu entstehende Kaufkraft wird zum Teil in touristische Kanäle fliessen und auf weitere Sicht auch den schweizerischen Fremdenverkehr befruchten. Es ist kein Zufall, dass diese Zusammenhänge gerade von amerikanischen Reisebüros beachtet wurden und zwar aus der Sorge heraus, die zu erwartende neue Steigerung des Europaverkehrs würde das Interesse der europäischen Reiseländer am Amerikageschäft abkühlen. Man hat sich mit Recht bemüht, diesen Irrtum den Amerikanern auszurede, wenn auch angesichts des in letzter Zeit stagnierenden Verkehrs aus USA eine Schwerpunktverschiebung auf den inner-europäischen Tourismus unverkennbar blieb.

Abschliessend lässt sich die Stellung des schweizerischen Fremdenverkehrs zur europäischen Integration wie folgt zusammenfassen:

1. Da die äussere Ordnung des europäischen Reiseverkehrs auf geographisch umfassenderen Rechtsnormen beruht, die zur Hauptsache der OECD, teilweise auch der UNO, entstammen, vermag die europäische Integration an diesem Zustand unmittelbar nichts zu ändern. Insbesondere bleiben die bestehenden Liberalisierungsmassnahmen voll erhalten.
2. Andererseits gibt es Anzeichen dafür, dass die EWG-Länder auch zu einer Harmonisierung der nationalen Fremdenverkehrspolitiken schreiten

Schweizer Woche 1962 (13.–27. Oktober)

Aufruf des Bundespräsidenten

Für die Mehrzahl unserer Mitbürger scheint es eine durchaus natürliche Sache zu sein, dass wir einen höheren Stand der Produktion und ihrer Qualität zu erreichen trachten. Dieses Ergebnis fiel uns jedoch nicht von selbst in den Schoss, sondern ist die Frucht langer Bemühungen, während denen unsere industriellen, Techniker, Handwerker, Arbeiter, Kaufleute und Landwirte ihre Initiative, ihre Wissbegier und ihre schöpferische Willenskraft unter Beweis gestellt haben. Die Schweizer Woche soll an diese Kraftanstrengungen erinnern und gleichzeitig das Vertrauen in unsere Möglichkeiten wachhalten. Dieses Vertrauen rechtfertigt sich gerade jetzt, da sich unser Land die Frage nach seiner Zukunft und seiner Stellung im grossen wirtschaftlichen und politischen Geschehen vorlegt. Welches auch immer die Lösungen sein mögen, die wir für diese gewichtigen Fragen finden, so werden wir die Schwierigkeiten besser meistern können, wenn wir ein echtes und wirkungsvolles Zusammengehörigkeitsgefühl zu schaffen verstehen. Dieses wird sich auch im Interesse kund tun, das wir unserer einheimischen Produktion entgegenbringen, und in der Art und Weise, wie wir diese auf den Märkten des In- und Auslandes unterstützen. Der Wohlstand, den wir heute kennen, darf in dieser Hinsicht nicht zu einem Ruhekiten werden. Die Erfahrung lehrt uns vielmehr, dass die beste Bürgschaft künftigen Wohlstandes in verdoppelten Anstrengungen besteht. Die Freude an der Arbeit, die berufliche Tüchtigkeit, die Sorge für eine fortwährende Weiterentwicklung unseres Könnens, bilden unter allen Umständen die Grundlagen eines gesunden Wirtschaftslebens und bergen allein die Möglichkeit eines weiteren Aufschwunges in sich. Alle unsere Mitbürger mögen darin eine persönliche Befriedigung und die Genugtuung finden, ihrer Aufgabe gewachsen zu sein und in Würde zu bestehen.

Wir unterstützen die Schweizer Woche und wünschen ihr guten Erfolg!

P. Chaudet
Bundespräsident

und gemeinsame Massnahmen treffen wollen, etwa auf dem Gebiet der Werbung, der Berufsschulung usw. Ferner ergeben sich aus der allgemeinen Tatsache, dass die EWG sowohl eine Zollunion wie einen integrierten Wirtschaftsraum darstellt, wesentliche Rückwirkungen auf unsere Fremdenverkehrswirtschaft. Wir haben das Arbeitsmarktpolitik erwähnt. Nach dem alten Sprichwort: «Les absents ont toujours tort» wäre es deshalb in touristischer Sicht zu wünschen, wenn sich die Schweiz mit der EWG assoziieren könnte, selbstverständlich unter Berücksichtigung unserer Sonderstellung.

3. Nach wie vor haben wir ein eminentes Interesse, die bisherige bewährte Form der Wirtschaftszusammenarbeit, wofür heute die OECD den Kristallisationspunkt bildet, weiterhin nach Kräften zu pflegen. In mancher Beziehung bietet sich uns hier ein Ausweg aus dem Dilemma der europäischen Integration. Gerade das Touristikkomitee der OECD sieht sich vor grosse Aufgaben gestellt, die in vertrauensvoller europäisch-atlantischer Zusammenarbeit gelöst werden können. Es muss deshalb das strategische Rezept für die Schweiz lauten: «Macht mir die OECD stark!»

Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro :

Seite/page

La coopérative suisse de cautionnement pour l'hôtellerie saisonnière	2
Zwischen Überbeschäftigung und Auftragsrückgang	3
Es geht auch ohne Kommission!	3
Les mutualités chrétiennes belges voient grand Les anciens élèves de l'Ecole hôtelière se sont réunis à Bâle et en Alsace	4
Höweg in starker Expansion	5
Massnahmen auf dem Schlachtvieh- und Fleischmarkt	7
Leysintour behauptet und konsolidiert sich	25
Olma-Standbesprechungen	29

Les mutualités chrétiennes Belgique voient grand

Ces colonnes ont déjà accueilli des informations relatives aux efforts développés en Suisse par l'Alliance nationale des mutualités chrétiennes de Belgique et, si nous y revenons aujourd'hui, c'est pour souligner le succès de la journée du 30 septembre, qui vit accourir, à Laysin, un grand nombre de personnalités de Belgique et de Suisse. Les journaux d'information ont relevé les divers aspects de la cérémonie de pose d'une pierre symbolique sur le terrain du futur centre de vacances de l'Alliance, mais on nous permettra d'insister sur certains détails qui ont leur importance, pour le gros effort financier qu'ils représentent, en marge du bel social poursuivi par la puissante association belge.

Sait-on que cette dernière est une sorte de Confédération de 36 fédérations régionales dont les effectifs totalisent, à la fin de l'an dernier, plus de 150 millions de membres ? Les recettes de l'assurance obligatoire ont dépassé quatre milliards 836 millions de francs belges, alors que les dépenses se chiffreraient par plus de quatre milliards 611 millions. Plus de 84 millions sont allés à l'activité du service des cures d'air préventives, avec près de 45 millions pour les placements en Suisse et 9 1/2 millions pour les vacances familiales dans notre pays.

Les premières expériences ont été faites à Melchetal, en 1954 et elles se sont poursuivies d'heureuse façon dans cette vallée, avant Mürren et Neuchâtel (séjours abandonnés) avant St-Moritz, Laysin, le Schwarzwald et Engelberg, où s'est déroulée la plus récente tentative.

Les participants aux vacances familiales dans notre pays se recrutent dans les milieux les plus divers : ouvriers, mineurs, mécaniciens et employés (ces derniers en majorité) membres du corps enseignant (très nombreux aussi), alors que les professions libérales sont largement représentées. Des pensionnés ont également été retenus et l'initiative a immédiatement pris de l'ampleur, à Engelberg, durant les mois de juin et de septembre qui leur étaient réservés – abaissement, dans une mesure sympathique, de beaux efforts pour l'établissement des vacances ! On a dénombré, cette année, 2613 participants à un séjour d'une durée de huit jours et déboursant, excursions comprises, entre 1900 et 2200 francs belges.

L'économie suisse et l'électronique industrielle

Nous rendons compte page 27 de la conférence de presse qui a été organisée récemment à Zurich pour annoncer l'exposition spécialisée et le congrès qui se tiendront l'année prochaine à Bâle. Au cours de cette conférence, M. F. Hummler, délégué aux possibilités de travail a mis l'accent sur la nécessité pour notre pays, de s'intéresser davantage au développement de l'électronique industrielle dont le champ d'action peut devenir extrêmement étendu. Il est difficile de dire, d'ores et déjà, si l'électronique aura sa place dans l'hôtellerie et si elle permettra de simplifier le travail, mais on ne saurait se désintéresser d'une activité qui – de même que la machine – a permis d'alléger le travail musculaire de l'homme – facilite le travail cérébral. Voici d'ailleurs un résumé des réflexions de M. Hummler :

« Le congrès de l'IFAC et l'Exposition de l'INEL, qui auront lieu en automne 1963, doivent être une occasion de plus pour l'industrie suisse et pour l'économie suisse en général, de se demander qu'elles sont les dispositions à prendre dans notre pays en vue des nouveaux développements techniques. Ces réflexions, ainsi que les connaissances acquises par ce qui sera dit et démontré aux congrès, devraient également amener à prendre d'énergiques décisions.

Les industries de notre pays ainsi que certaines branches importantes de l'artisanat – l'industrie du bâtiment et bien des domaines des arts et métiers – devraient réaliser que le développement de l'électronique, et notamment son application dans l'automatisme, offre d'importantes et intéressantes possibilités et que le fait de ne pas faire usage de ces possibilités serait nuisible pour la Suisse, voire même dangereux.

Les possibilités sus-mentionnées peuvent être mises en pratique de trois manières différentes :

1. nous devrions être en mesure de construire, produire et vendre des machines, des instruments et des appareils appliquant l'électronique et qui soient intéressants pour les industries étrangères et suisses. Comme il s'agira souvent de spécialités formelles pour lesquelles les recherches, le développement, l'investissement de fonds et l'exécution soignée jouent un rôle important, l'industrie suisse devrait pouvoir travailler en partant de bases favorables ;
2. nous devrions, dans le procédé de fabrication et dans le travail, tirer intensément parti des possibilités qu'offrent une mécanisation et une automatisation modernes. Le manque de travailleurs indigènes nous y oblige d'ailleurs déjà. Nous devrions également examiner dans quels domaines des producteurs étrangers sont à même de profiter mieux que nous (grandes séries, etc.) des nouvelles possibilités, et nous devrions nous astreindre à faire une sélection de notre programme de production. Nous devrions aussi renoncer en partie à fabriquer nous-mêmes certaines pièces et demi-produits pour lesquels on utilise des procédés de fabrication automatiques de grande envergure et nous les procurer à l'étranger (à la place de travailleurs étrangers) ;
3. plus notre marché économique s'adaptera naturellement aux nouvelles données, plus notre position au sein de l'effort d'intégration sera forte. Plus notre industrie s'intégrera au marché économique, moins elle aura de raisons de craindre les intégrations institutionnelles de l'état. D'autre part, une véritable intégration diminue les dangers qui résultent d'une répartition internationale du travail très étendue et des commandes passées à l'étranger.

On constate donc qu'il est très important pour notre pays et son économie que l'on s'occupe activement des développements présentés au congrès de l'IFAC, et que nous devons par conséquent être heureux que l'année prochaine nous réserve des possibilités si intéressantes.

Notons, entre parenthèses, que près de cent mille francs suisses sont dépensés par les mutualités chrétiennes pour le transport des participants à des excursions en Suisse (par rail, par eau et par téléphériques, télécabines, etc.). A ce chiffre s'ajoutent les titres de transport exigés pour l'amenée et le retour sur les CFF et le Rhétique.

Cinq millions de francs suisses à Laysin

Mais venons-en à la journée du 30 septembre.

Plusieurs personnalités, nous l'avons dit, avaient été pressenties par les dirigeants des mutualités. A leur tête se trouvait M. Paul Chaudet, président de la Confédération, qui avait tenu à accueillir un membre du gouvernement belge, M. Segers, ministre de la défense nationale. Son Excellence M. le ministre Nestor Adam, évêque de Sion, était également présent, de même que l'ambassadeur de Belgique en Suisse. Les autorités locales avaient à leur tête M. le syndic Pichard qui s'est intensément employé à faire valoir les droits de la commune tout en facilitant la tâche des mandataires ; l'Etat de Vaud était représenté par M. le préfet Tauxe, d'Aigle. Le terrain, une superficie d'environ 3000 m², a été acheté à la commune de Laysin ; il est situé non loin du centre du village, à proximité du téléphérique de La Bernesne.

Le nouveau centre de vacances aura une capacité de 600 lits d'hôtes et sera essentiellement destiné aux vacances familiales, ce qui est particulièrement intéressant pour les entreprises de transport et pour les commerçants de la région. A ce propos, citons l'exemple de Saint-Moritz, où les commerçants ont affiché, en français et en allemand, qu'ils acceptent l'argent belge et où le total des billets d'excursion des entreprises de transport régionales dépasse celui de la gare. Deux chiffres qui ont leur éloquence : près de 50 mille francs suisses pour les cars des PTT et plus de 45 mille pour le chemin de fer rhétique ; il s'agit uniquement d'excursions individuelles.

L'élaboration des projets du nouveau centre de Laysin a été assurée par le bureau de l'architecte Schaffner, de Lausanne et les travaux de construction seront confiés à une entreprise du pays.

Le coût total des travaux est évalué à quatre millions de francs suisses, plus 300 mille pour l'achat du terrain. Notons encore que les dirigeants des M. C. ont l'intention d'occuper le nouveau centre en hiver également, pour faire connaître davantage les agréments des sports d'hiver, en Belgique.

Une belle cérémonie

La cérémonie de pose d'une pierre symbolique s'est déroulée sur le terrain même, dès 11 heures. Après la bénédiction par S. E. Mgr Adam, M. L. van Helsenhoed, directeur-général des mutualités chrétiennes de Belgique, prit la parole pour dire sa joie et sa fierté de pouvoir constater l'importance des résultats acquis. En pensant à la Suisse :

« L'Alliance a suivi, tout simplement, l'exemple de milliers de mes compatriotes qui, chaque année, donnent la préférence à ce splendide pays, où toutes les conditions se trouvent réunies pour leur assurer la détente à laquelle ils aspirent ; pays favorisé par la nature, population appréciée par son hospitalité, et pour son attachement à l'idéal de liberté et de démocratie qui est aussi le nôtre. »

Le distingué orateur releva quelques-uns des chiffres que nous avons cités et ajouta, entre autres, que 77 trains spéciaux ont été organisés cette année, de Bruxelles à Bâle, et retour ; une preuve de plus des beaux résultats obtenus.

M. le conseiller fédéral Chaudet souhaita, ensuite, au nom du gouvernement qu'il préside, l'abandon aux personnes présentes, et releva proprement que les efforts communs ne sauraient se heurter à l'obstacle des frontières nationales.

« Nous avons tous intérêt à ce que les générations nouvelles soient éduquées dans un esprit d'entraide et de compréhension. Les nations et les peuples d'une même civilisation doivent se rapprocher et prendre conscience de leur communauté de destin. Sans abandonner ce qui fait leur génie propre, sans renoncer à leurs particularités, ils ont à participer de manière active à des œuvres de portée générale. La cérémonie de ce jour est un témoignage de cette volonté d'agir dans un sens conforme aux intérêts supérieurs de la Société. »

En conclusion, le distingué magistrat souhaita que la maison dont la première pierre est posée, devienne pour tous les Belges qui séjourneront à Laysin un foyer de bonheur.

Les anciens élèves de l'Ecole hôtelière se sont réunis à Bâle et en Alsace

La séance administrative

L'Association des anciens élèves de l'Ecole hôtelière vient de tenir à Bâle sa 21^{ème} assemblée générale. Elle consistait en une séance administrative évidemment, mais surtout en une suite de festivités qui devaient permettre aux anciens de se retrouver dans la joie et la gaieté. On sait aussi que cette assemblée a lieu tous les deux ans, le dévoué secrétaire de l'association, M. E. Wickenhagen, se chargeant d'assurer le contact entre les anciens au cours des années où ils n'ont pas de réunion, par la publication d'un rapport bisannuel lui aussi qui renseigne tout le monde sur les événements qui concernent l'Ecole hôtelière et les membres de l'association.

Disons d'emblée que la réunion de Bâle fut une réussite totale grâce au dévouement et au travail du «stamm» de Bâle, qui compte près de 25 membres actifs et qui a M. M. Stalder pour «Stammvater». J. Göttinger, P.-J. Trottmann, M. Stalder, tels étaient les noms qui figuraient d'ailleurs au générique du film de l'assemblée centrale de Sion et tels sont aussi les noms qu'il convient de mentionner tout spécialement, car c'est à ces hôteliers surtout que l'on doit la parfaite organisation des manifestations des bords du Rhin.

Quelle excellente idée de commencer la séance administrative par la projection d'un film qui, mieux qu'un procès verbal, met tout le monde dans le bain, réveillant des souvenirs et faisant revivre les décisions importantes prises à Sion. Nous pensons en particulier à la nomination des membres vétérans, à la transmission des pouvoirs après la nomination comme président de M. R. Capt, Montreux, qui succédait à M. W. Steiger, Zurich, sans parler du bal si animé et de l'excursion au barrage de Moiry au

aux quatre jeudis

par Paul-Henri Jaccard

Keep smiling...

La vertu du sourire... part importante des atouts de propagande touristique d'un pays ! Est-on en passe d'en perdre l'habitude chez nous, à l'instar de certains pays voisins où l'on souhaiterait davantage de gentillesse naturelle chez ceux qui ont mission d'accueillir et de servir l'hôte étranger. Il est permis de se poser la question.

A l'heure des bilans d'une saison qui vient de s'achever, il faut bien mettre à notre passif un relâchement dans la tradition d'éternelle hospitalité helvétique. Il n'y a pas encore de quoi dramatiser, mais il serait vain de négliger certaines remarques entendues de la part de touristes revenant de chez nous et établissant de comparaisons avec d'autres pays.

Trop de rigueur, des attitudes moroses, un personnel (bien souvent étranger, mais cela ne change rien) insuffisamment stylé, de la nervosité parfois de la part des agents de police, des contrôleurs des trains, des commerçants... et des usagers de la route autochtones ; il n'en faut pas plus pour prétendre, dans un monde touristique voué à l'autocritique, que «ce n'est plus du tout comme autrefois».

Il faut tenir compte de ces avertissements ; et nous efforcer, à tous les échelons, de redresser la situation. Il n'est pas trop tard et il existe certainement de grandes réserves de sourires à distribuer. Mais cela doit devenir un réflexe. Pourquoi ne pas imiter les campagnes d'autocritique par des clubs automobiles ? «Un geste de la main...» «Réfléchissez avant de dépasser...» «Maîtrisez les chevaux...»

Vous me direz que cela ne diminue guère le nombre des accidents ; mais l'attention se trouve éveillée ; et au moins quelque chose de constructif est tenté.

L'Office national suisse du tourisme a placé à l'an dernier sa propagande touristique sous le signe : «Retour à la nature» (à la suite de Jean-Jacques Rousseau). Après la nature, un retour au sourire n'est-il pas indiqué ? La Suisse, pays aimable et souriant... N'est-ce pas là un magnifique slogan ?

Mon excellent ami le Dr Werner Kämpfen ne m'en voudra pas, j'en suis persuadé, de cette suggestion publique. Il possède trop personnellement l'art de l'humour et pratique avec talent la séduction du sourire pour ne pas approuver cette élémentaire vérité.

Mais après tout ce sourire, ce n'est pas seulement le monde du tourisme qui doit le pratiquer ; c'est un mot d'ordre à passer à tout le pays ; quel beau programme politique !

La meilleure recette

Nous en parlions la semaine dernière à Londres, où la région du Léman et l'Exposition nationale unissaient leurs efforts de propagande auprès de la presse et des

Il appartenait à M. le ministre Segers de dire le sentiment, chaleureux et spontané, du gouvernement belge et cet hommage fut largement applaudi, comme tous ceux qui furent énoncés, en cette belle journée. Nous pensons, ce disant, à la plaisante et profonde allocution prononcée par M. le syndic Pichard, qui dit le sentiment des autorités locales et de la population de Laysin, où l'effort de rénovation entreprise depuis quelques années a donné de bons et beaux résultats.

Et relevons, en matière d'agréable conclusion, que le déjeuner servi à l'Hôtel Chamossaire, propriété de Laysintours, qui l'a entièrement et heureusement rénové, fait honneur aux bonnes traditions hôtelières que M. Frédéric Tissot et le professeur Hunziker s'entendent à développer. Le service était assuré par des élèves de l'Ecole hôtelière du centre international de formation hôtelière et touristique de Laysin et Glion, qui a de la branche, lui aussi.

Nous ne voudrions pas terminer sans dire, les grands mérites de deux animateurs des mutualités chrétiennes, qui se dévouent corps et âme pour assurer le succès de la cause en Suisse, MM. R. van den Heuvel, secrétaire général, et J. Depirins, délégué pour la Suisse. Les problèmes de tous ordres, souvent ardues parfois compliqués, posés en diverses régions du pays où s'imposent les prérogatives locales, mettent ces deux animateurs à forte contribution, et une large part du récent succès de Laysin leur est dû. Welcome

agences de voyages britanniques. Et Duri Campell, directeur général du Villars-Palace, nous racontait comment il s'y prend quand il décide quelques traces de relâchement dans l'accueil de ses hôtes par le personnel de la réception :

Je viens de rencontrer Monsieur (ou Madame) X qui m'a dit combien il (ou elle) était frappé par la qualité et la gentillesse de notre service de réception, rapporte M. Campell aux employés de ce service ; je vous en félicite ! Même si ce n'est pas tout à fait exact, ce compliment imaginaire suffit souvent pour ramener le sourire et l'empressement indispensables à une bonne réception !

Du bon travail...

Des sourires, il y en eut tout au long du lunch somptueux servi au «Dorchester» sous la présidence de M. Däniker, ambassadeur de Suisse à Londres et en présence de personnalités de la politique, de la presse, du tourisme et de l'hôtellerie de la capitale britannique. Le but de l'opération était double : poursuivre une tradition vieille de trente ans, selon laquelle les Vaudois (auxquels s'associent parfois les Genevois) réunissent chaque année au Dorchester leurs amis britanniques ; et, cette année particulièrement, «lancer» l'Exposition nationale de 1964 en Angleterre.

Pour ces grandes manœuvres, une délégation lémanique de quelque vingt personnes s'était déplacée, sous la double présidence de M. Gabriel Despland, conseiller aux Etats et président de l'Expo. 64 et de M. Henri Guhl, président de l'office du tourisme du canton de Vaud.

M. Guhl et la langue de Shakespeare

Il y avait deux présidents, on recut le double d'invités ; et la très belle salle de bal du Dorchester avait dû être mobilisée pour cette occasion.

On vous en dira certainement plus par ailleurs ! Mais je m'en voudrais de ne pas signaler, parmi les grands moments de cette réception, le discours en français du Lord Maire de Westminster – hôte fidèle de notre pays – et les discours en anglais du bon président Guhl.

Si je ne sais pas mieux l'anglais que l'an dernier, dit en substance M. Guhl à ses invités, c'est que vous n'avez pas envoyé cet été suffisamment de touristes pour que je puisse m'entraîner... Aussi, pour l'avenir, pensez-y et aidez-moi !

Et cet «aidez-moi !» pathétique était proféré, les deux bras levés, à la manière de qui vous savez !

Présence helvétique

Parmi les très nombreuses convives, l'hôtellerie londonienne était représentée par plusieurs de nos compatriotes : M. Ronus, bien sûr, – à tout seigneur tout honneur – qui recut des félicitations bien méritées, mais encore MM. Schwenker, du Ritz, Leyrian, du Charing-Cross, Bonvin, du Montana. Ce sont autant d'aimables ambassadeurs de notre tourisme à côté de MM. Kunz, de l'IONST et Keller de Swissair ainsi que de tous leurs collaborateurs.

depuis 1926 – alors que le coût de la vie a probablement quadruplé depuis lors – certains membres ne voyaient pas l'utilité de cette hausse qui aurait pu décourager des élèves à adhérer à l'association ou des anciens à continuer à faire partie de celle-ci.

M. G. Marugg, St-Gall, fit remarquer que l'association n'était pas là pour thésauriser et, puisqu'elle dispose d'une fortune de plus de 60 000 fr., qu'il serait bon de faire travailler au moins une partie de cet argent en faveur des membres, en développant la formation et tout spécialement les échanges de personnel.

M. E. Wickenhagen exposa les raisons pour lesquelles le comité a proposé cette augmentation de cotisation. Il est conscient que les contacts entre anciens ne sont pas assez suivis et que le rapport bisannuel n'est pas suffisant, car, en deux ans, il y a tellement de modifications de situations, de changements d'adresse, d'état civil, etc., qui se produisent, qu'il est difficile de tenir à jour la liste des membres publiée dans le rapport. L'on a donc l'intention d'éditer un bulletin multigraphié qui serait envoyé au moins tous les six mois aux anciens et qui assurerait une coordination et une liaison désirée de tous côtés.

Les arguments de M. Marugg et les projets du comité recueillirent l'approbation de l'assemblée

Fragen Sie
Ihren
Maggi-Vertreter

qui vota finalement la nouvelle cotisation à l'unanimité.

Le comité devait être renouvelé pour une nouvelle période statutaire et seul un de ses membres, M. Henri Lindemann, Lausanne, avait donné irrévocablement sa démission. Les membres sortant furent donc réélus par acclamations et M. G. Marugg, St-Gall, désigné pour remplacer M. Lindemann. On assiste ainsi à une décentralisation du comité des anciens, décentralisation qui assure une meilleure représentation de toutes les régions de la Suisse.

Il avait été décidé en 1960 de nommer membres vétérans les personnes qui faisaient partie de l'association depuis 50 ans ou plus. Cette décision avait permis à Sion une promotion de 20 vétérans. Cette année, 5 membres étaient à l'honneur. Il s'agissait de

M. R. Amsler, volée 1906/07
M. O. Halbheer, volée 1911/12
M. Ch. Müller, volée 1911/12
M. P. Nicollat, volée 1912/13
M. H. Singer, volée 1894/95.

Malheureusement, seul M. O. Halbheer avait pu se joindre aux anciens à cette occasion. M. Ch. Müller s'était fait excuser et avait manifesté sa reconnaissance pour l'hommage des anciens en versant à la caisse une somme importante destinée à aider un élève qui en aurait besoin, somme qui put immé-

diatement être très judicieusement utilisée, comme le rappela M. Wickenhagen.

A la suite de l'hommage rendu aux membres vétérans, M. E. Wickenhagen proposa au nom du comité, de nommer M. S. Weissenberger, directeur de l'Ecole, membre d'honneur de l'association. Il n'est en effet que juste, que l'un des hommes à qui notre école tient le plus à cœur, qui veille à son développement harmonieux et qui supporte le poids de tous les soucis qu'un tel établissement peut causer, soit membre d'honneur de l'association.

Cette proposition fut accueillie par de longs applaudissements qui témoignèrent de l'estime dont M. Weissenberger jouit parmi les anciens. Nous voyons une des preuves du regain de vitalité de l'association dans le fait que le choix du siège de la prochaine assemblée n'offrit aucune difficulté et que les lieux de rencontre purent être déjà fixés pour 1964 et 1966. 1964, année de l'Exposition nationale, il est clair que les anciens se retrouveront à Lausanne où ils revivront encore plus intensément l'atmosphère qu'ils ont connue à Lausanne-Cour. En 1966, ce sera le tour de Lucerne et chacun s'en réjouit également.

Cette décision mit un terme aux questions administratives, puis chacun n'eut plus qu'à se livrer à la joie de retrouver d'anciens camarades et aux festivités que les Bâlois avaient préparées. Mais ceci, «Mieux-Aimé, c'est une autre histoire...» (Voir compte rendu partie récréative page 8)

Howeg in starker Expansion

Bericht über das Geschäftsjahr 1961/62

Im 31. Geschäftsjahr dieser Selbsthilforganisation des schweizerischen Gastgewerbes wird der Zweck des Unternehmens dahingehend in Erinnerung gerufen:

«Aufgabe der Howeg besteht darin, ihren Kunden Qualitätswaren zu günstigen Preisen zu beschaffen. Durch den auf über 5000 angestiegenen Mitgliederbestand und den die 60-Millionengrenze übersteigenden Jahresumsatz strahlt die Tätigkeit der Einkaufsgenossenschaft ihre preisregulierende Wirkung auf das gesamte schweizerische Gastgewerbe und die Hotellerie aus.»

In den allgemeinen Betrachtungen des Geschäftsberichtes wird festgestellt, dass die Schweiz von der Verlangsamung der weltwirtschaftlichen Entwicklung nicht viel verspürt hat. «Der Grund mag darin liegen, dass unsere Exportindustrien ihren Konkurrenz vorzuziehen vermochten. Das gilt insbesondere für unsere Hotellerie und für das Gastgewerbe. Die Schweiz ist momentan das billigste Reiseland Europas.»

Das ungenügende Angebot auf dem Arbeitsmarkt und einige von der inländischen Landwirtschaft ausgehende Preiserhöhungen haben den Index der Kon-

sumentenpreise von 186 Punkten im Juni 1961 auf 195,1 Punkte Mitte 1962 hinaufgetrieben, was auch die Howeg zu einer Herausforderung der Feuerungsanlagen an ihr Personal nötigte.

Im weiteren wird hervorgehoben, dass die Schweiz mit ihrem Agrarschutz unbestritten die Spitze aller Länder hält: «Darauf ist es zurückzuführen,

dass wir nicht nur die höchsten Agrarpreise in ganz Europa zahlen, sondern auch, dass uns von dieser Seite zum Teil vorgeschrieben wird, was wir zu konsumieren haben. In den Verhandlungen um unsere Assoziation bei der EWG wird dieser Punkt mit Abstand die grössten, wenn nicht sogar unüberwindliche Schwierigkeiten bereiten.

Daran ändert der Umstand nichts, dass auch innerhalb der EWG die gemeinsame Agrarpolitik heftige Geburtswehen verursacht. Es besteht kein Zweifel: die EWG ist zum bedeutendsten Faktor der westlichen Wirtschaft geworden. Ob wir Vollmitglied, assoziiertes Land oder Aussenseiter sind, wir unterliegen allen den Auswirkungen ihrer wirtschaftlichen Vorkehren.»

Von der relativen Flüssigkeit des Kapitalmarktes konnte auch die Howeg profitieren. Zur Finanzierung der dringenden Bauten hat sie im Oktober ein 4%

Obigationenanleihen aufgelegt, das stark überzeichnet worden ist und die vorübergehende Ablösung sämtlicher Kontokorrentschulden ermöglichte. Mit dem Fortschreiten des Baues des Bürohauses Grenchen, wird die «Überflüssigkeit» jedoch bald wieder verschwinden.

Über die allgemeine Entwicklung der Warenpreise

wird festgehalten, dass die Preisschwankungen auf den Weltmärkten sich in relativ engen Grenzen bewegten. Dagegen führten die Erhöhungen der Richtpreise für Schlachttvieh, die Erhöhung des Milchpreises mit ihrer Ausstrahlung auf alle Milchprodukte, die Erhöhung des Preiszuschlages an der Grenze auf Speiseöl und Fett, die Zollerhöhung auf Kondensmilch zu Preiserhöhungen des für das Gastgewerbe wichtigen Index der Nahrungsmittel-Grosshandelspreise. Dieser erhöhte sich von Juli 1961 bis Juni 1962, also innert Jahresfrist, von 215 auf 225, wobei das Preisniveau für Inlandwaren um 5,4 % dasjenige für Auslandswaren um 2 % stieg.

Das Weingewerbe

Der Bericht gibt Aufschluss über die Weinmarktlage, wie sie sich unter dem Einfluss der unterschiedlichen Ernten in der Schweiz und in den wichtigsten andern Weinproduktionsgebieten und den Massnahmen des Bundes zur Förderung des nländischen Weinabsatzes herausbildete. Für einzelne Provenienzen, z. B. für Döle, hat, so wird ausgeführt, die vom Bund und von der privaten Weinwirtschaft in die Wege geleitete Propaganda zu einer überdimensionierten Preishaussage geführt. Der geringere Ertrag, die bessere Qualität des Jahrganges 1961 und die im Rahmen des italienisch-schweizerischen Weinabkommens verschärften Kontrollmassnahmen haben auch Preiserhöhungen für Tiroler Wein bewirkt. Im Burgund war der Ertragsausfall noch grösser als im Tirol. Zusammen mit der an den Jahrgang 1959 heranreichende Qualität führte das ungenügende Angebot zu einer überhöhten Preishaussage. So wurden für Spitzenweine doppelte bis dreifache Preise verlangt und auch bezahlt. Wenn solche Weine 10 Fr. die Flasche im Weinhandel kosten werden, so fragt sich die Howeg mit Recht, wo im gastgewerblichen Ausschank der Pfandpfand liegt und fährt u. a. fort:

«Allgemein stark verteuert wirkt der empfindliche Mangel an Importkontingenten, die seit 1933 in ihrem Ausmass unverändert geblieben sind. Seither hat der Konsum der von Jahr zu Jahr steigenden Inlandbevölkerung auch pro Kopf zufolge der besseren Einkommensverhältnisse zugenommen, die Mahlzeiten der ausländischen Feriengäste haben sich mehr als verdoppelt und die 500000 Fremdarbeiter, die sich zur Hauptsache aus dem weingewohnten Italien rekrutieren, helfen mit, die Versorgungslücke mit roten Importweinen zu vergrössern. Vorübergehend konnte man der grössten Not durch Import in Plastikbeuteln dem erhöhten Flaschenwein Zoll begggen. Im November 1961 hat der Bundesrat auch diesen Import der Bewilligungspflicht unterstellt. Das

bereits im Juni 1961 von der Interessengemeinschaft für den schweizerischen Weinimport eingereichte Gesuch um ein zusätzliches Importkontingent von 150000 hl kam erst Ende Juni 1962 zur praktischen Erledigung. Es wurden 100000 hl zugestanden, die sich zu 40% auf Italien, 30% auf Frankreich und 30% auf Spanien verteilen. Die Grossvertriebs-Organisationen des Detailhandels erheben Anspruch auf den Löwenanteil, mit der Begründung, der Weinabsatz habe sich in letzter Zeit stark verschoben von der Gaststätte in den Ladenhandel.»

Im Bericht finden sich auch Angaben über andere Waren, die bei den Lieferungen der HOWEG ins Gewicht fallen. Was das

Fleisch

anbetrifft, wird festgestellt, dass die inländische Schlachttviehproduktion im Jahre 1961 bei allen Grossvieharten eine Ausweitung erfahren hat, und sodann darauf hingewiesen, dass Anstrengungen im Gange sind, auch den Geflügelmarkt wesentlich zu steigern und den Import einer verschärften Abgabebewilligungspflicht zu unterwerfen. Mit Recht betont die HOWEG, dass solche Massnahmen für den Konsumenten verteuerte Wirkung hätten.

Anfangs April wurde mit den Arbeiten am

Bau des neuen Bürohauses Grenchen,

für das im Endausbau neun bis zehn Stockwerke mit einer Grundfläche von 560 m² vorgesehen sind, begonnen. In der ersten Etappe werden sechs Stockwerke gebaut. Die Kosten sind mit 2,7 Mio Franken budgetiert. Die Verwaltung hofft, dass im Juli 1963 die neuen Büroräume bezogen werden können, wodurch im Lagerhaus wertvoller Lagerplatz für die Lebensmittelabteilung frei wird, und die Textilabteilung, die nach gewissen Anlaufschwierigkeiten sich gut entwickelt, nach Grenchen genommen werden kann.

Die Werbe- und Propaganda-Abteilung ist unter der Leitung des am 1. Januar eingetretenen Hotelfachmannes Fred Ammann neu konzipiert worden.

Vertrags- und Eigenlagergeschäft

Der Bestand der Vertragslieferanten hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht sehr verändert, da sich Neuaufnahmen mit den Austritten die Waage hielten. Mit einem Umsatz von 26,37 Mio Franken, wovon 16,0 Mio auf Tabakwaren und 6,86 Mio auf Lebensmittel entfielen, verzeichnet das Vertragsgeschäft gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 2,25 Mio Franken oder 9,3%. Das Lagergeschäft nahm von 29,58 Mio Franken zu oder um rund 18%.

Ein Vergleich mit dem Jahre 1951/52 zeigt, dass sich die Umsätze des genossenschaftlichen Unternehmens in den letzten zehn Jahren ausserordentlich stark entwickelt haben. Von 1951/52 bis 1961/62 stieg der Gesamtumsatz von 21,5 Mio auf 61,3 Mio Franken. Innerhalb dieser Zeitspanne ergibt sich eine deutliche Gewichtungsverlagerung vom Vertrags-

1 **Rahmbläser**, stets betriebsbereit. Mit einem einzigen Gerät kann in Sekunden mühelos ein sehr schöner Schlagschnee zubereitet werden. Hygienisch, rationell, gefällige Neuerung. Amortisiert sich in kürzester Zeit selbst.

Eine Spezialausführung des KISAG-Rahmbläses stellt der **KISAG-TOP** dar, ein eigentlicher Universalapparat: Im Nu stellen Sie damit Glacé her, Mayonnaisen, Schlagschnee, Püree, Saucen, Milchshakes usw. Für den KISAG-TOP können die gleichen Druckpatronen verwendet werden wie für den KISAG-Rahmbläser. Ein Küchengerät, das die Arbeit erleichtert und Abwechslung in den Alltag bringt.

2 **Crème-Dispenser**, aus den Forderungen nach Ordnung, Hygiene und schnellem Service entwickelt. 1-Liter-Füllung für Kaffeeautomat oder Vollkaffee mit Eiskühlung.

3 **Kartoffelschälmaschine** mit der hohen Leistung: schält in Minuten ca. 2 kg Kartoffeln sauber. Geringer Schallabfall. Auch für Rüben, Sellerie usw. geeignet. Beim heutigen Personal-mangel unentbehrlich. **Konkurrenzloser Preis Fr. 34,-, Einziger Service.**

4 **Pommes-frites-Schneider**, ein Gerät, das mit seiner verblüffend einfachen Konstruktion eine bemerkenswerte Leistung vollbringt. Schweizer und Auslandspatente angemeldet.

5 **Friteuse** mit automatischer Ölkühlung, die die Ausführung aller Backarbeiten mit dem gleichen Öl ermöglicht. Grosse Einstellungen an Zeit, Öl und Fett. Keine Geschmacksübertragung. Temperaturregulierung fixiert bei 200 Grad. Die leistungsfähige Friteuse wird dank der Formgebung als Tischgerät speziell in platzarmen Küchen geschätzt. Inhalt 5 Liter für 220/380 Volt, 3000/3500 Watt (kleines Modell Inhalt 2,5 Liter für 220/110 Volt, 1000 Watt).

6 **Rührstab**, ein tragbarer «Mixer», sehr handlich, speziell robust gebaut für Grossküchen. Wirkt in jedem Kochgeschirr von 2 bis 100 Litern direkt, deshalb grosse Einsparung an Zeit und Geschirr. Gewicht 2,900 kg. Totallänge 62 cm. Das neue, moderne Küchengerät von hervorragender KISAG-Qualität!



TAG FÜR TAG

Kisag

Wir dienen Ihnen gerne mit Vorschlägen, Preisen und kostenloser Beratung durch fachkundige Vertreter.

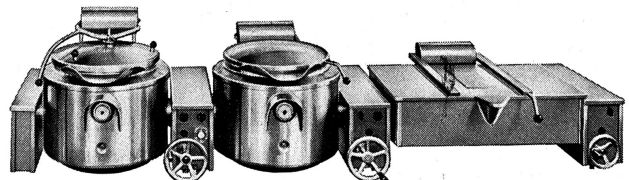
Alle Fabrikate sind 100%ige Schweizer Arbeit!

Verlangen Sie bitte unsere ausführlichen Detail-Prospekte!

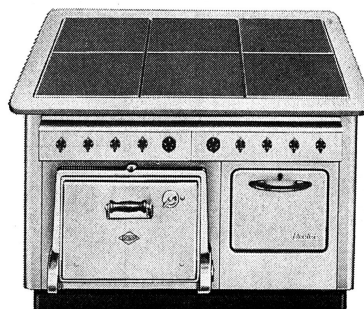
Kisag-Geräte sparen mehr als sie kosten!

KISAG AG für Leichtmetallwaren
BELLACH/SO Telefon (065) 26131

OLMA Stand 1713 Halle 7 A



Optimale Leistung in der Grossküche



... durch Rationalisierung! Damit begggen Sie einem allseitig spürbaren Personalmangel. Sie erzielen auf wirtschaftliche Weise eine Kapazitätserhöhung und zweckdienliche Betriebsvereinfachung. Auf Grund unserer langjährigen grossen Erfahrung können wir Ihnen raten und helfen. Für Projektierung und Lieferung kompletter Grossküchenanlagen, aber auch für Umbauten und die Modernisierung bestehender Einrichtungen steht Ihnen unser Beratungsdienst gerne und unverbindlich zur Verfügung. Unser Fabrikationsprogramm ist auf die Bedürfnisse einer anspruchsvollen Kundschaft zugeschnitten. — Bitte unterbreiten Sie uns Ihre Probleme.

Oima St. Gallen: Halle 2, Stand 205



Elcalor AG, Aarau Tel. 064/23691



Aktiv und gehaltvoll

Keine Mahlzeit
ohne das natürliche,
praktisch kochsalzfreie Eptinger Mineralwasser
– schon der Gesundheit
und der Figur zuliebe.

Eptinger

gerade richtig im Gehalt an Kohlensäure.

G

Schlieren

Aufzüge

sicher

rasch

bequem

Schweizerische Wagons- und
Aufzügefabrik A.G.
Schlieren-Zürich

Aromaverlust

Mit Giger-Kaffee
behält Ihr Kaffee-Franken
seinen vollen Wert.

Sie halten beim Kaffee auf Qualität und kalkulieren scharf. Sie wissen, wann Kaffee am besten schmeckt, am meisten hergibt, am preiswertesten ist: frisch ab Rösterei und auf absolut sichere Art verpackt – in der Vorratsbüchse unter Vakuum-Verschluss.

erstklassige Qualität, einfachere und risikolose Lagerhaltung mit der Garantie «frisch von der ersten bis zur letzten Büchse».

Jetzt erhalten Sie Giger-Kaffee in Ihrer bevorzugten Spezialmischung vakuum-verpackt. Das bedeutet: immer ... ist frisch geröstet – bleibt frisch geröstet

HANS GIGER & CO., BERN TEL. (031) 22735

Spiess

Albert Spiess + Co Schiers
Grossmetzgerei
und Fleischwarenfabrik

Abgabepreise unserer Salami-Marken:

	bis 10 kg	ab 10 kg
Salami Nostrano	Fr. 12.70	Fr. 12.50
Spiess-Salami	Fr. 12.50	Fr. 12.30
Salami Calanda	Fr. 8.70	Fr. 8.50

Spiess-Produkte kommen aus Graubünden, dem Kanton mit der kristallklaren Luft und der grossen Ultra-Sonnenkraft

SALAMI

081 53103

geschäft zum Eigenlagergeschäft. Während 1951/52 das Lagergeschäft mit 11,25 Mio Franken nur geringfügig das Vertragsgeschäft (10,31 Mio Franken) übertraf, entwickelte sich das Lagergeschäft in der Folge weit stärker, nahm es doch um rund 24 Mio Franken zu, wogegen das Vertragsgeschäft sich um rund 16 Mio Franken erhöhte.

Mit der Umsatzsteigerung erhöhten sich naturgemäss auch die Kosten; diese stiegen von 3,39 Mio Franken 1960/61 auf 4,03 Mio Franken im Berichtsjahr. Bezogen auf den Umsatz, blieben sie jedoch mit 6,5% unverändert, während sie 1951/52 noch 7,5% des Umsatzes ausmachten.

Im Eigenlagergeschäft beträgt der Anteil der Getränke am Gesamtumsatz 11,13 Mio Franken (18,1%), derjenige der Lebensmittel 20,2 Mio Franken (33%), auf Putzwaren, Papierwaren, Textilien kommen 2,22 Mio Franken (3,6%), auf WUST, Emballagen usw. 2,4%, was zusammen 57% ergibt, während das Vertragsgeschäft mit 42,9% am Gesamtumsatz beteiligt ist. Auf die Gruppe «Wirt» (4145 Mitglieder) entfallen 35,52 Mio Franken (32,93 oder 61,2%) Bezüge, auf die Gruppe «Hotellerie» (1153 Mitglieder) 17,63 Mio (15,5 oder 28,8%); 6,15 Mio Franken Bezüge entfallen auf die Gruppe VESKA und Diverse.

Bei einem Bruttoertrag von 6,62 Mio Franken wurden nach Deckung der Kosten und Steuern im Betrage von 4,8 Mio. Franken, Abschreibungen und Rückstellungen in der Höhe von Fr. 75.000.— vorgenommen und an Rabatten, Skonti und Rückvergütungen 1,92 Mio Franken ausbezahlt. Vom hernach verbleibenden Rechnungsbetrag in der Höhe von 83.714 Fr. wird das Anteilskapital mit 4% verzinst, den Reserven Fr. 75.000.— zugewiesen, und nach einer Zuwendung von Fr. 3000.— an den Personalverein Fr. 21.789.— (15.028) auf neue Rechnung vorgetragen.

Generalversammlung in Winterthur

Unter dem Vorsitz des Präsidenten des Verwaltungsrates, A. H. Widmer, fand am 4. Oktober im grossen Saal des Hotel Volkshaus in Winterthur die ordentliche Generalversammlung der HOWEG statt. In seinem Eröffnungswort erwähnte Herr Widmer, dass die Tagung im Zeichen einer starken Umsatzsteigerung des genossenschaftlichen Unternehmens stehe, dass aber auch diese Entwicklung Vorteile immaterieller Art in sich birge, im Sinne einer stärkeren Beachtung des genossenschaftlichen Leitgedankens. So erfreulich die Umsatzsteigerung sei, dürfe die HOWEG nicht zu einem unpersönlichen Mammutunternehmen werden. Ziel müsse bleiben, das Vertrauen der Mitglieder durch stete Leistungssteigerung zu erhalten. Unter den Gästen begrüßte der Vorsitzende auch unseren Zentralpräsidenten, Dr. Franz Seiler, sowie den Direktor der SHTG, Dr. Oskar Michel. Zum Geschäftsbericht, der wie auch die Jahresrechnung und der Antrag über die Verwendung des Reinertrages einstimmig genehmigt wurde, stellte der Delegierte des Verwaltungsrates, Direktor Ernst Senn, einige ergänzende Betrachtungen an. Für den Westen, führte er aus, gibt es nur einen ge-

meinsamen Auf- und Abstieg. Diese Schicksalsverbundenheit schliesst jede Autarkie aus. Eine solche müsste mit einem einschneidenden Abbau unserer Lebenshaltung erkauft werden. Kein Erwerbszweig reagiert so empfindlich auf die politischen und wirtschaftlichen Ereignisse wie das Gastgewerbe. Bei unseren Dispositionen müssen wir daher international denken. Trotz dem Einsatz von immer mehr Fremdarbeitern, ist der Anstieg der Löhne und Preise nicht aufgehalten worden. Das steigende Defizit der Handels- und Ertragsbilanz rückt die Bedeutung der Hotellerie als wichtigsten Devisenbringer klar ins Licht.

Nachdrücklich wies Herr Direktor Senn auf die Auswirkungen des Landwirtschaftsgesetzes hin. Die Fremdenverkehrswirtschaft, die in schärfster Konkurrenz mit dem Ausland steht, wird durch die Einfuhrbeschränkungen, Zölle und übrigen Grenzabgaben in ihrer Konkurrenzfähigkeit schwer behindert. Besonders beim Wein haben sich unhaltbare Zustände herausgebildet. Das Missverhältnis zwischen Inlandproduktion und Verbrauch, zusammen mit ungenügenden Einfuhrkontingenten, hat in den letzten Jahren zu einem Preisanstieg geführt, der jedes vernünftige Mass überschreitet. Dass der Löwenanteil der Zusatzkontingente an den Lebensmittelhandel geht — mit der Begründung, dass sich der Absatz über den Ladentisch immer mehr entwickle — ist gefährlich. Es darf uns nicht auch noch die Möglichkeit der Einfuhr von Qualitätsweinen genommen werden. Gegen diese Bestrebungen müssen wir uns energisch zur Wehr setzen.

Trotz allen Hindernissen ist es der Schweizer Hotellerie gelungen, die Zahl der Übernachtungen weiter zu steigern. Sie wird sich aber mehr und mehr auf das Budget weniger kaufkräftiger Kundschaft umstellen müssen, da immer breitere Schichten in den Genuss von Ferien kommen.

Zum Geschäftsbericht im besonderen stellte Herr Direktor Senn fest, dass die Prinzipien des vor mehr als hundert Jahren in England entstandenen Genossenschaftsgedankens auch heute noch Gültigkeit haben. Die HOWEG will dem Gastwirtschaftsgewerbe und der Hotellerie durch gemeinsamen Einkauf die Existenz sichern helfen.

In seinen weiteren Ausführungen wies Herr Direktor Senn darauf hin, dass die HOWEG ein Bauprogramm im Kostenrahmen von über 15 Mio Franken aufgestellt habe. Vorgesehen sind Filiallagerhäuser in Landquart und im Tessin, die Errichtung eines spezialisierten Schlacht- und Kühlhauses sowie ein Zentrallagerhaus für die ganze Schweiz. Die Realisierung dieses Bauprogrammes wird fünf bis sechs Jahre erfordern. Die Notwendigkeit dieser Bauten ergibt sich aus der anhaltenden Umsatzsteigerung, der Erreichung der Kapazitätsgrenze der bestehenden Lagerhäuser, aus der Verkürzung der Transportwege und der Verbilligung der Transportkosten sowie aus der Wünschbarkeit einer rascheren Belieferung der Kundschaft.

Zum Geschäftsergebnis bemerkte Direktor Senn, dass 78,5% des Nettoertrages in Form von Rückvergütungen an die Mitglieder flossen. Das Ge-

schaftsjahr darf für die Mitglieder und für die Genossenschaft als erfolgreich bezeichnet werden und führt zu einer weiteren Festigung der inneren Struktur. Dennoch ist grösste Sparsamkeit und Sorgfalt geboten. Die Risiken, die die Warenlager, Bauten und Einrichtungen in sich schliessen, sind gross. Es ist daher nötig, dass die eigenen Mittel der Genossenschaft verstärkt werden, um den Kredit zu rechtfertigen, den die HOWEG in Anspruch zu nehmen gezwungen ist. Mit dem Dank für die angenehme Zusammenarbeit an die Mitgliederverbände (SHV, SVV und VESKA) schloss Direktor Senn seine Ausführungen. Zum Traktandum 6,

Errichtung von Filialen im Tessin und in Landquart

stellte Direktor Senn noch einige erläuternde Betrachtungen an. Angesichts der ununterbrochenen Umsatzsteigerungen soll das Depot Tessin in den Rang einer Filiale erhoben werden. Vorgesehen ist ein Bau in Rivera Bironico auf einem von der SBB im Baurecht zur Verfügung gestellten Terrain.

Ein Lagerhaus in Landquart, das Graubünden, das st.-gallische Rheintal und das Walensegebiet bedienen wird, entspricht einem dringenden Bedürfnis, in dem diese Gebiete bisher vom stark überlasteten Warenhaus Zug bedient wurden. Dadurch werden sich inskünftig die Transportwege zum Kunden beträchtlich verringern, und gleichzeitig wird eine beschleunigte Belieferung der gewerblichen Betriebe gewährleistet. Das Baurecht wurde von der Bürgergemeinde Landquart zur Verfügung gestellt.

Einstimmig pflichtete hierauf die Generalversammlung dem Antrag des Verwaltungsrates auf Errichtung von Filialen im Tessin und in Landquart zu.

In der allgemeinen Diskussion meldete sich ein St.-Galler HOWEG-Mitglied zu Wort, das dem Verwaltungsrat nahelegte, den Mitgliederverbänden vermehrte Propagandaleistungen für die HOWEG zu erwirken; es regte ferner die Durchführung von regionalen HOWEG-Zusammenkünften an, um die Mit-

ECOLE HOTELIERE DE LA SSH LAUSANNE

Nous cherchons encore quelques places pour STAGIAIRES (JEUNES GENS ET JEUNES FILLES) (réception, main-courante, contrôle) à partir du 1er novembre 1962. Pour tous renseignements complémentaires s'adresser à la direction de l'Ecole. Tel. (021) 26 59 23

glieder vermehrt über die Tätigkeit und die Leistungen der HOWEG aufzuklären sowie den Zusammenhalt zu fördern. Gegenüber den Expansionsbestrebungen von Grossunternehmen des Detailhandels können wir uns nur durch vermehrte Leistungen helfen. Auch wenn die HOWEG einen Umsatz von 100 Mio Franken erreichen sollte, wird bei einem Gesamtumsatz des Gastgewerbes von weit mehr als einer Milliarde Franken für den freien Handel noch ein grosser Spielraum verbleiben.

Präsident Widmer bemerkte darauf, dass den Versuch, Regionalzusammenkünfte durchzuführen, bisher kein Erfolg beschiedenen war. Der neue Presse- und Propagandachef, Fred Amman, wird aber nach Möglichkeit versuchen, die Kontakte zu pflegen. Die Bestrebungen der HOWEG künftig noch kräftiger unterstützen. Um der Konkurrenz anderer gastgewerblicher Unternehmen besser begegnen zu können, müssen die Gaststätteninhaber alles tun, damit der Kunde gerne in seine Gaststätte kommt. Wenn der Wirt und Hoteller den Kontakt von Mensch zu Mensch richtig pflegt, wird auch die Kundschaft nicht ausbleiben.

Ein gemeinsames Mittagessen und anschliessend ein frühliches Unterhaltungsprogramm, bei dem sich als Conférencier Herr Wirt von Känel mit einem Stab von glänzenden Kabarettisten auszeichnete, hielt die HOWEG-Gemeinde noch während einiger Stunden in bester Stimmung beisammen.

Massnahmen auf dem Schlachtvieh- und Fleischmarkt

Dem vom Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement eingesetzten Fachausschuss Fleisch obliegt die Aufgabe, wichtige Massnahmen mit Bezug auf den Schlachtvieh- und Fleischmarkt zu beraten und den zuständigen Amtsstellen Bericht zu erstatten. Über die gegenwärtige Lage bezüglich der Fleischversorgung hat die Abteilung für Landwirtschaft des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes nachfolgenden Bericht erstattet:

Die sprunghafte, für den Aussenstehenden oft unbegreifliche Entwicklung der Lage auf dem Schlachtvieh- und Fleischmarkt stösst seit einiger Zeit auf ein vermehrtes öffentliches Interesse. Das ist nicht verwunderlich, denn das Schweizer Volk gibt pro Jahr

etwa 1500 Mio. Franken oder rund 20% seiner Aufwendungen für Nahrungsmittel für Fleisch und Fleischwaren von Tieren der Rinder-, Schweine-, Schaf-, Ziegen- und Pferdegeattung aus.

Der Verbrauch von Fleisch der genannten Schlachtviehtiere hat von 1958 bis 1961 von 237 200 Tonnen auf 276 100 Tonnen zugenommen und damit auch optimistische Erwartungen übertroffen. Der Verbrauch pro Kopf und Jahr stieg im gleichen Zeitraum von 45,6 auf 50,2 kg. Nach den zur Verfügung stehenden provisorischen Unterlagen über den Fleischverbrauch in den ersten 7 Monaten darf man auch dieses Jahr mit einer Verbrauchssteigerung von mindestens 10 000 Tonnen rechnen.

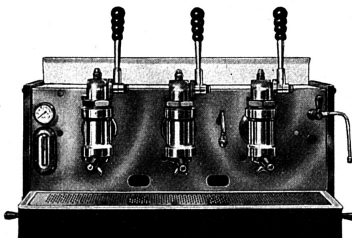
GAGGIA

ist, wie immer, an der
HALLE 7 • STAND 748

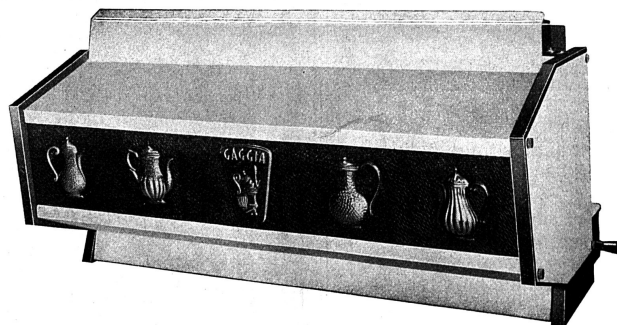
OLMA

Seit 15 Jahren führend
GAGGIA

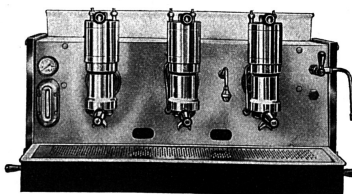
entspricht allen Bedürfnissen
passt sich jedem Betrieb an
befriedigt alle Forderungen



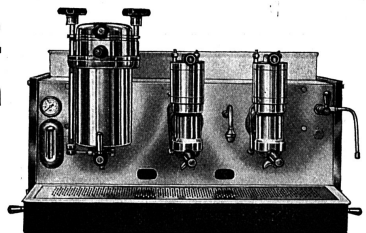
Handbediente Gruppen



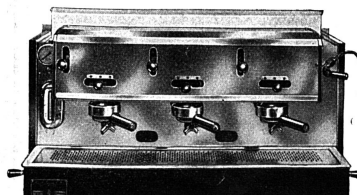
DIE NEUEN GAGGIA MODELLE
1-6 Gruppen



Halbautomatische Gruppen



Halbautomatische Gruppen
kombiniert mit Behälter von 3 l.



Vollautomatische Gruppen elektronisch gesteuert

GAGGIA-KAFFEEMASCHINEN

Réalco S.A. LAUSANNE, Av. du Mont-Blanc 6, Tel. (021) 24 49 91
ZÜRICH, Brauerstrasse 102, Tel. (051) 25 67 17

Achtung!
Eine sensationelle Neuheit!

Die Maschine der Avant-Garde, superautomatisch, wird Ihnen an unserem Stand vorgeführt

Hotel-, Restaurant- und Café-Besitzer, besuchen Sie uns. Wir werden Ihnen den Kaffee gratis servieren.

Der Importanteil bewegte sich in den vorgenannten Jahren zwischen 8 und 10% und lag damit an der oberen Grenze der von der Schlachtviehordnung genannten Norm von 5–10%. Im einzelnen belief sich der Anteil der inländischen Produktion auf 100% beim Ziegenfleisch, 98–99% beim Schweinefleisch, 97–98% beim Kalbfleisch, 88–89% beim Schaf- und Ziegenfleisch, 80% beim Rindfleisch und 63–64% beim Pferdefleisch. Der recht hohe Importanteil beim Rindfleisch zeigt deutlich, dass der schweizerische Rindviehbestand, gemessen am Fleischbedarf, keineswegs überschüssig ist.

Die Schlachtvieh- und Fleischpreise zeichneten sich von 1958 bis 1961 durch eine grosse Stabilität aus. Der Index der Produzentenpreise für Schlachtvieh bewegte sich zwischen 103,1 und 104,9, wenn man das Jahr 1949=100 setzt. Unter den gleichen Voraussetzungen schwankte der Kleinhandelsindex für Fleisch und Fleischwaren zwischen 105,0 und 106,2 und derjenige für Nahrungsmittel zwischen 111,3 und 114,3. Die «ändern Nahrungsmittel» sind also von 1949 bis 1961 stärker gestiegen als das Fleisch. Nach Mitte 1961 machte sich jedoch beim Schlachtvieh und Fleisch allmählich eine steigende Preisrendite bemerkbar, die sich auch anfangs 1962 noch fortsetzte.

Die gegenwärtige Lage auf dem Schlachtviehmarkt und in der Fleischversorgung kann wie folgt geschätzt werden.

Der Schweinemarkt, der uns gegenwärtig keine Sorgen bereitet, ist von einem zyklisch bedingten Produktionsstief beherrscht, das sich noch bis über das Ende dieses Jahres auswirken wird. Das inländische Angebot an schlachtreifen Schweinen ist ungenügend, die Produzentenpreise bewegen sich an der oberen Richtpreisgrenze von Fr. 3,50 je kg Lebendgewicht als Stall, und es werden laufend grosse Mengen Schweine und Schweinefleisch eingeführt.

Auf dem Kälbermarkt herrscht gegenwärtig insofern eine aussergewöhnliche Situation, als die Prozentspreise schon seit längerer Zeit sinkende Tendenzen aufweisen und auf die Stützungspreise des letzten Winters zurückgegangen sind. Die GSF musste in letzter Zeit wiederholt überschüssige Kälber von berufsmässigen Kälbermästern kaufen, um den Absatz zu sichern.

Die Lage auf dem Grossviehmarkt wird gegenwärtig beeinflusst durch Mangel an Rauhfutter (Gras und Dürrfutter). 95% des Nährstoffbedarfes des Rindes wird normalerweise durch Rauhfutter gedeckt. Die verfügbare Rauhfuttermenge entscheidet deshalb weitgehend darüber, wieviel Tiere gehalten werden können. Im fütterungswichtigen Jahr 1958 wurden z. B. ca. 40 Mio. Doppelzentner Heu und Emd geerntet gegenüber nur ca. 26 Mio. Doppelzentner im Trockenjahr 1952. Dieses Jahr dürfte die Rauhfutterproduktion nicht wesentlich grösser sein. Der relativ hohe Futteranfall in den Jahren 1958–1961 begünstigte eine langsame, aber ständige Ausdehnung des Rindviehbestandes. Der Gesamtviehbestand stieg von 1957–1962 von 1 642 000 auf 1 781 500 Stück an, der Kuhbestand allein von 891 300 auf 950 000. Dieser

Bestand kann bei guten Futterernten ohne weiteres ernährt werden, bei schlechten Futterernten wird aber die Versorgung sofort prekär.

Die Folgen der unbefriedigenden Rauhfutterversorgung machen sich schon seit dem Monat Juli auf dem Schlachtviehmarkt bemerkbar. Vor einigen Wochen nahm das Angebot von Rindern und Ochsen sowie Jungmuni, also von Qualitätsschlachtvieh, stark zu. Bald darauf stieg auch das Angebot von Schlachtvieh geringer und mittlerer Qualität. Die grossen Importe von Qualitätsschlachtvieh und gefrorenem Würstfleisch mussten daher ab anfangs Juli, abgesehen von Nierestücken, eingestellt werden. Gleichwohl ergaben sich beim Qualitätsschlachtvieh laufend kleinere Überschüsse, nur an begehrten Fleischstücken des Rindes bestand weiterhin ein Mangel. Deshalb wurde zur Entlastung des Qualitätsschlachtviehmarktes eine sogenannte Vorderviertelaktion eingeleitet und bis heute weitergeführt. Die GSF nimmt die Vorderviertel – das sind die nicht begehrten Fleischstücke – und lagert sie ein, um sie dann im nächsten Frühjahr, wenn das Angebot von «Milchkühen» wieder knapp sein wird, mindestens teilweise über die Armee zu verwerten.

Da das Angebot von grossem Schlachtvieh in letzter Zeit sprunghaft zunahm und rund viermal grösser war als in den übereinstimmenden Wochen des Vorjahres, wurde die allgemeine pflichtgemässe Überschussverwertung der importberechtigten Metzgereibetriebe und Handelsfirmen eingeleitet, die rund 8000 Stück Grossvieh umfasst. Ferner wurde eine freiwillige Überschussverwertung eingeleitet. Metzgereibetriebe und Handelsfirmen, die sich an dieser Massnahme beteiligen, erhalten an die Kosten für die Einlagerung bis zum Mai 1963 Beiträge von 1 Fr. je kg Fleisch mit Knochen und von Fr. 1,43 je kg ohne Knochen.

Es ist unbestimmt, ob die pflichtgemässe und freiwillige Überschussverwertung sowie die Vorderviertelaktion beim Qualitätsschlachtvieh ausreichen, um das laufende Schlachtviehangebot aufzufangen. Die Lage wird nämlich noch dadurch erschwert, dass die Bergbauern im Herbst ca. 40 000–50 000 Stück Zucht- und Nutztvieh abzusetzen haben. Angesichts des Futtermangels kann man diesen Herbst nicht erwarten, dass die Flachlandbauern in normalem Ausmass Zucht- und Nutztiere zukaufen. Es muss deshalb damit gerechnet werden, dass die qualitativ unbefriedigenden Nutztiere in grosser Zahl als Schlachttiere ausgemerzt werden müssen.

Es ist sehr schwierig, die mutmassliche Zahl der überschüssigen Schlachttiere bis zum Beginn der nächsten Grünfütterung und die Kosten ihrer Verwertung genau zu schätzen. In dieser Zeitperiode dürften vom Mehrangebot von 70–80 000 Stück gegenüber dem letzten Jahr 40–50 000 Stück dank der normalen Verbrauchsvermehrung und als Ersatz für die ausfallenden Importe verwertet werden. Damit verbleiben noch rund 30 000 Stück, wovon rund 8000 Stück von der pflichtgemässen Überschussverwertung der importberechtigten Metzgereibetriebe und Handelsfirmen zu übernehmen sind. Für diese wer-

den keine Beiträge aus dem Rückstellungsfonds geleistet.

Es fragt sich, ob der Schlachtviehmarkt ausser durch die bereits getroffenen Verwertungsmassnahmen auch noch durch eine gezielte Fleischverbilligung entlastet werden könnte. Um das Überangebot abzuschöpfen, wäre eine Konsumsteigerung von 20–25% notwendig.

Nach eingehenden Beratungen empfiehlt der Fachausschuss Fleisch den zuständigen Behörden, insbesondere durch gezielte und befristete Massnahmen zur Verbilligung des Rindfleischs beizutragen. Die offizielle Mitteilung über das Ergebnis dieser Aussprache lautet wie folgt:

Unter dem Vorsitz von Minister Dr. Feisst tagte am 5. Oktober in Bern der Fachausschuss Fleisch. Er stimmte den von der GSF zur Entlastung des Schlachtviehmarktes für Rindvieh eingeleiteten Massnahmen zu. Diese dürften in Verbindung mit einer vermehrten geeigneten Propaganda vorläufig voraussicht-

lich genügen, um die anfallenden Überschüsse an Rindfleisch zu verwerten, namentlich, wenn der Rindfleischkonsum zu Lasten des Verbrauchs von Schweinefleisch ausgedehnt werden könnte, weil Schlachtschweine zufolge eines knappen inländischen Angebotes in wesentlichem Umfang eingeführt werden müssen. Der Fachausschuss hat im übrigen mit Befriedigung festgestellt, dass die Preise für Rindfleisch in einzelnen grösseren Konsumzentren bereits etwas gesunken sind und mit einem weiteren Rückgang auch in den übrigen Gebieten zu rechnen ist. In Übereinstimmung mit den Intentionen der obersten Behörde ist er daher der Meinung, dass das Rindfleisch zusätzlich, und zwar gezielt und befristet zu verbilligen wäre, wenn die bisherigen und künftigen Verwertungsmassnahmen gemäss Schlachtviehordnung nicht ausreichen sollten. Ein Export von Schlachtvieh mit Beiträgen käme aber nur als letztes Mittel und erst dann in Frage, wenn die Konsumenten in den Genuss einer Verbilligung gelangt sind.

Les anciens élèves à Bâle et en Alsace (suite des pages 4 et 5)

Une autre histoire, mais une belle histoire . . .

Ces festivités ont été organisées de manière impeccable. Le mérite revient à l'équipe que forment MM. P. Göttinger, B. Müller, M. Stalder et P. J. Trottmann. Il faut bien préciser que la perfection dans la variété représente une performance, qui a été brillamment réalisée. On a, en effet, proposé aux 150 participants, un dosage judicieux, éclectique et riche des joies de l'esprit, de la table, de la danse, des plaisirs de société, de la documentation touristique et professionnelle, des contacts internationaux: bref, rien n'a manqué pour assurer à la réunion une haute tenue.

Lundi soit: élégance et gastronomie

Cette soirée a été brillante et mondaine. L'élégance, l'éclat et la gaieté des Dames, la galanterie et l'entrain des Messieurs, les repas exquis, les vins choisis, servis selon les règles de l'art par les soins de M. Kienberger, à l'Hôtel des Trois Rois, dans un cadre distingué: voilà déjà de quoi assurer un franc succès. Mais le «stamm» de Bâle a pris la peine de donner de l'originalité à cette soirée. Que l'on aime les fibres et les tambours, les costumes carnavalesques (de la Lälli Clique), la «Guggenmusik» (de Jeisi Migger), et les «Schnitzelbang» – peu importe. Ils sont caractéristiques de Bâle et de son esprit. Ces manifestations révèlent et mettent en valeur le cachet spécifique et irremplaçable de la ville. Leur rôle dans le tourisme et la réputation de Bâle sont primordiaux. Il était donc intéressant et tout indiqué d'en faire donner un aperçu bref, mais assez suggestif pour que chacun puisse s'en former une idée précise. Le «stamm» s'associait ainsi aux efforts de ceux qui préservent avec amour nos traditions et par là même ce capital touristique qui – précisément – attire et retient les étrangers.

L'attention des anciens élèves de l'Ecole hôtelière fut encore captivée – d'une manière aussi inattendue

qu'amusante – par un témoignage d'adresse et de générosité dans le domaine social. Le personnel de l'Hôtel des Trois Rois a, en effet, été en mesure de proposer sous forme de cabaret, des sketches, des scènes, des chants avec accompagnement musical. Les invités sûrent apprécier cet effort. Ils y ont reconnu la marque d'une orientation sociale remarquable, parce qu'elle favorisait une expression humaine dépassant le strict cadre du travail et de facilités purement matérielles, en permettant l'accès aux formes de la culture.

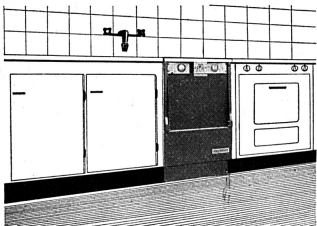
Charmés, intéressés, divertis et bien restaurés, les participants avaient ainsi atteint ce degré de détente joyeusement amicale, à la vue duquel tout organisateur et responsable cesse d'être vaguement inquiet et souffle enfin un peu: car il sait alors la partie gagnée. Elle l'était d'autant plus à Bâle, lundi soir, que le comble fut mis aux manifestations d'amitié entre heureux collègues, après l'allocation de bienvenue de M. Stalder, par M. Steiger de Zurich, lorsqu'il remercia chaleureusement les Bâlois de leur aimable hospitalité. Tous s'associèrent à cet hommage et les Bâlois furent alors pleinement heureux. La soirée n'eut donc plus qu'à suivre son cours aimable: on dansa, on conversa, on échangea des nouvelles des absents et des souvenirs des années où, à Lausanne, heures studieuses et heures joyeuses formaient la trame de ce que les anciens de l'école appellent aujourd'hui «le bon temps». Dans ces conditions, cette réunion s'est prolongée fort avant. (Elle a, d'ailleurs, été enregistrée sur un disque souvenir de longue durée, à Fr. 19.–. On peut encore le commander à M. Stalder, Hôtel Alfa, Birsfelden.)

Mais, le lendemain matin, nombreux pourtant furent les participants à l'excursion-surprise prévue dans les environs de Bâle.

Bien leur en prit!

FRITOUT

Eine vollautomatisch gesteuerte schweizerische Geschirrwash- und Gläser-Spülmaschine!



Kann als freistehende oder als Einbaumaschine geliefert werden

Absolut konkurrenzlos in Preis und Leistung

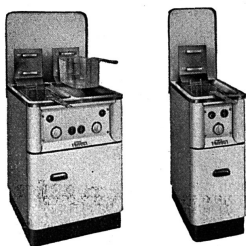
Die ideale Maschine für den Mittel- und Kleinbetrieb
Demonstration an der OLMA

Erste schweizerische Friteuse

FRITOUT

mit separat eingebauter Oelkläranlage

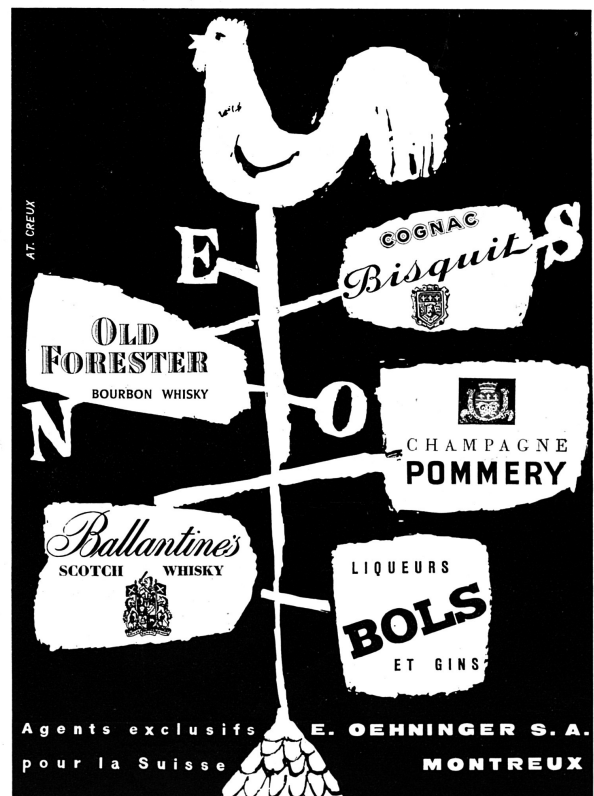
- KAUFEN SIE NICHT, bevor Sie die neuesten Modelle von FRITOUT gesehen haben
- IN QUALITÄT UND LEISTUNG absolut ungeschlagen
- 20 MODELLE, elektrisch, Stadtgas und Flaschengas
- NEU: FRITOUT SUPERMATIC



FRITOUT Apparatebau

H. Oberlaender's Erben, Romanshorn
Telephon (071) 64616 (Thurgau)

Besuchen Sie uns an der
OLMA, St. Gallen
Halle 2, Stand 248
Telephon (071) 249095



Agents exclusifs E. OEHNINGER S.A. pour la Suisse MONTREUX

On devait atteindre là un sommet du savoir-vivre et de l'organisation des plaisirs les plus noblement raffinés.

Mardi matin: retour aux sources

La campagne était ensoleillée, les cars confortables, l'humeur excellente... On arriva donc à Kaiser-August (Augusta Raurarica), vestige important d'une cité romaine de 40000 habitants... environ, tout disposé à goûter de nouveaux plaisirs. La conférence-promenade fut d'abord suivie avec un très vif intérêt. August est le berceau de Bâle, vieux de 2000 ans, au carrefour des grandes routes romaines N.-S. et E.-O., qui témoigne d'un art de vivre poussé à un degré étonnant. Les anciens élèves de l'Ecole hôtelière de Lausanne ont retrouvé dans ces ruines, dans le musée et la maison romaine, cet art dont ils sont aujourd'hui les maîtres et les sûrs garants: un hôtelier n'est-il pas, avant tout, un homme qui a pour don de savoir vivre, de savoir comment bien vivre dans toute la plénitude des joies du corps et de l'esprit...

L'acoustique de l'amphithéâtre - les organisateurs n'ayant rien fait à moitié - put être appréciée. Drappé dans un costume de romain, M. W. Kammiller, du Théâtre municipal de Bâle, déclama un monologue typique de la tragédie antique, par lequel un acteur faisait du public son confident. On put constater ainsi comment sont rendus tous les registres de la voix humaine, du murmure à l'imprécation. De charmantes personnes en péplum romain entouraient M. Kammiller. Le spectacle était captivant, émouvant même, tant - en laissant vagabonder son imagination - on aurait pu se sentir transporté dans l'atmosphère des siècles précédant l'ère chrétienne.

Au musée et dans la reconstitution d'une maison romaine, la vie quotidienne de cette époque est montrée avec une présence et une précision extraordinaires. Ne voudrait-on pas s'installer dans cette maison romaine et continuer d'y vivre, dans un confort semblable au nôtre? Au début de 1962, un trésor a été mis à jour. Les hôteliers s'y sont intéressés tout particulièrement, car il s'agit d'un service en argent de 360 pièces comprenant, entre autres joyaux, un plat richement décoré de 52 cm de diamètre, pesant 6 kg.

En face de l'amphithéâtre se dressent sur une colline inondée de soleil, au haut d'un escalier monumental, les ruines d'un temple à Cérés, déesse latine de l'agriculture et de l'abondance. Idée digne d'un poète: c'est là que fut offert l'apéritif. En vidant les coupes de champagne Heidsieck, présentées par les acteurs en costume romain, dans cette lumière dorée de l'été finissant, chacun a compris que nos traditions prennent leur source dans le plus lointain passé, chacun a senti la toute puissance de la vie dans son éternel recommencement...

Après ce retour à l'une des sources les plus importantes de notre culture et de nos usages, c'est-à-dire à la civilisation latine, l'Ecole revint au présent et à

l'avenir. Elle vit confirmé que sa tradition est la bonne, qu'elle est reconnue et estimée à l'étranger:

A St-Louis, porte de France, l'Ecole confirme ses attaches internationales.

Mais, ce ne fut pas en une manifestation d'une gravité officielle! Dès l'arrivée à St-Louis, la gaieté fut de la partie. Un détachement des sapeurs-pompiers de St-Louis, en grand uniforme rouge et bleu, conduisit les invités au son d'une marche entraînante dans la salle du banquet. Là, il fit sonner clairement les cors de chasse. Le menu, présenté très joliment et rédigé en alsacien acheva d'aiguiser les appétits, mais lisez plutôt:

Programme lapidaire
A dobbeldi Prieia
met legum's
A lieba - Schambadis Gügel
u'm Sükrüt
Hartaepfel

A tricolor Waiba
um Charalé
A schluck Waggis - Sylvaner
Mirabella - Kaffé

Les vins d'Alsace étaient appréciés à leur juste valeur, l'ambiance propre aux discours. M. Capt, président de l'association, commença donc son allocution par un ban de circonstance: un ban enthousiaste au bon vin... Puis il souhaita la bienvenue aux invités de marque qui représentaient les autorités françaises: M. Gilliot, sous-préfet, M. G. Schindler, conseiller général du canton de Huningue, ainsi que la presse. Il remercia les organisateurs, les participants et les anciens élèves venus de l'étranger.

M. Stalder fut remercié de son dévouement par le «baiser d'une Romaine», applaudi - il va sans dire - par toute l'assemblée, et par une médaille-souvenir, en sa qualité de «Stammvater» de la section bâloise.

Une lacune aurait subsisté dans ces allocutions, mais quand M. Herminjard, Vevey, s'adressa à l'assemblée, on sut que l'humour vaudois allait faire sa rentrée, comme il se doit lors d'une assemblée d'anciens habitants de Lausanne... M. Herminjard ne manqua pas de remercier avec courtoisie M. Pfiffer, mais il savait ce que les anciens élèves attendaient de lui. Il raconta donc, en brillant diseur, quelques bons mots de son inépuisable répertoire. L'assemblée en redemanda, à l'unanimité, tant elle y prit plaisir.

M. Gilliot, sous-préfet, remercia les anciens élèves de leur visite, déclara que la qualité première de l'hôtelier envers ses clients est la psychologie. Qui ne lui donnerait pas entièrement raison!... Il salua en MM. Pfiffer, sr et jr, des hôteliers français qui font honneur à l'Ecole suisse de Lausanne.

Un ancien élève, M. Lutz, venu de Berlin, eut la bonne idée - flatteuse aussi - d'attirer l'attention sur les élèves étrangers qui se sont déplacés pour assister à cette réunion. Ils étaient au moins une trentaine, venant de France, d'Allemagne, de Belgique, etc. parmi lesquels on remarqua la présence de M. le Baron de Collaert.

M. Lutz remercia la Suisse d'avoir mis à la disposition d'étrangers également, une si excellente école. La Suisse peut aussi remercier tout spécialement ces participants, de leur fidélité et de la manière dont ils honorent l'école suisse qui leur a prodigué son enseignement.

Les anciens élèves de l'Ecole hôtelière de Lausanne constatarent donc «sur le vif» le rayonnement de l'établissement où ils apprirent leur beau métier; ils ont tout lieu de s'en réjouir très vivement.

Les manifestations se terminèrent par une croisière sur le Rhin, par les installations du port de Bâle, dans l'atmosphère la plus amicale. Un bateau moderne, le «Strasbourg» de la flottille du Rhin, avec orchestre et restaurant était à disposition et ne rentra au port que tard dans la soirée. Le dernier carré put admirer le coucher de soleil sur le Rhin et la ville de Bâle illuminée, humer l'air frais de la campagne.

Dire que toutes ces manifestations furent suivies d'un œil «paternel» et attentif par M. Wickenhagen, secrétaire de l'association et professeur à l'Ecole, est tout naturel. Sa joie de la réussite si complète de cette fête, dont il recommande de maintenir le caractère familial en invitant aussi les épouses des anciens élèves, était visible. Car, il le sait bien: la vitalité des organisations d'anciens élèves, la présence de nombreux jeunes au milieu des hommes «arrivés» dans la profession, sont une preuve de la qualité d'une école et de son enseignement, de l'attachement, des bons et utiles souvenirs qu'elle laisse. La preuve a été éclatante. Elle honore l'Ecole, sa direction, ses professeurs, ses élèves et la société des hôteliers suisses également, par la même occasion.

Chronique genevoise

Un nouvel hôtel va se construire aux Eaux-Vives

Une requête en autorisation de construire vient d'être déposée auprès du Département des travaux publics, en vue de l'édification d'un nouvel hôtel dans le quartier des Eaux-Vives. Il s'agit d'un petit immeuble, de quatre étages sur rez-de-chaussée, offrant douze mètres de façade sur la rue de l'Avenir, et autant sur l'avenue de la Grenade, car c'est une parcelle traversante.

L'hôtel en question, qui sera de deuxième catégorie B, abritera vingt-quatre chambres, toutes meublées d'un lit double, d'une grande penderie, d'un petit bureau, de deux fauteuils, avec téléphone, télédiffusion et salle d'eau équipée d'un lavabo, d'une douche et de toilettes. Tout sera pratique et confortable, mais sans luxe inutile.

Au rez-de-chaussée seront aménagés une salle à manger, pouvant faire snack-bar, ainsi que la réception. Les locaux de service se trouveront au sous-sol. La capacité de l'établissement sera de quarante-huit personnes. La direction de cet hôtel sera assurée par une commerçante de Sion, qui exploite actuellement un restaurant réputé dans le chef-lieu valaisan et désire venir s'installer à Genève.

On ne sait toutefois quand les travaux commenceront. En effet, la parcelle est actuellement occupée

13. Luzerner Kurs für Fremdenverkehr

(LKFV) Vom 5. bis 8. November 1962 treffen sich zum 13. Male Leiter und qualifizierte Mitarbeiter von Reise- und Verkehrsbüros, von Transportanstalten und Verkehrsverbänden sowie Hoteliers, Journalisten und Verkehrsinteressenten in Luzern (Schweiz) zu einer internationalen Arbeitsgemeinschaft zur Behandlung von Fragen des Fremdenverkehrs. Der Kurs setzt sich zum Ziel: Erarbeiten von Übersichten über die gegenwärtige Lage und die nächste Zukunft des Fremdenverkehrs; Förderung des Verständnisses für wichtige Vorgänge und Zusammenhänge im internationalen Tourismus; Kontaktnahme mit Vertretern aus branchengleichen und -verwandten Betrieben; Vermittlung von Anregungen zur Auswertung in der Praxis; Pflege der menschlichen Beziehungen unter Kollegen und Gleichgesinnten. Das Programm enthält Referate in- und ausländischer Fachleute sowie Aussprachen, Übungen und Exkursionen. Es kann kostenlos bezogen werden vom Offiziellen Verkehrsbüro, Schweizerhofquai 4, Luzern. Anmeldungen sind zu richten an die Schweiz. Hotelschule, Hotel Montana, Luzern.

par une vieille bâtisse. Elle est encore habitée par quelques locataires que les architectes, chargés des plans, MM. Jean-Pierre. Robert et René Glutz, tous deux de Genève, s'efforcent de reloger ailleurs, ce qui n'est pas facile dans une ville où la pénurie d'appartements continue d'être sévère.

On espère toutefois que la démolition de cette mesure pourra être entreprise cette année encore, ce qui permettra alors d'ouvrir rapidement le chantier. On pense que ce nouvel hôtel pourra ouvrir ses portes à la fin de 1963 ou au début de 1964. — V.

L'élégance britannique à l'Hôtel des Bergues

Dans le cadre de la Quinzaine britannique, la mode anglaise a organisé, pour la première fois à l'étranger, un défilé de ses plus récents modèles, qui s'adressent tant aux dames qu'aux messieurs, puis-que l'on sait que la City donne le ton de l'élégance masculine. C'est dans les salons de l'Hôtel des Bergues, décorés et fleuris pour la circonstance, que ces nouveautés vestimentaires ont été présentées par une douzaine de séduisants mannequins féminins et une demi-douzaine de mannequins masculins, tous venus en droite ligne de Londres, par l'un des avions du service régulier des British European Airways. Ces défilés ont obtenu le succès qu'ils méritaient. — V.

L'Hôtel Windsor sera deux fois plus grand qu'il n'avait été prévu

Nous avons annoncé, il y a quelque temps déjà, qu'une société immobilière allait faire construire sur une parcelle portant le No 12, rue de Neuchâtel, dans le quartier des Pâquis, un hôtel de seconde catégorie, de vingt-huit chambres et cinquante-six lits, dont les plans avaient été conçus par M. Louis-H. Bernard, architecte à Genève. Les travaux de fondation sont en cours et le bâtiment, de quatre étages sur rez-de-



vertiefte Form der porzellanfabrik langenthal ag

spezialhaus für gaststätten
porzellan
kristall
bestecke
hotelsilber
chromnickelstahl
tel. 055 / 2 18 55

Stans fah
glashalle rapperswil



NEFF
Grossküchen-Anlagen
jetzt auch in der Schweiz

- kürzeste Lieferfristen
- günstige Preise
- kleiner Platzbedarf
- Baukasten-System
- alle Energiearten: Elektrizität, Gas, Dampf, Öl
- Wir planen für Sie von A-Z

Verlangen Sie unverbindlich und kostenlos detaillierte Unterlagen, Beratung und Offerte.

NEFF-EXPORTFABRIK ZUG
Zug 1 Postfach, Telefon 042 4 37 57, Gartenstr. 2

APÉRITIF

SULZE

À LA GENTIANE

ERNEST FAVRE S.A., GENÈVE
2 bis, RUE DU VALAIS

Nettoyages efficaces et économiques pour vous

Henkel pour tout: propreté partout!

PRIL et TRITO
pour relaver et nettoyer

TRAX
pour machines à relaver modernes

ADA poudre détersive extra-fine à mousse superactive

Henkel modernise la lessive et les nettoyages des grandes exploitations. Programmes de lavage individuels et modernes. Demandez une étude gratuite sans engagement pour vous.

Henkel & Cie S.A., Pratteln BL, Consommation en gros, Tél. (061) 81 63 31

Neu!

Flädlisuppe

Klare Bratenjus

zwei neue

Spitzenprodukte

der

LUCUL

Nährmittelfabrik AG., Zürich 11/52
Telephon (051) 46 72 94

menhang mit Fleisch serviert werden. Chinesen sind ohne Reis und viel Wasser nicht zufriedenzustellen und Muselmanen essen keine Wurstwaren und keinen Schinken. Solche Spezialwünsche komplizieren den Service enorm und zwingen zu besonderen Vorkehrungen. Wichtige Punkte sind die Zeit und das Gewicht. Auf einem grossen Flug kann die dritte Mahlzeit nicht mitgeführt werden, schon des Platzes und des Gewichtes wegen. 200 Mahlzeiten wiegen 900 kg mit Container und Geschirr. In einem DC-4 beträgt die Zuladung 750 kg. Dann muss die Verpflegung auf einer Zwischenlandung an Bord genommen und das Geschirr abgewaschen werden, was 2½–3 Stunden Zeit erfordert. Oft muss das Personal selbst an den Waschtrog gehen, damit das Flugzeug wieder rechtzeitig starten kann.

Eine ausserordentlich wertvolle Hilfe liefert die Swissair mit ihren Materialdepots und durch Mannschaftstransporte.

Am Schluss seiner mit starkem Beifall aufgenommenen Ausführungen verlieh Direktor Herzog der Hoffnung Ausdruck, es möchte der Ausbau des Flughafens Basel-Mülhausen dazu führen, dass dort der Balair bald ausreichend technische Einrichtungen zur Verfügung stehen, und der Sekretär der Basler Handelskammer, Dr. E. Schmidt, benützte die Gelegenheit, sich in überzeugender Weise für das am 13./14. Oktober zur Abstimmung gelangende Flughafenprojekt, das er als gut ausgewogen und sorgfältig durchdacht bezeichnete, einzusetzen.

Kollege Loppacher, Wirt des Restaurant Huuwaage, servierte darauf den Anwesenden einen saftigen und geschmacklich hervorragenden Brotschinken, demweil der Zauberkünstler Harry Abu für angenehme Kurzweil sorgte.

Nouvelles de l'étranger

L'effort du Canada

Le «Canadian Government Travel Bureau» vient d'ouvrir une agence à Londres. Pour l'inaugurer, le gouvernement canadien a délégué l'un de ses membres, Mr. Dinsdale. Diverses réceptions ont été organisées durant 4 jours dans la capitale anglaise.

Et celui du Japon

La «Japan Tourist Association» a changé de nom et s'appelle maintenant «Japan official Tourist Organization».

Le directeur général de Cook, Mr. C. Holt, qui vient de partir pour un voyage d'étude au Japon, a déclaré que ce pays pourra bientôt figurer parmi ceux que les touristes recherchent le plus.

En Suède

Sur la Côte ouest de la Suède, des chalets par centaines sont à louer meublés; dans quelques années il y en aura 1500. Les agences de voyages d'Angleterre ont été informées qu'une commission de 10% leur était réservée pour chaque location effectuée par leur intermédiaire.

Le congrès IATA

Les représentants des 93 compagnies d'aviation

membres de l'IATA et représentant 70 pays, viennent de tenir leur assemblée annuelle à Dublin. Ils ont appelé à leur présidence Mr. J. Dempsey, directeur de Air Lingus (Eire) qui remplace à ce poste important Sir Hudson Fysh, président de la Cie Quantas (Australie).

Six millions de campeurs préféreraient dormir dans un lit

L'équipement hôtelier de la France, pour aussi important qu'il soit, n'est pas encore suffisant, ni pratiquement adapté aux nécessités que crée le mouvement social actuel.

Sur six millions de campeurs, les trois quarts le sont par obligation et préféreraient prendre leurs vacances dans un hébergement plus confortable.

La mise au goût du jour de l'hôtellerie française, la plus ancienne du monde, comme la création d'une industrie d'accueil adaptée aux besoins actuels, sont inéluctables.

C'est précisément pour aider les hôteliers dans cette tâche que le Salon international de l'équipement hôtelier poursuit depuis dix ans, avec les fournisseurs intéressés, la recherche, l'étude et la mise au point de matériel leur permettant d'exercer leur profession dans les meilleures conditions de rapport et de rentabilité.

Cette année encore, le Salon international de l'équipement hôtelier, EQUIP-HOTEL 62, se tiendra au Parc des expositions de la Porte de Versailles, à Paris, du 11 au 22 octobre. Rappelons que l'entrée en est gratuite pour tous les professionnels de l'hôtellerie.

1 000 000ème passager transatlantique nord d'Air France de 1946 à 1962

Jeudi 20 septembre 1962, le dernier passager qui débarqua à Orly du Boeing d'Air France arrivant de New-York à 11 heures 25, était le millionième passager transporté par la Compagnie nationale française sur la ligne de l'Atlantique Nord depuis 1946.

Cet honneur échoit à Monsieur Billie Max Lamb, ingénieur chargé de l'entretien des puits de pétrole Dowell-Schlumberger.

C'est par suite d'une mutation en France pour le compte de sa firme qu'il effectuait ce vol.

1 000 000 de passagers transportés entre Paris et les Etats-Unis depuis 1946! C'est pour Air France un résultat de grande portée.

Le premier juillet 1946 Air France assurait la première liaison commerciale Paris-New-York en Douglas DC-4.

Le premier juillet 1947, elle mettait en service sur cette ligne la Constellation.

En juillet 1953, c'est le Super Constellation qui entrait en ligne.

Le premier août 1957, le Super Starliner lui succédait et assurait pour la première fois la liaison sans escale entre les deux continents.

Le 31 janvier 1960, cette ligne drapeau de la Compagnie était desservie en Boeing 707 Intercontinental.

Alors que le quadiréacteur relie les deux villes en sept heures de vol, le Super Starliner effectuait ce parcours en onze heures quinze, le Super Constellation en douze heures, le Constellation en quinze heures trente et le Douglas DC-4 en vingt heures trente cinq.

En quinze ans, le temps de vol a été réduit de deux tiers.

Dr. Adolf Schaer-Ris †

Ein kultureller Förderer des Berner Oberlandes

v. Mit dem am 29. September 1962 über 73jährig verstorbenen Präsidenten des Verkehrsvereins Sigriswil, Dr. phil. Adolf Schaer-Ris, ist ein vielfach tätiger grosser Freund des Berner Oberlandes dahingegangen.

Am 14. März 1889 als einfacher Leute Kind geboren und in Langnau i. E. aufgewachsen, war Adolf Schaer nach der Seminarzeit in Holwil und nach Studienjahren in Genf und Bern 1913 zum Sekundarlehrer in Sigriswil geworden. Diesem prächtig gelegenen heimeligen Dorf über dem Thunersee ist er zeitlebens treu geblieben, und sein schönes Heim war eine über Kantons- und Landesgrenzen hinaus wohlbekannte gastfreundliche Stätte. Denn Dr. Adolf Schaer-Ris war nicht allein ein verständnisvoller Pädagoge und ein stets hilfsbereiter Mensch, sondern auch ein kenntnisreicher Historiker, ein volkstümlicher Dichter und Schriftsteller. Er hat wesentlich zur Propagierung und Entwicklung des beliebten Ferienortes Sigriswil beigetragen. Sein Wissen, Forschen und Deuten und seine immer wieder bewährte Kunst populären und doch präzisen Darstellens ist aber auch der ganzen Thunerseeregion zugutegekommen.

Von seinen zahlreichen historischen und volkskundlichen Publikationen seien hier erwähnt die Geschichte der Thuner Stadtschulen, die Heimatkunde von Sigriswil, die Bilder aus der Geistesgeschichte des Amtes Thun im Thuner Heimatbuch, die Schrift über die St.-Beatus-Höhlen und seine geographisch-historisch und kulturgeschichtlich gehaltvoll konzentrierte Darstellung «Das Berner Oberland». Eifriger und geschätzter Mitarbeiter des wertvollen Jahrbuchs vom Thuner- und Brienzersee, setzte er sich stets auch für die Bestrebungen des Uferschutzverbandes ein, wie ihm überhaupt und ganz besonders in Sigriswil der Schutz des Landschaftsbildes und der kulturellen Werte Herzenssache war. Seiner Initiative ist die Schaffung eines Sigriswiler Heimatmuseums zu verdanken.

Auch als Mundart-Dramatiker und Autor verschiedener Festeile ist Adolf Schaer-Ris meist der eigenen Heimat treu geblieben. Durch die Berner Heide-Bühne weitherum bekannt geworden ist sein auf deren Anregung nach C. F. Meyer dramatisierter «Schuss von der Kanzel». Beliebt sind seine humorvollen und besinnlichen Bärndütsch-Erzählungen und seine in kerniger Mundart gebotenen Geschichten aus dem Alten Testament. Aus dem Nachlass erscheinen werden Erinnerungen, Betrachtungen und Erkenntnisse, die er noch unter dem vielversprechenden und bezeichnenden Titel «Jeder pfeift auf seinem Ast» zusammengefasst hat.

Der vitale und in kritischen Situationen das verständliche rechte Wort findende Mann war überall gerne gesehen, so auch im bernischen und im schweizerischen Schriftstellerverein, in der Schillerstiftung, in der von ihm während etlicher Jahre präsidierten Thuner Kunstgesellschaft, in Lehrkreisen, in der freisinnig-demokratischen Partei, im Verkehrsverband Thunersee und in verschiedenen Transportunternehmen. Überall vermochte der aus der Fülle seines bodenständigen Wesens und seines reichen und heiteren Gemütes Schöpfende wertvolle Anregungen zu geben.

Auslandschronik

ÖBB bestellen neue Transalpin-Züge

Die Österreichischen Bundesbahnen haben kürzlich drei modernste Triebwagenzüge in Auftrag gegeben, die an Stelle der derzeitigen «Transalpin»-Garnituren für den Fernverkehr zwischen Wien und Basel vorgesehen sind. Die neuen Garnituren werden aus fünf Wagen und einem Maschinenwagen bestehen und hinsichtlich des Fahrkomforts den Trans-Europ-Expresszügen gleichkommen. Der Zug gliedert sich in einen mit einem Gepäckabteil versehenen Maschinenwagen, danach folgt ein Wagen mit 66 Sitzplätzen 2. Klasse mit Mittelgang, sodann ein Wagen, gleichfalls mit 66 Plätzen 2. Klasse, jedoch mit Seitengang; der dritte Wagen, also der mittlere Wagen der ganzen Garnitur, enthält neben 12 Sitzplätzen 2. Klasse (Mittelgang) einen modernen Speiseraum, der 34 Gästen Raum bieten wird; der vierte Wagen, mit Seitengang, umfasst 24 Plätze 1. Klasse und 36 Plätze 2. Klasse; der letzte Wagen schliesslich, der Steuerwagen, verfügt über 48 Plätze 1. Klasse. Insgesamt weist die Zugskomposition also 72 Sitzplätze erster und 180 Sitzplätze zweiter Klasse auf.

Die Leistung des Zuges wird 3400 PS betragen, die

Höchstgeschwindigkeit 150 km/h. Jede der neuen Garnituren wird auf rund 25 Millionen Schilling zu stehen kommen.

Vom österreichischen Fremdenverkehr

Interessante Feststellungen hat das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung über den Fremdenverkehr getroffen. Obwohl die landschaftlichen Schönheiten des Landes eine weite Streuung des Fremdenverkehrs erlauben würden, erfreuen sich doch nur bestimmte Gebiete einer Bevorzugung.

Allein Badgastein und Hofgastein konnten im Heilbäderverkehr 64% der Ausländerübernachtungen für sich buchen. Von den Luftkurorten erfreuen sich eine besondere Beliebtheit: Seefeld, Velden, Zell am See, Kitzbühel und Pörschach. Der Semmering, Puchberg, Reichenau, Mariazell und Mönchkirch werden dagegen insbesondere vom innerösterreichischen Fremdenverkehr bevorzugt.

Tirol führt mit 27 Übernachtungen pro Kopf der Bevölkerung weit vor dem Burgenland mit 1 Über-

BENEX

Für die Geschirrwassmaschine



Vermicelles
zu jeder Zeit in beliebigen Mengen
mit
Maronen - Püree Véron
Feinstes Aroma —
hervorragende Qualität



Erfolg beim Kunden mit Véron

Véron & Cie. A. G., Conservenfabrik, Bern, Tel. 031/2 11 26



VÉRON

62. 42. 34 d

Machine à café

«Egros», équipée à gaz, deux filtres de 3 litres, 1 piston express, 2 tasses, excellent état, est

à vendre d'occasion fr. 950.—.

S'adresser à W. Herren, Tavernier du Château de Chillon, Montreux. Tél. (021) 62688.

Preiswerte Occasionen

Waschautomat

Fabrikat Bauknecht, Jahrgang 1962, ca. 8 kg Trockenwäsche, 3 x 380/220 Volt

Waschautomat

Fabrikat Miele, Jahrgang 1960, ca. 12 kg Trockenwäsche, 3 x 380/220 Volt

2 Tumbler

Schweizer Fabrikat, elektr. beheizt, diverse Größen.

P. Widmer, Wäschereimaschinen, Röntgenstr., Zürich 5. Tel. (051) 425622 oder 528766.

Fachtätiges

Hotelier-Ehepaar

gegenwärtig einen Grossbetrieb führend, sucht gelegentlich eigenes

Geschäft

zu pachten oder zu kaufen. In Frage kommt ein Hotel-Restaurant-Betrieb mittlerer Grösse, Ganzjahresbetrieb. Ostschweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre HE 2295 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Lugano-Castagnola

Zu vermieten

Hotel-Restaurant

am See mit grosser Terrasse, 50 Betten, Auskult erteilt Postfach 456, Lugano 1.

Hotel oder Hotel-Restaurant in Miete gesucht

Basel oder Umgebung bevorzugt, sofort oder auf später. Beste Referenzen. Offerten unter Chiffre HR 2369 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kapitalkräftiger Hotelunternehmer

sucht zu bereits bestehendem, erstklassigem Stadthotel weitere gut eingerichtete, in der Schweiz liegende

Hotels garni Hotels Motels

(Jahres- oder Stadtbetriebe)

zu kaufen oder zu pachten.

Minimum 60 Betten. Grösster Teil der Zimmer mit Bad oder Dusche eingerichtet. Eigene Garage erwünscht. Grosse Anzahlung kann geleistet werden. Detaillierte Offerten erbeten unter Chiffre KH 1964 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Ueberschlag Biser
Möbelhaus AG
Plättstrasse 20
Luzern

Möbel
neue Möbel?
neue gute Möbel!
Möbel von Ueberschlag Biser

Miller Collection
Herman
Stühle Tische Fauteuils

nachtung pro Kopf der Bevölkerung im Fremdenverkehrs-jahr 1960/61, während in Salzburg 22, in Kärnten 14 und in Vorarlberg 11 Übernachtungen ermittelt wurden. Der österreichische Durchschnitt der Übernachtungen lag bei 7.

1,1 Millionen Fremdenbetten im Bundesgebiet

ziv — In den 2376 zur Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten berichtenden Gemeinden des Bundesgebietes ohne Berlin sind nach Mitteilung des Statistischen Bundesamtes am 1. April 1962 rund 1,1 Millionen Fremdenbetten gezählt worden, davon 755 600 in 39 850 Beherbergungsbetrieben und 318 300 in Privatzimmern. In den vergleichbaren Berichtsgemeinden erhöhte sich damit die Zahl der Fremdenbetten innerhalb eines Jahres um 34 700 oder 3,3%, davon in den Beherbergungsbetrieben um 26 400 oder 3,6% und in den Privatzimmern um 8300 oder 2,7%. Mehr als die Hälfte aller Fremdenbetten entfällt auf die Gemeinden, die in erster Linie dem Erholungsreiseverkehr dienen, nämlich 25% auf 172 Heilbäder, 18% auf 362 Luftkurorte und 13,5% auf 172 Seebäder. 10% der Fremdenbetten sind in den 49 Großstädten und 33% in den 1721 sonstigen Berichtsgemeinden gezählt worden. Von den in den Beherbergungsbetrieben verfügbaren Fremdenbetten stellen die Hotels 277 400, die Fremdenheime und Pensionen 208 900, die Gasthöfe 157 400, die Heilstätten und Sanatorien 62 700 und die Erholungs- und Ferienheime 49 300.

Steigender Bierkonsum in Deutschland

Der Bierkonsum in der westdeutschen Bundesrepublik zeigt steigende Tendenz. Im Bier-Wirtschaftsjahr 1961/62 (1. Juli 1961 bis 30. Juni 1962) erhöhte sich der Pro-Kopf-Konsum im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum um ca. 8 Liter und erreichte damit die Rekordhöhe von 104,5 Liter Bier pro Kopf und Jahr der Bevölkerung.

Urlaubsreisen jetzt «à la carte»

RIT für die vermählten Reisenden

Unter der Bezeichnung RIT-Reisen werden von den DER- und Hapag-Lloyd-Reisebüros in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bundesbahn, wie zusammengefasst, und anderen europäischen Eisenbahnverwaltungen Einzelreisen mit der Eisenbahn organisiert, die mit Hotelarrangements verbunden sind und auch dem vermählten Geschmack gerecht werden. Die RIT-Reisen — eine Abkürzung für «Railway Inclusive Tours» — sollen besonders das Interesse des Individualreisenden finden, der als sein eigener «Reismarschall» alle Vorzüge einer modernen Eisenbahnreise genießen will. Die Reisendauer, die mindestens vier Tage und höchstens zwei Monate beträgt, sowie den Beginn der Reise legt der Kunde selbst fest, der dann ungehindert, jedoch nicht unangekündigt, seine Fahrt antreten kann. Am Zielort erwarten ihn das Hotel und je nach Wunsch ein Programm von Besichtigungen und Ausflügen.

Vermischtes

Aktionsfonds zur Unfallbekämpfung im Strassenverkehr — Fonds de prévention routière

(Mitg.) Die Verwaltungskommission des Aktionsfonds zur Unfallbekämpfung im Strassenverkehr (UDK-Verkehrsgesellschaft und Strassenverkehrsverbände) tagte am 21. September unter dem Vorsitz ihres derzeitigen Präsidenten, Direktor C. Häberlin, in Bad Schinznach. Sie nahm mit Interesse Kenntnis vom Postulat von Nationalrat Bürgi (St. Gallen), welches einen vermehrten Einsatz der Eidgenossenschaft bei der Unfallbekämpfung und Verkehrserziehung anstrebt und würde grundsätzlich eine Zusammenarbeit auf diesem Gebiet auch mit den Bundesbehörden begrüssen. Die Verwaltungskommission behandelte eine Reihe von Subventionsgesuchen für Unfallverhütungsmassnahmen u. a. für die gesamtschweizerische Verkehrserziehungsaktion von 1963 und bewilligte hierzu die notwendigen Beiträge. In diesem Zusammenhang gibt sie der Erwartung Ausdruck, dass künftige gesamtschweizerische Verkehrserziehungsaktionen nicht mehr durch andere Aktionen (Lärbekämpfung) beeinträchtigt werden.

Starke Zunahme des Passagierverkehrs der Swissair im August

Im August nahm der Passagierverkehr der Swissair im Vergleich zum selben Monat des Vorjahres um 30% zu; dies ist die bisher stärkste monatliche Zuwachsrate des laufenden Jahres. Sie übertrifft beträchtlich die 27%ige Steigerung des Gesamtangebots, das nahezu 38 Millionen Tonnenkilometer erreichte. Auch der Postverkehr war um 12% höher. Dagegen gingen die Frachtleistungen im Vergleich zum August 1961, um 15% zurück. Die Gesamtauslastung des Linienverkehrs von 53,2% blieb praktisch gleich wie im August 1961 (53,8%); verbessert war dagegen die mittlere Belegung der Sitzplätze mit 57,7% gegenüber 51,1% im Vorjahr.

Aus der Hotellerie

Vermählungen

Davos

Am 6. Oktober wurden in Davos-Dorf kirchlich getraut: Fräulein Vreni Meier, Tochter von Herrn und Frau J. Meier vom Hotel Meierhof, mit Herrn Andreas Gredig, Sohn von Frau Lilly Gredig-Teufen, Gattin unseres verstorbenen früheren Zentralvorstandsmitgliedes Andreas Gredig vom Hotel Flüela.

Wir gratulieren den Eltern des jungen Paares zu dieser Symbiose und wünschen dem neugebackenen Hotelierehepaar Glück und Segen für die Zukunft

... und in Einsiedeln

Rita Birchler, die Tochter von Herrn Dr. Birchler, Hotel zur Sonne in Einsiedeln, langjähriger Präsident des Hotelierevereins Einsiedeln, vermählte sich

am 29. Oktober mit Herrn Georges Willi, der noch in diesem Herbst die Leitung des Hotels Sonne übernehmen wird.

Unsere besten Wünsche begleiten auch dieses Ehepaar auf seinen künftigen Lebensweg.

Mariage

Nous avons le plaisir d'apprendre que Mlle Juliane Tissot, fille de notre membre d'honneur M. Frédéric Tissot, épousera le 20 octobre le Dr Michel de Rham.

Nous félicitons vivement les futurs époux et nous les prions de trouver ici l'expression de nos vœux sincères de bonheur.

La route du Grand Saint-Bernard fait rapidement peau neuve

En prévision de la prochaine ouverture au trafic routier du tunnel du Grand-Saint-Bernard, l'Etat du Valais fournit un effort considérable en vue d'aménager les voies d'accès au tunnel. Au départ de Martigny-Ville, la route du Grand-Saint-Bernard offrira jusqu'ici aux automobilistes une succession d'étranglements. Tout va changer: élargissement du tronçon de Martigny-Ville à Martigny-Bourg, déviation de Martigny-Croix-Le Brocard, des Vallettes, de Bovernier, d'Orsières. Une partie de ces travaux est en chantier; pour l'autre, les études sont terminées. Depuis le nouveau pont d'Allèves (actuellement en construction), en aval de Bourg-Saint-Pierre, les aménagements ont pris un aspect spectaculaire avec la finition du tronçon, entièrement neuf, de 10 kilomètres conduisant à l'entrée du tunnel.

On sait que la construction du barrage des Toulas par la Société des Forces motrices du Grand-Saint-Bernard a nécessité le déplacement de l'ancienne route longeant le fond de la vallée. La nouvelle route établie par les travaux publics valaisans contourne Bourg-Saint-Pierre par l'est et suit le flanc de la vallée pratiquement en ligne droite jusqu'à l'entrée du tunnel. La société du tunnel a pris en charge la couverture de cette route sur 5,5 km, du torrent de Valsorey (sur lequel un nouveau pont a été construit il y a environ trois ans), c'est-à-dire depuis la sortie de Bourg-Saint-Pierre, au portail nord du tunnel.

Cette nouvelle route, dont la couverture est déjà fort avancée (sur 600 m environ), sera ouverte ces toutes prochaines semaines, à fin septembre ou début octobre très probablement. Elle offrira, du même coup, un nouvel accès au col, puisqu'elle bifurquera à 500 m environ de l'entrée du tunnel, une de ses branches devant rejoindre la route de l'Hospice. Dans sa partie couverte, sa largeur sera de 9 m, laissant à la disposition des voitures une chaussée libre de 8 m. Dans sa partie non couverte, la largeur sera de 7 m plus deux accotements de 2 m chacun. Cette route longera le plan d'eau du barrage des Toulas, en voie d'achèvement, et qui dotera la région d'un attrait touristique supplémentaire.

OKGB

Diese Initialen bedeuten nicht etwa eine neu gegründete Aktiengesellschaft und sind auch nicht im Handelsregister eingetragen. Um es kurz zu machen — OKGB heisst die im Frühjahr 1962 neu ins Leben gerufene

Oberkellner-Gilde Basel

Der Gründungsgedanke steht unter dem Motto: «Gleich und gleich gesellt sich gern»

Unsere Gilde ist politisch und konfessionell neutral und dient ausschliesslich der Förderung und Pflege des Berufsneueins von fachlich gut ausgebildeten Oberkellnern.

Die Mitgliederzahl beträgt ein gutes Dutzend, und somit ist auch eine erspriessliche Zusammenarbeit gewährleistet.

Probleme? Ja, es gibt sehr viele, und unsere Gilde hat es sich zur Aufgabe gemacht, diesen Problemen beizukommen, was nicht zuletzt zum Nutzen des Hotel- und Gastgewerbes geschieht.

Die noch junge Berufsgemeinschaft erkennt unter anderem die Notwendigkeit eines zeitgemässen Slogans:

«Me muess halt rede mitend an — ad multos amos dem.»

Oberkellner-Gilde Basel

Der Martigny au tunnel, la voie historique du Grand-Saint-Bernard fait donc peau neuve et son nouvel aménagement doit lui permettre de retrouver un rang qu'elle avait perdu depuis longtemps. Aussi faut-il souhaiter que Berne accepte faute de classer le Grand-Saint-Bernard parmi les routes nationales, de subventionner l'élargissement à 10,5 m de la chaussée. Du moins sur le tronçon Martigny-Sembrancher, où le trafic de transit italo-suisse doublera l'intense trafic à destination du centre touristique de Verbier.

Mais à quand l'autoroute Lausanne-Villeneuve?

Pour assurer l'entretien permanent de l'autoroute Lausanne-Genève

Le futur centre d'exploitation autoroutier de Bursins sera la première création du genre dans notre pays. Véritable cerveau de l'autoroute Lausanne-Genève, il concentrera, entre Rolle et Gland, l'ensemble des services de police, de sécurité et d'entretien appelés à veiller sur les 69 kilomètres (avec les jonctions et les raccordements) du premier grand tronçon de nos routes nationales, qui doit être ouvert à la circulation le 30 avril 1964 au plus tard.

Une fois complètement terminé, le réseau des routes nationales comptera 38 de ces centres, dont la réalisation s'inspire des expériences faites à l'étranger. Les autoroutes constituent en effet des «circuit fermés», accessibles aux seules jonctions aménagées spécialement à cet effet. Cette constatation ne vaut pas seulement pour les «usagers», mais pour tous les services publics participant à l'exploitation des autoroutes, par quoi on entend la voirie, la police, les premiers secours, etc.

D'où la nécessité d'établir, tous les cinquante kilomètres environ, un «centre nerveux», qui tient à la fois du poste de commandement et du poste d'inter-

Jüngere Schweizerin sucht Stelle als

Hotelsekretärin

für die kommende Winter-saison. Gewandt in allen vor-kommenden Arbeiten. Französisch, Deutsch, Englisch u. Italienisch in Wort und Schrift. Offerten sind erbeten unter Chiffre HS 2443 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Giovane Italiana, età 25 anni, lingue: italiano, tedesco e un po' francese, cerca posto per subito o data da convenire come

PORTIERE

di notte o portiere di pioni. Già lavorato in Hotel con le dette professioni. Le offerte sono inviate al Sig. Di Panerazio Ferdinando, Via Cesena «Tormo», Sant'Onofrio (Italia).

25jähriger Deutscher sucht Stelle als

Saucier oder Alleinkoch

mit Unterkunft für Familie. Offerten unter Chiffre SA 2444 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wer Chiffre-Inserate aufgibt,

mache sich zur Pflicht, die nicht berücksichtigten Offerten samt den Beilagen so rasch als möglich an die Bewerber zurückzusenden. Er erweist damit nicht nur diesen, sondern auch sich selbst einen Dienst.

Österreichische

Servier-tochter

(Deutsch, Italienisch, Französisch), mit mehrjähriger Praxis, sucht gute Stelle. Konkrete Offerten erbeten an P. Windisch, Landeck-Perlen / Tirol (Österreich).

HOTEL

(Zwei-Saisons-Betrieb)
zu verkaufen

in schöner, ruhiger Lage eines bekannten Sportplatzes des Berner Oberlandes, Göttingen, modernisiertes Haus mit erstklassiger internationaler Kundschaft. 70 Betten. Auskultiviert kapitalkräftigen Interessenten unter Chiffre HE 2188 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Sekretär-/Sekretärinnenkurse

Spezialausbildung in allen für den Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kauf- und betriebswirtschaftl. Fächern, einschliesslich Fremdsprachen. Individueller, raschford. Unterricht. Diplome. Stellenvermittlung. Eintritt jederzeit. Auskunft und Prospekt durch

Fachschule Dr. Gademann
Gessnerallee 32, Telefon (051) 251416

Wer sucht, der findet

Wer ein Hotel, eine Pension, ein Grossrestaurant usw. oder auch Gebrauchsgegenstände für die Hotellerie zu verkaufen hat, oder diesbezüglich etwas zu kaufen sucht, wer Hotel-Immobilien, Pensionen, Grossrestaurants usw. zu vermieten hat oder zu mieten sucht, der benütze in erster Linie die HOTEL-REVUE zu Inserationszwecken, denn nur so ist es möglich, dass man rasch und sicher etwas Passendes findet.

Englisch in England

lernen Sie mit Erfolg an der staatlich anerkannten ANGLO-CONTINENTAL SCHOOL OF ENGLISH in Bournemouth (Südküste), Hauptkurse 8 bis 9 Monate; Spezialkurse 4 bis 10 Wochen; Ferienkurse Juli, August, September. Vorbereitung auf alle öffentlichen Englisch-Prüfungen. Prospekt und Auskunft kostenlos durch unsere Administration: Sekretariat ACE, Zürich 8 Seefeldstr. 45 Tel. 051/34 49 83 und 82 78 40, Telex 52 529

Lunch-Artikel

Lunchkarte und -tragsachen, Lunchpapier, Salz- und Zuckersäckli, Sandwichtüten, Trinkenbecher, Karbonieller — sehr günstig! Verlangen Sie unseren Katalog.

Telephone (041) 2 38 61

Abegglen-Pfister AG Luzern



AUTOFRIGOR AG ZÜRICH

Schaffhauserstrasse 473
Telephon (051) 48 15 55

Weinkeller-Klimatisierung

Durch die Klimatisierung der Weinkeller, d.h. Einhaltung einer konstanten Temperatur während des ganzen Jahres, wird die Qualität der Weine ganz bedeutend verbessert. Die Installation einer Autofrigor-Klima-Anlage lässt sich in jedem Weinkeller ohne bauliche Veränderungen vornehmen.

Autofrigor



Die Qualitäts-Friteuse

Wir fabrizieren für Sie die Friteuse die Sie wünschen. Heute mehr als 60 Konstruktionsmöglichkeiten. — SEV-geprüft.



Telephon
(038) 790 91/92

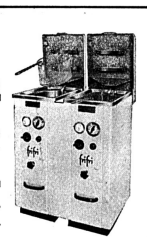
Vorteilhafte Mietbedingungen. — Auf Wunsch Zahlungs-einrichtungen. — Referenzen zur Verfügung. — Verlangen Sie Offerte oder unverbindliche Vorführung.

HILDEBRAND-Geschirrwashmaschinen führend in der Schweiz. Wir verkaufen unter anderem weitere 26 verschiedene MEIKO-Modelle.



ED. HILDEBRAND ING. Apparatebau

Seefeldstrasse 45 Zürich 8 Telephon (051) 34 88 66



Suche Saisonstelle, evtl. auch Jahresstelle als

Alleinkoch

Bevorzugt Berner Oberland. Erstklassige Referenzen vorhanden. Offerten an Horst Yagla, Friedberger Landstrasse 63, Frankfurt am Main (Deutschland).



mit sep. Anhang-Etikette, auf Wunsch versehen mit Hotelbenennung und laufend nummeriert. Anfragen und bestmögliche Offerten verlangen.

E. Schwabiger, Zürich, Gummiwaren, Seefeldstr. 4.



Kotterbock Curia

Stahlrohr, braun lackiert und eingepulvert, Koffertragblatt gepulvert mit Kunstlederbezug, Wandschutz Fr. 78.— gleiche Ausführung jedoch ohne Mappenfach Fr. 68.— verchromt + 15% ab 6 Stück 5% Rabatt ab 12 Stück 10% Rabatt Unverbindlich zur Ansicht

Schlappfer, Obertor, Chur

Telephon (081) 234 88.

Empfangs-Sekretärin?

Schweizerin, 24jährig, 2½ Jahre Hotelpraxis, Deutsch, Franz., Engl., Italienisch und Spanisch in Wort u. Schrift. Offerten unter Chiffre EP 2435 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gutpräsentierende, jüngere

Barmaid

sucht Stelle in nur Erstklass-Saison-Hotel. Sehr gute Berufsausbildung und Sprachkenntnisse sind vorhanden. Offerten unter Chiffre L 73564 Y an Pub lictas Bern.

vention. Tous les appels lancés des bornes téléphoniques qui jalonnent, tous les deux kilomètres, le tronçon d'autoroute dont il assume la responsabilité y aboutiront obligatoirement. De son côté, le centre sera en communication radio avec les véhicules de police, de secours et d'entretien qui dépendent de lui. Un tel système permet de garantir une exploitation régulière et permanente, de jour comme de nuit, l'hiver comme l'été, et de remédier dans les plus brefs délais à toute perturbation de trafic.

Responsable, aux termes de la loi fédérale sur les routes nationales de 1960, de l'entretien et du service des installations fixes et annexes, le canton de Vaud vient de fixer les détails d'organisation du centre de Bursins. Détails qui ont leur prix puisque 985 000 francs iront à l'achat de véhicules, au nombre de treize et qui seront tous stationnés à Bursins. On y trouvera 4 camions lourds à bascule, un camion double-cabine, 2 bus, 2 voitures légères, 2 Unimog, une balayeuse auto-collectrice, une voiture aspiratrice et arroseuse, plus un imposant arsenal d'engins et d'outils dont l'achat est dévisé à Fr. 404 000.—. Par ailleurs, Fr. 40 000.— sont prévus pour équiper l'atelier des services d'entretien, Fr. 100 000.— pour l'achat du matériel de signalisation, Fr. 121 000.— pour l'installation radio des véhicules, soit au total 1,65 million de francs.

Le centre d'exploitation de Bursins occupera 36 personnes, aux ordres d'un chef d'entretien, et auxquelles s'ajouteront les hommes chargés de la police de la route. Ce système doit être prêt à fonctionner partiellement pour le début de 1963 déjà, date d'ouverture du tronçon qui va de la frontière genevoise à Rolle.

Dernières nouvelles ferroviaires

Wagons pour le service continental

Les premiers des 150 wagons du type ferry commandés par la Région Est des Chemins de fer britanniques pour le service continental par ferry-boat Harwich—Zeebrugge viennent d'être livrés. Construits en Angleterre, ils ont une charge utile de 20,5 tonnes. L'écartement des voies des Chemins de fer britanniques est semblable à celui de la plupart des chemins de fer européens, mais le gabarit de chargement et le système de freinage sont différents, de sorte qu'il est nécessaire d'avoir des wagons spéciaux pour le transit.

Le Chemin de fer fédéral allemand supprime deux passages à niveau par jour

En 1961, le Chemin de fer fédéral allemand a supprimé 745 passages à niveau, à la cadence moyenne de deux par jour. En outre, il a posé chaque jour une nouvelle installation à feux clignotants. Rien ne saurait mieux illustrer la constance de ses efforts pour accroître la sécurité aux passages à niveau.

Signaux de passages à niveau pour remorques routières

La plateforme surbaissée des remorques routières se trouve à peu de distance du sol et il arrive qu'elle touche les rails aux passages à niveau, de sorte que les véhicules restent parfois en panne. Pour parer à ce danger, tous les passages à niveau des Pays-

Bas viennent d'être mesurés et pourvus à côté du signal «cassis» ordinaire, de l'image schématisée d'une remorque à plateforme surbaissée.

Divers

Les résultats de Swissair en août 1962

Pendant le mois d'août, le trafic des passagers de Swissair a augmenté de 35% par rapport à celui du mois d'août 1961. C'est le taux d'augmentation mensuel le plus élevé enregistré depuis le début de cette année. Il dépasse considérablement l'accroissement (+27%) de l'offre globale, qui a atteint près de 33 millions de tonnes-kilomètres. Le trafic de la poste s'est également accru de 12%. Cependant, le trafic du fret a diminué de 15% comparé à celui de la période parallèle de l'année passée, où Swissair a effectué d'importants transports à la demande. Le coefficient d'occupation des avions dans le trafic de lignes (53,2%) est resté pratiquement le même qu'en août 1961 (53,8%). Par contre, dans le trafic des passagers, le taux moyen d'occupation s'est élevé à 57,7% au lieu de 51,1% en 1961.

Les boîtes de nuit fermeront à une heure du matin

Le Conseil communal de Zurich a adopté par 53 voix contre 38 le projet de la municipalité tendant à autoriser les dancing à fixer leur fermeture à une heure du matin. Le 1er avril 1954, la municipalité autorisa trois établissements de nuit à fixer la fermeture à deux heures du matin. Cette décision ne donna pas entière satisfaction et l'on envisagea en haut lieu de la modifier. Quatre ans plus tard, les citoyens repoussèrent les dispositions prévoyant le maintien des établissements de nuit. La municipalité présenta au Conseil communal, il y a quelques mois, un nouveau projet, tenant compte des expériences faites. Le nombre des autorisations ne devra pas dépasser la dizaine. Les dispositions sociales appliquées au personnel des cafés et des restaurants figurent dans le nouveau projet. Des boissons non alcooliques devront également être mises à la disposition des clients. Le nouveau projet tenant compte de l'ouverture des dancing jusqu'à une heure du matin sera appliqué pendant une période d'essai, et pourra être annulé par décision de la préfecture.

Pour une baisse des tarifs sur l'Atlantique nord

La Lufthansa estime qu'une révision générale des tarifs sur l'Atlantique nord s'impose. A l'heure actuelle il y a, en plus des tarifs réguliers, des prix spéciaux qui sont soumis à des conditions précises ou ne s'adressent qu'à des catégories de voyageurs bien délimitées. La Lufthansa propose donc de supprimer tous les tarifs spéciaux et, en contrepartie, de baisser les prix pour les vols transatlantiques.

Trois tarifs différents devraient être adoptés, pour la pleine saison, l'entresaison et la saison d'hiver. La Lufthansa est d'avis que cette baisse des tarifs ne provoquerait pas une diminution des recettes, mais qu'elle aurait des répercussions favorables sur les résultats d'exploitation, par une augmentation constante de la demande et une hausse du taux d'occupation des avions. La Lufthansa a présenté son projet lors de la conférence tarifaire à Chandler, près de Phoenix/Arizona.

Année Rousseau

Un thème, douze expositions ou le pèlerinage de l'année Rousseau

Avec les Suisses Haller et Gessner, Rousseau a joué un rôle dominant dans l'évolution du sentiment de la nature. A l'occasion de l'année Rousseau, la Suisse a eu l'idée originale d'exprimer les divers aspects de l'influence de l'écrivain en douze expositions qui ont conduit le pèlerin de Genève à St-Gall en passant par Montreux, Sière, Thonon, Bern, Neuchâtel, Bâle, Aarau et Lucerne. Les itinéraires de Rousseau, du bord du Léman au temps de la «Nouvelle Héloïse», Rousseau à sa table de travail, les lacs, source de poésie, les peintres du dimanche devant la nature, le plus ancien panorama monumental du monde, les artistes au service de souvenirs de voyage ou l'âge d'or des petits maîtres bernois ; les bienfaits du voyage à pied, les savants et l'exploration des Alpes, l'art de recevoir, les voyages de Goethe en Suisse, les peintures à la découverte des Alpes, l'alpinisme de 1765 à nos jours, l'évolution du sentiment de la nature à travers six générations, les cures de lait chaud ! Autant d'expositions sur un thème qui montreront l'influence décisive exercée par Rousseau sur les mœurs, les arts et les lettres.

Quand les comtes de Stollberg, comme les dieux antiques, se baignaient dans les lacs suisses

Après la publication des «Idylles» de Gessner et de «La Nouvelle Héloïse» de J.-J. Rousseau, il sembla que l'Europe venait de découvrir le nouveau paradis terrestre. Goethe, dans ses «Mémoires» parlant des comtes de Stollberg, raconte : «Les baigns leur paraient la première manifestation de leurs rêves poétiques. En Suisse, on ne peut pas résister à la tentation de se plonger dans les rivières ou dans les lacs... Mais l'éclatante nudité des corps se voit de loin et fait scandale. Ces bons jeunes gens qui, sans songer à mal, se montraient à demi-vêtus comme les bergers des idylles, ou entièrement nus comme les dieux du paganisme, furent avertis par des amis qu'ils se trouvaient non pas dans un pays sauvage, mais dans un Etat qui tenait à conserver les mœurs pures du passé». Goethe, pour les excuser, nous explique que ses compagnons de voyage s'étaient imaginé la Suisse, à travers «les tendres poésies de Gessner».

Veranstaltungen

IBAVIA

Internationale Buch- und Zeitschriftenausstellung der Luft- und Raumfahrt

Am 11. Oktober wird in Zürich, im Hotel Glockenhof, die erste internationale Ausstellung von Büchern und Zeitschriften über die immer aktueller werdende Luft- und Raumfahrt eröffnet. Sie will Fachleuten und Laien einen Überblick über die vielseitige Aviationstätigkeit vom technischen Fachbuch bis zur populärwissenschaftlichen Darstellung und vom Roman bis zum Jugendbuch vermitteln und gleichzeitig dem Flug-

Cinq cigarettes jetées «imprudemment»

Un plaisir tout particulier pour beaucoup de fumeurs est non seulement la première cigarette le matin, mais aussi la dernière avant d'aller se coucher. Il y en a même qui fument leur dernière cigarette au lit, comme sommeillère ! Malheur, si l'effet se produit trop tôt ! — Alors subitement s'enflamme la literie et le matelas ! Ce fut le cas par exemple à Zurich le 1er janvier. Par bonheur, la victime put encore se réveiller à temps et réussit à éteindre le feu. Mais il peut en être autrement. Le 12 juin à Lausanne, une personne dut payer de sa vie le plaisir de fumer au lit. Elle étouffa dans la chambre envahie par la fumée.

Le 11 janvier, le feu se déclara dans une chambre de l'Hôtel Dolder à Zurich. Des employés avaient lancé des mégots de cigarettes dans la corbeille à papier. Le feu put être suffoqué par le personnel avec les extincteurs. Par contre le «Kurhaus Lärneralp» brûla complètement. Cause de l'incendie : une cigarette jetée négligemment sur le toit qui mit le feu aux bardeaux.

N'importe quand, on peut voir des automobilistes fumer devant des colonnes d'essence sans qu'il ne se passe rien. Le 30 mai pourtant, un automobiliste de Zurich voulut allumer une cigarette pendant que le pompiste faisait le plein. La flamme de l'allumette mit le feu aux vapeurs d'essence. Bien que l'homme en question en fut quitte pour la peur, le feu causa des dégâts matériels considérables. Les deux colonnes d'essence et deux voitures furent entourées par les flammes et détruites.

Ces quelques cas, 5 parmi tant autres, montrent indiscutablement les dangers que nous encourent et auxquels nous exposons nos prochains. Une seule allumette, un simple briquet suffit déjà. Restons donc raisonnables et redoublons de prudence !

CIP

wesen neue Freunde werben. Dazu wollen auch vier interessante Sonderausstellungen beitragen: «50 Jahre Luftfahrt in Norwegen», «Luftfahrtplakate Asiens», «Luftfahrtbegeisterte Cockpit-Jugend» (aus der Tätigkeit einer schweizerischen Freizeitorganisation), «Strahlflugzeuge von heute und morgen». Die Ausstellung wird bis zum 19. Oktober täglich von 10 bis 21 Uhr (Sonntags von 11 bis 19 Uhr) geöffnet sein.

Im Rahmen der IBAVIA finden im Zwingliisaaal des Hotels Glockenhof folgende öffentliche Veranstaltungen statt: Donnerstag, 11. Oktober, 20.15 Uhr: «Aus den Kinderjahren der Eltern», Lichtbildvortrag des schweizerischen Flugpioniers Adolf Schaefer; Samstag, 13. Oktober, 15.00 Uhr: «Flüge für junge Luftfahrtfreunde» und 20.15 Uhr: «Flugzeug und Farbenphotographie» (Aufnahmen von englischen Flugplätzen); am Sonntag, 14. Oktober, 11.00 Uhr, wird die Vereinigung Schweizerischer Cockpit-Clubs mit einer kleinen Feier dem norwegischen Schriftsteller Leif Hamre ihren Preis für das gute Luftfahrt-Jugendbuch überreichen.

Werner Künzi & Co.

Möbelwerkstätte

Hotel- und Restaurant-Einrichtung
Breitenrainstrasse 10

Bern - Telephon (031) 421133

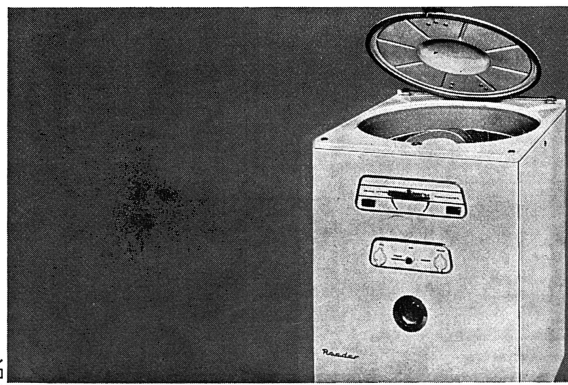


480 Teller in der Stunde – das ist die Waschleistung der vollautomatischen Roeder! Und dies bei kleinen Abmessungen und einem Preis ab Fr. 3 400.–

Irema AG., Basel, Dufourstrasse 32
Telephon 061/24 79 70
Generalvertreterin und
Service-Organisation für die Schweiz.



Roeder



Konfitüren Portionen-Gobelets

preisgünstig

KÜNDIG + SPIESS Tel. 051/90 60 44
KÜSNACHT / ZH



Deutscher, 24jährig, Engl., Franz. u. Spanisch sprechend, Hotelfachschuldiplom, sicheres Auftreten und gute Umgangsformen, sucht eine Stelle als

Receptionist

Offerten unter Chiffre RE2434 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche für Wintersaison Stelle als

Anfangssekretärin

in mittlerem Betrieb, Hotel-fachschule, Bureau-, Empfangspraktikum, Engl. und franz. Sprachkenntnisse. Bevorzugt werden Angebote aus Wintersportorten in der Westschweiz oder Frankreich. Offerten unter Chiffre AN 2442 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge

Saaltöchter

sucht Stelle für den Winter. Bevorzugt wird St. Moritz und Arosa. Offerten sind zu richten unter Chiffre JS 2409 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Personne cherche place comme

filie de salle

dans hôtel de montagne pour la saison d'hiver. Libre à partir du 25 décembre, certifiée, Vaghielli Lorenzina. Poste restant, St-Pierre-de-Cluses (Valais).

Gouvernante

générale ou d'étage, Suisse, expérimentée, cherche place à Genève. Entrée à convenir. Ecrire sous chiffre D 147817 X à Publicitas Genève.



Internationale Bar-Schule

Einzigartige und älteste Bar-Schule in der Schweiz! Deutsch, Französisch, Italienisch, Tages- und Abendkurse. Auch ohne Einschränkung der Berufstätigkeit.

L. Spinelli, Zürich 6
Beckenhofstrasse 10
Telephon (051) 26 87 68

Deutsche, 23jährig, Franz., Engl., Span. in Wort und Schrift, jährliche Bureaupraxis, gute Referenzen, sucht Stelle als

Hotelsekretärin-Receptionistin

für sofort oder Saisonbeginn. Angebote unter Chiffre HR 2396 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Südtiroler Portier sucht für die Wintersaison Stelle in gutem Hotel als

Allein- oder Etagenportier

Schweizer Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Angebote unter Chiffre SR 2430 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Spanisches Fräulein, zur Zeit in Frankreich, 25 Jahre alt, sucht eine Stelle für die Wintersaison in der deutschen Schweiz als

Büro-Praktikantin

Französisch, Englisch, Italienisch und Spanisch in Wort und Schrift. Offerten unter Chiffre BP 2395 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Ich bin 16 Jahre alt, Schweizerbürger, und suche ab Frühjahr 1963 eine

Koch-Lehrstelle

in größerem Betrieb. Bevorzugt Zürich oder Genéve. Interessenten werden sich an P. Schwizer, Sennstrasse 23, Schwarzen Gl.

Junges Österreicher sucht Stelle als

Allein- oder Etagenportier

für kommende Wintersaison. Offerten erbeten an Harald Peterleitner, Skitourstrasse 1, Zell am See (Österreich).

Suisseuse romande, 20 ans, 4 langues, possédant le certificat d'aide-directrice de l'Ecole Hôtelière de la SSI, cherche poste avec responsabilités en qualité de

secrétaire-réceptionniste ou aide-directrice

dans grande ville ou station pour la saison d'hiver. Libre tout de suite. Faire offres sous chiffre SA 2150 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Serviertochter

sucht Stelle für Wintersaison 1962/63. Berner Oberland bevorzugt. Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Offerten sind zu richten an Doris Scheurer, Restaurant zur alten Sonne, Meilen.

Im verkehrsreichsten Zentrum von Zürich

ist ein vorzügliches, sehr gut eingerichtetes

Restaurant

mit elegantem, schönem Garten

zu verpachten.

Selbstbeteiligung ist nicht ausgeschlossen.

Für die Übernahme dieses Betriebes wird ein fachkundiges, gut renommiertes, solvantes Ehepaar erwünscht.

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Photo sind zu richten unter Chiffre RE 2337 an die Hotel-Revue, Basel 2.

In der Ostschweiz, in landschaftlich schöner Lage wird ein gut eingerichtetes

Hotel-Restaurant

vermietet oder verkauft.

Liebhäberobjekt. Hotel 24 Betten, Zimmer teils renoviert, Sitzgastzimmer, Gartenrestaurant, grosse Parkplätze, Jahresbetrieb.

Seltene Gelegenheit für fachkundiges Hotelier-Ehepaar. Übergabe nach Vereinbarung. Anfragen unter Chiffre DT 2362 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Genève

Motel

belle parcelle de 5000 m² à vendre sur passage route Blanche-tunnel du Mont-Blanc. Ecrire sous chiffre E 62958 X à Publicitas Genève.

Hotel-Restaurant

am Thunersee

(Ganzjahrespatent), seit vielen Jahren im gleichen Besitz, ca. 5 Automaten von Thun entfernt, an prächtiger Lage

zu verkaufen

20 Zimmer mit fliessendem Kalt- und Warmwasser, heimelige Restaurantlokalitäten, grosser Garten. Bietet tüchtigen Fachleuten la Existenz. Grössere Anzahlung erwünscht. Offerten unter Chiffre HR 2380 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Restaurant-Tea-Room

mit Jahrespatent, netten Wirtschaftsalokationen, Fremdenzimmern mit 30 Betten, Kalt- und Warmwasser, in lebhaftem Sommer- und Wintersportort zu Fr. 330.000.- mit Inventar zu verkaufen. Grosse Umsatz nachweisbar. Kapitalkräftige Interessenten erhalten nähere Auskunft unter Nr. 2256 durch G. Frutig, Hotel-Immobilien, Amtshausgasse 20, Bern.

Zu verkaufen

Trainer-Skilift-Anlage

Länge 400 m, Förderleistung 280 Personen pro Stunde, Antrieb VW-Motor. Die Anlage ist in ausserordentlichem Zustand, in geeignetem Gelände sehr gute Kapitalanlage. Zahlungsbedingungen möglich. Anfragen unter Chiffre Q 4372 Lx an Publicitas Luzern.

Moderner, komfortabler

Barbuffet-Korpus

neuwertig, nur 1 Jahr in Gebrauch. Chromstahl und Formica, Hufeisenform. Diagonallänge 3,75 m, Breite über alles 2,55 m, dazu frei stellbar oder anbaubar. Korpus mit warmwassergeheiztem 2,5 m, Tischblatt 80 cm breit. 2 Auszüge auch für Kaffeemaschine, Flaschenkühler. Statt 20.000 Fr. bei Barzahlung 10.000 Fr.

Dr. Müller, Albriederstrasse 16, Zürich 3, Telefon (051) 52 73 (Kino Albin).

Deutscher, 22 Jahre alt, sucht auf 1. November oder früher Stelle als

Empfangssekretär oder Büropraktikant

Bereits in der Réception und im Bureau tätig gewesen. Deutsch, Englisch in Wort und Schrift, gute Französischkenntnisse. Auslandsbezug. Offerten unter Chiffre EB 2436 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeanne Libanais, 24 ans, Abitur, cherche place comme

aide-réception

dans bonne maison, libre de suite, pratique au Shepherd's Hotel, Le Caire. Langues: français, anglais, allemand. François Chamma, Schwarzwaldstrasse 198 E, Freiburg im Breisgau (Deutschland).

Restaurantstühle
ab Lager. 5 Jahre Garantie.



Mod. Nr. 600 Fr. 29.-
Buchen hell u. nussbaumfarbig
Weitere günstige Modelle
Tische direkt ab Fabrik

KEUSCH & SOHN
Boswil/AG (057) 74284

Verlangen Sie unseren Katalog

Pommes de terre

de consommation à vendre.
Très bonnes pour frites Urgentes. 28 frs les 100 kg.
Marcel Junod, Mülly gris
Payerne VD. Tel. (037) 67200.

Argentyl

für Ihr Silber
bewährt und unerreicht



Auch Ihr Personal schätzt
ARGENTYL, arbeitet freudiger
und leistet deshalb mehr

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

Der Kauf von Argentyl sichert
Ihnen die Vorteile unseres
Kundendienstes

Deutsche

Serviererin

24 Jahre alt, sucht Stelle für
die kommende Saison,
auch Jahresstelle ange-
nehmen. Englische Sprach-
kenntnisse vorhanden. An-
gebote an Fr. Maria Hall-
beck, Schlosshotel Linder-
hof, 8103 Obersamberg (Deutschland).

21jähriger Koch, Deutscher,
sucht Stelle als

Entremetier

oder

Garde- manger

auf 15. Oktober. Offerten unter
Chiffre EG 2306 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

Erfahrener, fachkundiger
Schweizer, 24jährig, vier
Sprachen, sucht Stelle als

Restaurations- kellner

oder

Chef de rang

Frei ab 1. Nov. Offerten an
Willy Schmocker, Sägo, Ring-
enberg BE, Telefon (036)
231 04.

Erfahrener, fachkundiger
Schweizer, 24jährig, vier
Sprachen, sucht Stelle als

Restaurations- kellner

oder

Chef de rang

Frei ab 1. Nov. Offerten an
Willy Schmocker, Sägo, Ring-
enberg BE, Telefon (036)
231 04.

Erfahrener, fachkundiger
Schweizer, 24jährig, vier
Sprachen, sucht Stelle als

Restaurations- kellner

oder

Chef de rang

Frei ab 1. Nov. Offerten an
Willy Schmocker, Sägo, Ring-
enberg BE, Telefon (036)
231 04.

Erfahrener, fachkundiger
Schweizer, 24jährig, vier
Sprachen, sucht Stelle als

Restaurations- kellner

oder

Chef de rang

Frei ab 1. Nov. Offerten an
Willy Schmocker, Sägo, Ring-
enberg BE, Telefon (036)
231 04.

Erfahrener, fachkundiger
Schweizer, 24jährig, vier
Sprachen, sucht Stelle als

Restaurations- kellner

oder

Chef de rang

Frei ab 1. Nov. Offerten an
Willy Schmocker, Sägo, Ring-
enberg BE, Telefon (036)
231 04.

Erfahrener, fachkundiger
Schweizer, 24jährig, vier
Sprachen, sucht Stelle als

Restaurations- kellner

oder

Chef de rang

Hotel

mit 40 Betten mit oder ohne
Campusplatz zu verkaufen.
Zuschriften unter Chiffre
PX 43444 L an Publicitas Lau-
sanne.

Demoiselle allemande, par-
lant anglais et français,
cherche place de préférence
en Suisse romande (station
d'hiver) comme

réceptionniste ou aide-secrétaire

Connaissance de tous travaux
de bureau. Libre de suite.
Faire offres sous chiffre
PH 17367 L à Publicitas Lau-
sanne.

28jähriger Kaufmann
(Schweizer) sucht Stelle für

Empfang

Reception

Büro oder als

Nachtportier

in Winterkurort. A. Weixler,
Klosterzelgstr. 33, Windisch
AG, Telefon (056) 4 08 96.

Autrichienne

23 ans, parlant français et
anglais, cherche place
comme

secrétaire

de réception pour novembre
ou date à convenir, de pré-
férence Genève ou Lausanne.
Ecrire sous chiffre P 14151 S
à Publicitas Sion.

Italiener, 21jährig, 3 Jahre
Hotelfachschule, Kenntnisse
des National-Registrierkassens.
Sprachen: Italienisch, Fran-
zösisch, Deutsch, Englisch,
sucht passende Stelle in

Logen- oder

Receptionsdienst

Gute Zeugnisse sowie Referen-
zen aus Italien, Deutsch-
land, Schweiz, England. Ein-
tritt sofort oder nach Über-
einkunft. Offerten erbeten an
Antonio Alvera, Hydro Hotel,
Bonnens an Windermere,
Westmorland (England).

Zwei Freundinnen, 25 Jahre
alt, sehr gut präsentierend,
suchen für die Winter-
saison gemeinsamen Arbeits-
platz in nur gutem Hotel als

sekretärinnen

(Réception bevorzugt). Sehr
gute Referenzen. Sprachen:
Englisch, Französisch und
Deutsch in Wort und Schrift.
Offerten an E. Rosewicz,
8659 Notzing, Kreis Erding
(Deutschland).

26 Jahre alt, sucht für Zwi-
schensaison Stelle als

Koch

Chef-Saucier

oder

Chef de cuisine

Zwischensaison 15. Okt. bis
15. Dez. Beste Referenzen.
Nettogehaltsangebote. Offer-
ten an Joachim Dohmann,
Klausberg 14, Göttingen
(Deutschland).

Zwei Freundinnen suchen
Winterarbeitsstellen, bevor-
zugt Arosa, evtl. St. Moritz.
Die eine als

Küchenmädchen

die andere als

Zimmermädchen

evtl. Mithilfe am Buffet.

Haben Vorkenntnisse. Ein-
tritt ab 1. November. Offer-
ten unter Chiffre KZ 2404 an
die Hotel-Revue, Basel 2.

der Barfachschule

KALTENBACH

für Damen und Herren.

Kursbeginn 5. November

Tag- und Abendkurs, auch
für Ausländer. Neuzeitliche,
fachmännische Ausbildung.
Auskunft und Anmeldung:
Büro Kaltenbach, Leonhard-
strasse 5, Zürich (3 Minuten
vom Hauptbahnhof), Tele-
phon (051) 47 47 91.

Höchste Fachschule der
Schweiz.

Portier

gesetzten Alters, sprachen-
kundig, sucht auf Winter-
saison 1962/63 Stelle als

Etagen- portier

Offerten unter Chiffre EP 2309
an die Hotel-Revue, Basel 2.

Aufgeweckter Jungling
mit Sekundarschulbildung
sucht

Koch- lehrstelle

auf Frühling 1963 in gut-
gehenden Betrieb. Anmel-
dungen an P. Schöni-Baum-
gartner, Buchhalter, Mätteli,
Sumiswald BE.

Junge Deutsche, Handels-
und Hotelfachschulbesuch,
sucht als Aide-Sekretärin
gearbeitet, Englischkennt-
nisse, sucht zum Erlernen
der franz. Sprache Winter-
saison- oder Jahresstelle in
der franz. Schweiz als

Hotelpraktikantin

oder

Aide-Sekretärin

Offerten an Marga Horn, Un-
terstrasse 14, 6313 Hornberg
(Deutschland).

25jährige Schweizerin vom
Hotelfach, mit Praxis, sucht
Stelle als

Empfangs-
Sekretärin

für Saison oder evtl. in Jahres-
betrieb. Eintritt nach Som-
mersaison, 1. Dezember.
Offerten mit ausführlichen
Unterlagen und Gehaltsan-
gaben bitte unter Chiffre
ES 2407 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Junge

Hotel-
Sekretärin

sucht Jahresstelle. Spra-
chenkenntnisse, längere Pra-
xis in versch. Betrieben.
Offerten unter Chiffre JH 2406
an die Hotel-Revue, Basel 2.

Cuisinier

capable, 26 ans, cherche
place d'hiver ou à l'année
comme

cuisinier
seul

dans hôtel avec clientèle
gourmande. Adr.: Liefbrig
Emile, Beaufort (Luxem-
bourg).

KOCH

26 Jahre alt, sucht für Zwi-
schensaison Stelle als

Chef-Saucier

oder

Chef de cuisine

Zwischensaison 15. Okt. bis
15. Dez. Beste Referenzen.
Nettogehaltsangebote. Offer-
ten an Joachim Dohmann,
Klausberg 14, Göttingen
(Deutschland).

Zwei Freundinnen suchen
Winterarbeitsstellen, bevor-
zugt Arosa, evtl. St. Moritz.
Die eine als

Küchenmädchen

die andere als

Zimmermädchen

evtl. Mithilfe am Buffet.

Haben Vorkenntnisse. Ein-
tritt ab 1. November. Offer-
ten unter Chiffre KZ 2404 an
die Hotel-Revue, Basel 2.

Portier

gesetzten Alters, sprachen-
kundig, sucht auf Winter-
saison 1962/63 Stelle als

Etagen-
portier

Offerten unter Chiffre EP 2309
an die Hotel-Revue, Basel 2.

Aufgeweckter Jungling
mit Sekundarschulbildung
sucht

Koch-
lehrstelle

auf Frühling 1963 in gut-
gehenden Betrieb. Anmel-
dungen an P. Schöni-Baum-
gartner, Buchhalter, Mätteli,
Sumiswald BE.

Junge Deutsche, Handels-
und Hotelfachschulbesuch,
sucht als Aide-Sekretärin
gearbeitet, Englischkennt-
nisse, sucht zum Erlernen
der franz. Sprache Winter-
saison- oder Jahresstelle in
der franz. Schweiz als

Hotelpraktikantin

oder

Aide-Sekretärin

Offerten an Marga Horn, Un-
terstrasse 14, 6313 Hornberg
(Deutschland).

25jährige Schweizerin vom
Hotelfach, mit Praxis, sucht
Stelle als

Empfangs-
Sekretärin

für Saison oder evtl. in Jahres-
betrieb. Eintritt nach Som-
mersaison, 1. Dezember.
Offerten mit ausführlichen
Unterlagen und Gehaltsan-
gaben bitte unter Chiffre
ES 2407 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Junge

Hotel-
Sekretärin

sucht Jahresstelle. Spra-
chenkenntnisse, längere Pra-
xis in versch. Betrieben.
Offerten unter Chiffre JH 2406
an die Hotel-Revue, Basel 2.

Cuisinier

capable, 26 ans, cherche
place d'hiver ou à l'année
comme

cuisinier
seul

dans hôtel avec clientèle
gourmande. Adr.: Liefbrig
Emile, Beaufort (Luxem-
bourg).

KOCH

26 Jahre alt, sucht für Zwi-
schensaison Stelle als

Chef-Saucier

oder

Chef de cuisine

Zwischensaison 15. Okt. bis
15. Dez. Beste Referenzen.
Nettogehaltsangebote. Offer-
ten an Joachim Dohmann,
Klausberg 14, Göttingen
(Deutschland).

Zwei Freundinnen suchen
Winterarbeitsstellen, bevor-
zugt Arosa, evtl. St. Moritz.
Die eine als

Küchenmädchen

die andere als

Zimmermädchen

evtl. Mithilfe am Buffet.

Haben Vorkenntnisse. Ein-
tritt ab 1. November. Offer-
ten unter Chiffre KZ 2404 an
die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotels und Restaurants

Wir liquidieren ab Mitte Oktober zu stark reduzierten Preisen.
Grössere Posten

Gartenstühle

stapelbar sowie

Gartentische

klappbar in diversen Farben.

Bitte Offerte verlangen.

F. Stucki-Hierholzer, Stahlrohrmöbelfabrik, Elgg ZH
Telephon (052) 47650.

Beherrsche Englisch, Französisch, Italienisch, Deutsch. Abitur,
Diplom Hotelfachschule Bad Reichenhall, Service in England,
Küchenpraxis in Frankreich, Reception in der Schweiz und
Berlin, gebürtiger Westberliner, Alter 24 Jahre, ledig.

Suche kurzfristig entwicklungsfähige Tätigkeit als

Empfangschef oder Direktionsassistent

in einem erstklassigen Hause im In- oder Ausland. Zuschriften
erbitet unter Kennziffer Z. R. 2877 an Annoncen-Expedition
Hans Kegel, 1 Berlin-West 31, Nikolsburger Strasse 10.

Junges Fräulein sucht

Stelle auf

Reisebüro

Gelernte Telegrafistin, Eng-
lisch, Französisch u. Deutsch
sprechend. Eintritt sofort oder
nach Vereinbarung. Offerten
unter Chiffre OFA 4556 Zg
an Orell Füssli-Annoncen AG,
Zürich 22.

Junger

Koch

(Gardemanger) im dritten
Gehilfenjahr, sucht Stelle
für die Wintersaison. Offer-
ten unter Chiffre KO 2376 an
die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Koch- Lehr

GERANTIN

Gutausgewiesene
sucht neuen Wirkungskreis in Restaurant, Zweiggeschäft oder Tea-Room. Nur Stadt Bern oder nähere Umgebung. Spezielle Erfahrung in Küche, Service und Personalumleitung. Fähigkeitsausweis vorhanden. Eintritt sofort oder nach Über-einkunft. Offerten unter Chiffre GG 2393 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOTELIER

seriöser Herr, frei und unabhängig, mit eigener grosser, int. Kundschaft, wünscht sich in grössem Hotel an idealem Kurort in der Schweiz, zugleich als

Mitarbeiter

zu betätigen (evtl. mit Beteiligung). Haus mit Ganzjahresbetrieb. Offerten unter Chiffre I 25341 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Concierge-Concierge de nuit

Suisse, 38 ans, 4 langues, bons certificats et références, cherche place en Suisse romande (préférence Genève-Lausanne). Libre dès 1er novembre. Eventuellement saison d'hiver. Ecrire sous chiffre CO 2375 à l'Hotel-Revue, Bâle 2 ou téléphoner au (022) 33 90 51.

Jeune couple d'hôteliers possédant affaire saisonnière en Alsace

cherche poste de confiance pour seconder patron

Libre dès 1er novembre au 15 mars. Offres sous chiffre CS 2394 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Gutausgebildete

Serviererin

sucht für die kommende Wintersaison 1962/63, Eintritt 1. Dezember, Anstellung in einem guten Hotel-Restaurant in Zermatt. Zuschriften bitte an Heidi Sprangler, bei Mercerie Fugliester, Webergasse 10, Rapperswil SG.

Chef-Pâtissier

In- und Ausländerfahrung, 27jährig, sucht Jahresstelle in einem Erstklassenhaus, auf 1. November oder nach Über-einkunft. Offerten erbeten an L. Leutenegger, Rickenbach bei Wil TG.

Junges Hotelier-Ehepaar (Mann Küchenchef, Frau Kenntnisse im Bureau, Service und Buffet) suchen Stelle als

GERANT

Gewünscht wird gutes Speiserestaurant oder Mittelklassenhotel. Offerten unter Chiffre GE 2429 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen für unseren deutschen Jungkoch Stelle für die Wintersaison als

Commis de cuisine

in gutem Haus. Offerten sind zu richten an die Direktion Hotel Ritschard und Villa Savoy, Lugano-Paradiso.

Saalkellner

Italiener, 21 Jahre alt, sucht Stelle. Gute Zeugnisse. Offerten an Giuseppe Spagnolo, Chalet Poly Travel, Seeburg-Luzern.

Deutsche, 25 Jahre, schon 1 Jahr in der Schweiz gearbeitet, sucht Stelle als

Hotelsekretärin

für die kommende Wintersaison (evtl. Jahresstelle). Deutsch, Engl., Franz. in Wort und Schrift. Italienischkenntnisse. Bevorzugt Kt. Graubünden. Zuschriften bitte unter Chiffre HO 2305 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtige Sekretärin

Schweizerin, sucht Wintersaisonstelle in mittleren Hotelbetrieb per 1. oder 15. Dezember. Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift. Handelsdiplom, mehrjährige Büropraxis, 2 Haushalthejahre, absolvierter Servierkurs. Offerten erbeten unter Chiffre ZR 1915 an Mousse-Annoucen, Zürich 23.

Schweizerin, 29jährig, Handelschulbildung, Erfahrung in Erstklassenhäusern, sprachig, Aufenthalt in Übersee, sucht selbständige, interessante Stelle als

Directrice evtl. Aide-Patron

Bergkurort, auch franz. oder ital. Schweiz, bevorzugt Saison- oder Jahresstelle. Zuschriften erbeten unter Chiffre DP 2408 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, selbständige

Hotelsekretärin

(Schweizerin), sucht auf 1. Dezember Saisonstelle. Deutsch, Französisch, Englisch, Spanisch in Wort und Schrift (Auslandaufenthalte). Offerten unter Chiffre JS 2304 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Maître d'hôtel

suisse, 25 ans, 4 langues, cherche place à Lausanne ou région lémanique. Date d'entrée à convenir. Offres sous chiffre MH 2038 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Direktion

Hotelier-Ehepaar

mit erstkl. Referenzen, Sprach- und Fachkenntnissen, Fähigkeitsausweis, grosser Erfahrung in allen Sparten, sucht selbständigen Posten Eintritt nach Über-einkunft. Offerten unter Chiffre HE 2176 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Busco empleo en hotel en America del Sur o America Central

despacho o recepción

Soy Suizo 25 años, tengo el diploma de la Escuela de Hoteleros de Lausanne, hablo y escribo inglés, francés y alemán y buenos conocimientos de español y italiano. Ofertas bajo chiffre DR 2130, Hotel-Revue, Basilea (Suiza).

KOCH

23 Jahre alt, selbständiger Arbeiter, und SERVIERTUCHTER

23 Jahre alt, Deutsche, suchen Stellen ab 20. Oktober. Referenzen vorhanden. Angebote an Volker Mayer, Bahnhofstrasse 10, 631 Grünberg, Hessen (Deutschland).

Suche für kommenden Winter für meine Assistentin (21 Jahre, viersprachig, aus Boren) Tätigkeit im EMPFANG eines guten Hotels mit überwiegender französischer und englischen Gästen. Dieselbe arbeitet selbständig im Empfang auf meinem grossen und modernen Campingplatz (7½ Ausländer). Ich kann sie bestens empfehlen. Rückfragen an H. Blenck, Campingplatz München-Obermenzing (Deutschland).

Barmaid

sprachenkundig, mit vielseitiger Praxis, sucht Stelle für Wintersaison.

Trudi Kräuchi, Cabaret Mocambo, Bern.

Deutscher und Österreicherin, 21- und 26jährig, mit guten Fach- und Sprachkenntnissen (Engl., Franz., Deutsch) und mehrjähriger Hotelpraxis, suchen Stellen als

Barman und -maid

in bekanntem Winterkurort. Offerten unter Chiffre BB 2432 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Barmaid

für Wintersaison frei.

Junge Schweizerin sucht Wintersaisonstelle an Bar. Perfekt Französisch und Englisch sprechend. Müste angelehrt werden. Offerten durch Telefon (051) 42 38 61.

Possédant grande patente

cherche gérance ou direction

Hôtel ou Café-Restaurant. (Ev. couple.) Ecrire sous chiffre OFA 10445 L à Orell Füssli-Annonces, Lausanne.

Secrétaire

cherche place dès 1er février 1963 à Genève pour se perfectionner dans la langue française. Je suis allemande avec notions d'anglais. Offres sous chiffre 45241 Publicitas Locarno.

Chef de cuisine

36 ans, premières références, cherche place à l'année ou saison. Faire offres sous chiffre SA 2997 J aux Annonces Suisses S.A. «ASSA», Bienne.

Deutscher

Commis de rang

18 Jahre alt, mit dreijähriger Lehrzeit und guten Zeugnissen, sucht sofort eine Stelle in erstklassigem Restaurant. Zuschriften erbeten an Helmut Schmid, Gaststätte und Fremdenheim Schmid, München-Lochhausen (Deutschland).

2 deutsche

KÖCHE

seit 4 Jahren in der Schweiz tätig, suchen Winterstellen. Wenn möglich im gleichen Haus oder Ort. Referenzen vorhanden. Offerten mit Gehaltsangaben erbeten unter Chiffre DK 2385 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Holländerin, 24 Jahre, z. Zt. in Düsseldorf tätig, sucht Stelle als

Bardame

(evtl. auch als Serviererin) für Wintersaison. Ines Koojman, Corneliustrasse 14, bei Kopliov, Düsseldorf.

Wir suchen Stellen als

Koch-Saucier

schon mehrere Saisons in der Schweiz und Frankreich tätig gewesen. Gleichzeitig für Kollegen Stelle im Haus. In sämtlichen praktischen Fächern des Hotelfachs bewandert. Beste Referenzen stehen zur Verfügung. Eilangebote an Fritz Mendi, Kellinghausstrasse 6 (bei Schulz), 43 Essen-Kray (Deutschland).

Dipl. Sportinstructor

sucht Engagement in Erstklassenhotel (Skilehrer, Gymnastik, «Yoga», Schlittschuh, Curling, Massage). Offerten unter Chiffre A 19248 Z an Publicitas Zürich 1.

Restaurations-tochter

sucht Stelle für Wintersaison in Hotel (Speiseservice). Gute Referenzen. Offerten mit Lohnangaben sind zu richten unter Chiffre T 19317 Z an Publicitas Zürich.

19jähriger österreichischer

Jungkoch

im 3. Gehilfenjahr, bisher nur in guten Häusern gearbeitet, sucht zwecks Erlernung der franz. Sprache Stelle in der franz. Schweiz ab 1. Dez. 1962. Walter Fink, Schlosshotel Linderhof bei Oberammergau / Bayern (Deutschland).

Wegen Auflösung eines grösseren Hotelbetriebes in Baden (Deutschland) suchen wir neue Stellen (nicht im selben Hause) als

Geschäftsführer Empfangsportier Nachtportier

zum 1. November oder später, auch nur in Saisonbetrieb. Offerten an Postfach 731, Lörrach, Baden (D'land).

Tüchtiger und sparsamer

Alleinkoch-Küchenchef

mittleren Alters sucht Stelle auf 1. Dezember. Ehepaar würde daselbst Buffetedienst versehen. Offerten unter Chiffre TA 2302 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel de la Poste, Verbier

cherche pour la saison d'hiver:

gouvernante
garçons de salle
serveuses
commis de cuisine
garçons de cuisine
apprenti cuisinier
filles de cuisine
filles d'office
femme de chambre
lingère
laveur ou laveuse

Faire offres écrites avec copies de certificats, photo et prétentions de salaire.

Hotel Acker, Wildhaus

sucht in Saison- oder Jahresstellen:

Commis de cuisine
Restaurations-tochter
Saalkocher
Saalkellner
Zimmermädchen
Buffet-tochter
Küchenmädchen
Küchenburschen

Offerten erbeten an die Direktion.

Gesucht in Jahresstelle

Barmaid

Sehr guter Verdienst bei kurzer Arbeitszeit. Offerten mit Bild an H. Vogt, Hotel Burgunderhalle, Grenchen SO.

Gesucht sprachenkundige

Tochter für den Service

in Confiserie-Tea-Room, nur Tagesbetrieb. Wintersaison, guter Verdienst. Offerten mit Photo an Confiserie Krauer, Flims-Waldhaus.

Gesucht tüchtige

Buffet-tochter

Gute Gelegenheit, sich in der franz. Sprache weiter auszubilden. Offerten mit Lohnanspruch an Restaurant du Jura, Neuchâtel. Telefon (038) 5 14 10.

Gesucht tüchtige

Tochter

für Zimmer und Calandre, gute Gelegenheit, sich in der franz. Sprache weiter auszubilden. Offerten mit Lohnanspruch an Restaurant du Jura, Neuchâtel. Telefon (038) 5 14 10.

Gesucht tüchtige

Servier-tochter

Gute Gelegenheit, sich in der franz. Sprache weiter auszubilden. Zimmer im Hause. Restaurant du Jura, Neuchâtel. Tel. (038) 5 14 10.

Gesucht

tüchtige Köchin

Guter Lohn, eigenes Zimmer. Café-Konditorei Ad. Spörri, Schulstr. 46, Zürich 11/50. Telefon (051) 46 85 51.

Hotel Bellevue Wollerau

Wir suchen einen fachlich gutausgewiesenen

KOCH

zu guten Bedingungen. Hotel Bellevue, Wollerau

Offerten von Vermittlungsbüro auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.



HOTEL AARAUERHOF, AARAU

sucht ein sauberes, freundliches

Zimmermädchen

(evtl. zum Anlernen). Sie finden hier einen Posten, den Sie selbst versehen können mit einem guten Lohn und angenehmer Arbeitszeit. A. Schmidt, Telefon (064) 2 39 71.

Gesucht

Sekretärin

(Stütze des Patrons)

Sprachenkundig. Eintritt baldmöglichst oder nach Über-einkunft. Offerten an Hotel-Restaurant Waldhaus, Birsfelden BL. Telefon (061) 41 29 30.

Nach Arosa gesucht:

Restaurationsstöchter

(sprachenkundig)

Saalkonkantininnen

sowie

Buffetochter

Offerten an Hotel Hold, Arosa.

Gesucht nach Flims-Waldhaus für die Dauer der Wintersaison:

Barmaid 2 Serviertöchter Buffetochter

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Tea-Room Dancing Bambi, Flims-Waldhaus GR. Telefon (081) 4 14 47.

Gesucht

auf Anfang November oder nach Über-einkunft (Herr oder Fräulein; Jahresstelle)

Aide du patron-Chef de service

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Gehaltsansprüchen an Fius Weber, Hotel Wysses Rössli, Schwyz. Telefon (043) 3 19 22.

MOTEL Modernes Motel bei Luzern

sucht nach Über-einkunft fachkundige, freundliche

Restaurationslochter

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Photo erbeten an A. Konrad, Motel-Restaurant Luzern-Süd, Kriens LU.

Gesucht

per sofort oder nach Über-einkunft:

Commis de rang Servierpraktikant(in)

für unser Spezialitätenrestaurant.

Offerten an Hotel Bären, Langenthal BE.

On cherche de suite

jeune commis de cuisine

Place à l'année. Bon salaire. Faire offres à l'Hotel Kluser, Martigny-Ville VS.

Restaurant Rössli Kehrsatz bei Bern

sucht in Jahresstelle

Restaurationslochter

Eintritt nach Über-einkunft, sehr guter Verdienst und geregelte Arbeitszeit. Offerten mit Zeugniskopien an Frau J. Baumann. Telefon (031) 54 31 22.

Park-Hotel, Pontresina

(Engadin)

sucht für kommenden Winter noch folgendes Personal:

Hallenchef-Barman
Commis Entremetier
Etagenportier
Chasseur
Personalköchin
Kaffeeköchin
Glätterin

Offerten an E. Hofer, Dir.



Wir suchen
 auf 15. Oktober tüchtige

Buffetdame

(Tochter oder Bursche wird angelernt). Bei Eignung Dauerstelle in modernem Jahresbetrieb. Auf anfangs November suchen wir in Jahresstellung

Praktikantin

für Kontrolle und Rezeptionsablösung. Auf Herbst 1962 wird in unserer modernen Hotelküche eine

Kochlehrstelle frei

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Armin Strässle, Derby Hotel, Wil SG.

Gesucht auf Wintersaison 1962/63:

Etagenportier
Zimmermädchen
Saaltöchter
Tournante
Hausbursche

(Ablösung in Küche und Etage)

Offerten mit Angabe von Sprachkenntnissen, Zeugniskopien und Lohnanspruch erbeten an Hotel Savretta, Arosa.

Buffet de la Gare, Neuchâtel

sucht:

I. Buffetdame
Buffettöchter
Koch-Lehrling

Offerten an H. Vock, Telefon (038) 5 48 53.

Hôtel Alpina et Savoy Crans-sur-Sierre

cherche pour les saisons d'hiver et d'été:

gouvernante d'étage pâtissier

Faire offres avec copie de certificats et photo à la Direction.

Grossrestaurant in Zürich

sucht in Jahresstelle tüchtige

Buffetdame

Zimmer vorhanden. Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten mit Lohnansprüchen sind erbeten an K. Steffen, Restaurant Du Nord, Bahnhofplatz 2, Zürich 1. Telefon (051) 23 37 40.

Gesucht

tüchtige, sprachkundige

Restaurationstochter Praktikant

für Bureau und Mithilfe im Service

Eintritt nach Übereinkunft. Zimmer im Hause. Offerten an Jean Stilli, Dir., Hotel-Restaurant «Du Parc», Baden bei Zürich. Tel. (056) 2 53 53.

Erstklasshotel in Davos

sucht für Wintersaison

Anfangs-Nachtportier Commis-Pâtissier

Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre D5 2317 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotels Belvédère und Post Bad Scuol-Tarasp-Vulpera

sucht:

Warenkontrolleur-
Kellermeister
Chef-Saucier
Chef-Pâtissier
Commis de cuisine
Zimmermädchen
Chasseur
Demi-chef
Glätterin

Offerten mit Zeugnisausschnitten, Photo und Lohnansprüchen an Dir. Hugo Ferr, Hotels Belvédère und Post AG, Scuol-Tarasp-Vulpera, erbeten.

Gesucht

nach Übereinkunft tüchtige, selbständige

Chefköchin oder Koch

in Jahresstelle. Sehr guter Verdienst. Offerten mit Zeugniskopien erbeten an Fam. Sepp Immoos, Hotel Alpstubli, Stos 52.

Hotel Furka, Arosa

sucht für lange Wintersaison:

Zimmermädchen
Saaltöchter
Portier
Lingère
Küchenbursche
 und
Küchenmädchen

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Photo sowie Lohnansprüchen sind zu richten an Hotel Furka, Arosa.

Hotel de montagne cherche

chef de cuisine

pouvant travailler sans brigade pour les saisons d'hiver, pâques et été. Faire offres détaillées sous chiffre CH 2377 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Posthotel, Arosa

sucht für lange Wintersaison:

Buffettöchter
Officemädchen
Küchenmädchen
Chasseur

Offerten an H. J. Hobi, Dir.

Gesucht

für sofort oder nach Übereinkunft in modernen Tea-Room nach Basel
 jüngere, freundliche

Serviertöchter

Offerten erbeten an Café Komédie, Basel. Telefon (061) 24 55 40.

Gesucht nette, ehrliche

BARMAID

evtl. Anfängerin

die Service-Ablösung machen würde. Offerten mit den üblichen Unterlagen an Hotel Adler, Marten, Telefon (037) 7 21 34.

Buffet de la Gare Genève-Cornavin

cherche pour entrée immédiate ou à convenir:

dames de buffet
aides de buffet
dames de buffet
 pour Buffet-Express sur le quai

chef d'office

expérimenté, capable de diriger une grosse brigade

caviste**aide caviste**

Faire offres avec copies de certificats, photo et prétentions de salaire au Bureau du personnel.

Hotel Post Riv'alta, Silvaplana

sucht für kommende Wintersaison:

Anfangssekretärin (sofort)
Restaurationstochter
Zimmermädchen
Portier
Hausbursche
Officemädchen
Lingeriemädchen
Maschinenwäscherin
Hausmädchen

Offerten erbeten an Charles Knell.



HOTEL AARAUERHOF AARAU

sucht eine erfahrene

Lingerie-Gouvernante

gesetzten Alters, in guteingerichtete Lingerie.
 Frau Schmidt, Telefon (064) 2 39 71.

Gesucht

für das Bergrestaurant und Pension Sonnenberg:

Serviertochter Hausmädchen

Offerten an Hotel Jungfrau, Mürren.

Portier de nuit (remplaçant)

cherché

pour 3 semaines environ, entrée prochaine et

chasseur

parlant langues, à l'année, entrée à convenir. Faire offres: Direction

HOTEL EXCELSIOR, MONTREUX

Gesucht

mit Eintritt auf Ende Oktober / Anfang November: tüchtige, sprachkundige

Saal- und Restaurationstochter Anfangs-Saaltöchter

Offerten mit Photographie und Zeugnisausschnitten sind erbeten an Hotel Beau-Rivage, Nyon VD.

Villars-sur-Ollon

Hotel-Restaurant des Deux-Gares
 cherche

cuisinier commis de cuisine

Téléphone (025) 3 21 96.

Gesucht

per sofort in mittlerem Passantenhotel

junge, selbständige

Köchin

Jahresstelle, guter Lohn und geregelte Freizeit. Offerten erbeten an Hotel Adler, Reichenau. Telefon (081) 4 71 71.

Gesucht

für lange Wintersaison:

Zimmermädchen
Anfangsserviertochter
 für Saal und Restaurant
Portier-Hausbursche
Anfangsbarmaid

Offerten mit Lohnangaben und Photo erbeten unter Chiffre GR 2347 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen zwei Freundinnen
 (auch Deutsch sprechende Ausländerinnen kommen in Frage), welche sich für eine praktische

Bar-Lehre

interessieren. Keine besonderen Kenntnisse erforderlich. Dasselbe intelligenten, gutpräsentierenden

Burschen

als Garderobier und zur Mithilfe im Keller.

Offerten an Cabaret Cacadou, Luzern.

Nach Wildhaus, Hotel Hirschen

für Wintersaison gesucht:

Koch-Entremetier
 (Eintritt evtl. früher)
Koch-Tournant
Saaltöchter
Saalkochkantin
Hausbursche-Portier
Zimmermädchen

Schriftliche Offerten mit Zeugnis- und Photobildung erbiten höflich: Gebr. A. und R. Walt, Telefon (074) 7 42 91.

Neues Hotel Grichting, Leukerbad

sucht:

Bureaupraktikantin
 (sofort)
Serviertochter
 für Bar (15. Dezember)
2 Serviertöchter
 für Speisesaal (15. Dezember)
Zimmermädchen
 (15. Dezember)

Offerten mit Photo und Zeugniskopien an die Direktion. Telefon (027) 5 24 27.

Gesucht

Kochpraktikant Buffetlehrtochter

Beides sehr interessante Stellen (Halbjahreskurs). Sich wenden an Telefon (031) 65 50 21.

Gesucht

per sofort in Jahresstelle

Serviertochter

für Sporthotel, Oberwald VS. Karl Hischier, Telefon (028) 8 21 28.

Hotel Blümlisalp, Kandersteg

sucht für Wintersaison

Köchin oder Jungkoch

Gut eingerichtete Küche. Offerten an David Wandfluh-Berger, Hotel Blümlisalp, Kandersteg, Telefon (033) 9 62 44 oder 9 62 68.

Le Montreux Palace Hôtel

cherche de suite ou date à convenir

gouvernante d'économat

expérimentée

Faire offres à la Direction.

Gesucht

sprachkundige, tüchtige

Restaurationstochter

in Spezialitätenrestaurant. Offerten mit Zeugnisausschnitten und Photo an E. Siegrist, Zunfthaus Zur Zimmerleuten, Limmatquai 40, Zürich 1. Telefon (051) 34 08 34.

Gesucht

zu sofortigem Eintritt, evtl. nach Übereinkunft tüchtiger

Entremetier

in Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisausschnitten und Bild an Bahnhofbuffet Chur.

Gesucht für Wintersaison:

Buffetdame
Buffettöchter
 (auch Anfängerin)
3 Restaurationstöchter
Küchenmädchen
 (mit Kochkenntnissen, neben Chef)
2 Officemädchen

Bitte sich melden bei Familie J. Rest-Graber, Restaurant Essation, Davos-Platz. Telefon (063) 3 57 41.

Gesucht auf 15. Oktober:

Serviertochter
 (oder Kellner)
Zimmermädchen
Officetochter
Hausbursche-Portier
Küchenbursche

Offerten an Hotel Bergsonne, Rigi-Kaltbad. Telefon (041) 83 11 47.

Hotel Baur au Lac, Zürich

sucht für sofort oder nach Übereinkunft

Zimmermädchen

Offerten sind zu richten an die Direktion.

Hotel du Commerce, Basel

sucht auf 1. November 1962 oder nach Übereinkunft:

Zimmerfräulein
Tournante
für Office, Lingerie und Etage
Lingère-Stopferin
Restaurationstochter
oder Kellner
Koch (Ferienablösung für 3 Wochen)

Offerten mit Ansprüchen, Unterlagen, Bild und Eintrittsmöglichkeit an W. und N. Weibel.

Hotel Bristol, Bern

sucht zu baldigem Stellenantritt:

Personalzimmermädchen
Commis de cuisine
Commis de rang

Jahresstellen mit gutem Einkommen. Den Bewerbungen sind Zeugniskopien und Photo beizulegen.

Erstklasshotel Graubünden

sucht für die Wintersaison noch folgendes, bestausgewiesenes Personal:

1. Chef de rang
der in der Sommersaison 1963 zum Oberkellner avancieren könnte
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Commis de bar

im weiteren:

Commis Patissier
Chef Entremetier
3-4 Commis de cuisine
Economatgouvernante
Tournante-Gouvernante
Glätterin
Stopferin

Eintritt ca. Mitte Dezember bei entsprechender Salarierung. Offerten mit Unterlagen und Lohnanspruch erbeten an: Grand Hotel Schweizerhof, Lenzerheide.

Gesucht
für lange Wintersaison nach Davos
tüchtiges, sprachkundiges Hotelpersonal:

Alleinportier
(auch Bahndienst)
Saaltöchter
Zimmermädchen
Officemädchen

Offerten mit Zeugnissen und Photo an Hotel Anna Maria, Davos-Dorf.

Gesucht
in Jahresstellen:

Etagenportier
(per 15. November)
Hausbursche
(per sofort)

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbeten an die Direktion Hotel Engemathof, Zürich 2.

LUGANO

Gesucht
für Jahresstellen in Erstklasshotel:

Chef de réception-Aide-Patron
(korrespondenz- und sprachkundig)
Kontrollleur(euse)
(für inneren Betrieb und Bureau mit Praxis und sprachkundig)
Sekretärin-Journalführerin
Economat-
Officegouvernante
Hilfsgouvernante
Kaffee Köchin
Chasseur-Tournant
Chasseur
Hotelschreiner

Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe des Lohnanspruches pro Monat bei Kost und Logis im Hause frei, sind erbeten an Casella postale Nr. 6906, Lugano 1.

Grand Hotel Kronenhof-Bellavista Pontresina

sucht für die Wintersaison:

Küchengouvernante
Officegouvernante
Kontrollleur
Nachtportier (Schweizer)
1. Kaffee Köchin
Restaurationstochter
für Bündnerstübli
(sprachkundig, à-la-carte-Service)

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an L. Gredig-Laporte.

Palace Hotel, St. Moritz

sucht für die Wintersaison 1962/63:

Chauffeur
Kochlehrling
Bäcker
Office-Gouvernante
Lingerie-Gouvernante
(Jahresstelle)

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Palace Hotel, St. Moritz.

Restaurant, Tea-Room und Confiserie Schuh, Interlaken

sucht zur Wiedereröffnung anfangs/Mitte Dezember:

sprachkundige, versierte

Serviertöchter
Koch oder Köchin
Buffettöchter

(evtl. auch Anfängerin)

sprachkundige talentierte Verkäuferin

Offerten sind erbeten an Familie F. Beutler, Propri.

Sommelières-filles de salle

Hôtel soigné des environs de Neuchâtel sur grand passage, restauration soignée, demande

sommelières-filles de salle

connaissant bien les deux services, place à l'année, gros gain assuré, nourries et logées à l'Hôtel. Entrée le 1er novembre. Offres avec photo et copie de certificats sous chiffre SF 2413 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Badhotel (100 Betten) in Baden bei Zürich
sucht tüchtigen

Chef de partie

in Jahresstelle, welchem Gelegenheit geboten wird, zum

Küchenchef

zu avancieren. Wir bieten zuverlässigem jungem Manne mit angenehmem Charakter Dauerstelle mit geregelter Arbeits- und Freizeit.

Offerten mit Bild, Zeugnisschriften und Gehaltsangaben sind zu richten an A. Friz-Wüger, Bad-Hotel Hirschen, Baden bei Zürich.

Mittleres Erstklasshotel mit gepflegtem Restaurant, im Zentrum der Stadt Zürich, sucht tüchtigen(e), initiativen(e)

Direktor(in) oder Direktions-Ehepaar

zur selbständigen, verantwortungsvollen Leitung des Betriebes. Eintritt baldmöglichst oder nach Übereinkunft.

Bewerber(innen) die fähig sind, einem gut frequentierten Betrieb vorzustehen und sich über ausgedehnte Hotel- und Restaurantpraxis in Erstklasshotels ausweisen können, sind gebeten, die üblichen Berufsunterlagen mit Photo und Referenzangaben zu richten unter Chiffre DD 2338 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen

jüngere, aber erfahrene

Etagengouvernante

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an Hotel Verenhof, Baden.

Gesucht

für lange Winter- und Sommersaison in Erstklasshaus mit 70 Betten

Alleingouvernante

erfahrene, arbeitsame und nicht allzu junge Person mit guten Charaktereigenschaften

Barmaid

nicht allzu jung, für gediegene Hotel-Bar, sprachengewandt

Kondukteur sprachengewandt, mit Fahrausweis

Chasseur (evtl. Anfänger)

2 Commis de rang

Koch (Aide de cuisine)

Hausbursche-Gärtner (Jahresstelle)

Offerten mit Zeugnisschriften, Gehaltsansprüchen und Photo sind erbeten an Grand Hôtel Alpina, Gstaad, Telephon (030) 9 41 53.

Gesucht für Jahresstelle

Portier

in Erstklasshotel in Zürich

Schöne 2-Zimmerwohnung könnte zur Verfügung gestellt werden. Sprachkundige Interessenten, welche Freude an einem angenehmen Arbeitsklima haben, richten ihre handschriftliche Offerte mit Bild und Zeugnissen unter Chiffre PO 2411 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel Beaulac
Neuchâtel

cherche

femme de chambre

qualifiée, place à l'année, bonnes références exigées

chasseur-aide portier

sommelier (ère)

pour snack-bar

Faire offres avec références, prétention de salaire et photo à la Direction.

Hotel Sternen, Unterwasser

Da unser Küchenchef auf anfangs Winter ein eigenes Geschäft übernimmt, suchen wir auf ca. 1./15. Dezember 1962 einen bestqualifizierten

Küchenchef

Wir bieten gutbezahlte Jahresstelle mit weitgehenden Kompetenzen, geregelter Arbeitszeit und angenehmem Arbeitsklima.

Für verheirateten Stelleninhaber steht eine komfortable 4-Zimmerwohnung zur Verfügung.

Bewerber, die in der Lage sind, eine in jeder Hinsicht erstklassige Hotel- und Restaurationsküche zu führen und einer kleineren, aber sehr leistungsfähigen Küchenbrigade mit Takt und Autorität vorzustehen, werden gebeten, ihre Offerte mit Zeugnisschriften und Angabe ihrer Lohnansprüche einzureichen.

M. Looser, Hotel Sternen, Unterwasser. Tel. (074) 7 41 01

Società Alberghi e Bagni Leukerbad (Vallese)

cercare per ingaggio annuale:

**Rammendatrice
Stiratrice
Guardarobiere**

(lingües)

Présentare domande al Dir. A. Willi, Leukerbad, indicando pretese e posti occupati.



Gesucht

in gutbesahlte Jahresstellen
mit Eintritt nach Übereinkunft:

**Servierpersonal
Buffetdame
Hausgouvernante
Kellerbursche
Commis-Cuisine
Metzgerbursche**



Offerten sind an die Direktion
zu richten.

Erstklasshaus in St. Moritz

sucht noch für kommende Wintersaison:

Service:

**II. Oberkellner
Chefs de rang
Demi-Chefs de rang
Commis de salle**

Loge:

**Chauffeur-Conducteur
(Führerausweis)
Chasseur**

Office und Küche:

**II. Kaffeeköchin
Officeburschen/-mädchen
Casserolier
Küchenburschen**

Diverse:

**Personalzimmermädchen
Hausbursche
Skiman**

Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen sind erbeten an die Direktion Hotel Victoria, St. Moritz.

Hotel Dischma, Davos-Dorf

sucht für die Wintersaison:

Lingère

(auch Mithilfe in den Zimmern)

Koch

(mit evtl. Spezialistenkenntnissen, neben Chef)

Buffetdame oder Tochter
(selbständig, erste Kraft)

Restaurationsstüchter

(sprachkundig, für Passanten und Hotelgäste,
guter Verdienst)

Offerten erbeten mit Zeugnisabschriften, Photos und Lohnansprüchen an E. Meyer.

Gesucht

**Chef de partie
Commis de cuisine
Kochlehrling**

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Restaurant «Börse»,
Marktgasse 4, Basel. Telefon (061) 24 18 70.

National-Rialto, Gstaad

Gesucht per Dezember 1962 in Jahres-, eventuell
Saisonstelle
tätigster

Konditor-Pâtissier

für Hotel mit grossem Tea-Room. Offerten an
F. Burri-Gauch.

Grand Hotel Kronenhof- Bellavista, Pontresina

sucht für die Wintersaison:

qualifizierten

Barman und Barcommis

sprachkundig

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten
an L. Gredig-Laporte.

Badehotel Limmathof, Baden

sucht per sofort:

Sekretärin-Praktikantin

jüngere

Saaltöchter

mit Kenntnissen in der Restauration zwecks Aushilfe in
unserer Taverne. Offerten an die Direktion.

Grosser Hotelbetrieb in Zermatt

sucht für die Wintersaison:

tüchtigen

Chef de service

für Dancing

Barlehrtöchter

Hauswart-Portier

für Angestelltenhaus

Offerten mit Zeugnisabschriften sowie Lichtbild sind erbeten unter
Chiffre GH 2313 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Hotel Bellevue au Lac, Lugano

sucht für Sommersaison 1963 (März-Ende Oktober)
sprachengewandten, zuverlässigen

**Chef de réception-
Caissier**

(bei gegenseitiger Konvenienz Dauerstelle)

Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Gehalts-
ansprüchen an C. Foery, Propr.

Gesucht per 1. Dezember 1962 in Hotel-Restaurationsbe-
trieb nach Zürich

Aide-Patron-Buchhalter-Einkäufer

Da es sich um einen absoluten Vertrauensposten handelt,
kommen nur bestausgewiesene, tüchtige, und mit dem Hotel-
wesen vertraute Bewerber in Frage (Dauerstelle nicht ausge-
schlossen). Wer sich für diesen interessanten, vielseitigen
und entsprechend gut honorierten Posten interessiert, reiche
seine schriftliche Offerte ein, an die Direktion Hotel Righihof,
Zürich.

Erstklasshotel in führendem Winterkurort Graubündens

sucht für die kommende Wintersaison:

bestausgewiesener

Oberkellner

Pâtissier

Kaffeeköchin-Remplaçante

Economatgouvernante

Chasseur

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten unter Chiffre WG
1939 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kongresshaus, Zürich

sucht zu baldigem Eintritt:

Sekretärin

für allgemeine Bureauarbeiten und Ablösung der Telefonistin

Office-Küchen-Gouvernante

I. Portier-Vorarbeiter

zur Führung und Beaufsichtigung der Hausburschen

Portier-Saaldiener

für Reinigungsarbeiten in der Tonhalle

Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsangaben sind erbeten
an das Personalbureau.



FLUGHAFEN-RESTAURANT, ZÜRICH-KLOTEN

sucht für sofort oder nach Übereinkunft

Commis-Pâtissier

Kellerburschen

(deutschsprachig)

Wir bieten angenehmes Betriebsklima, geregelte Arbeitszeit, zeitge-
mässe Entlohnung. Zuschriften erbitten wir an den Personalchef,
Flughafen-Restaurant, Postfach Zürich 58, Telefon (051) 84 77 66.

Sehr gut frequentierter Grill-Room in bekanntem Winterkurort des Ober-
wallis sucht für kommende Wintersaison

einen gewandten

Chef de service

Chef de rang

Demi-Chefs de rang

Commis

Wir bieten abwechslungsreiche Tätigkeit und sehr hohes Salär. Offerten
unter Chiffre SS 2312 an die Hotel-Revue Basel 2.

International bekanntes Erstklass-Restaurant am Platze
Basel sucht per 1. November 1962 oder nach Überein-
kunft, bestausgewiesener

Pâtissier-Aide de cuisine

Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Lohnan-
sprüchen sind erbeten unter Chiffre P A 2290 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen

tüchtigen Küchenchef

in Grossrestaurant nach Basel. Eintritt auf 1. November
oder nach Übereinkunft.

Hotel-Restaurant Rheinfelderhof, Hammerstrasse 61,
Basel 21

Hôtel Continental, Bienne

cherche pour entrée à convenir:

chef de cuisine

1ère lingère

portier de nuit

(place à l'année)

Faire offre ou se présenter à la Direction, téléphone (032) 232 55.

Gesucht tüchtiges

Zimmermädchen

Schweizerin, für Erstklasshotel in Zürich.

Handschriftliche Offerten mit Bild und Zeugnissen bitten wir
zu richten unter Chiffre ZM 2412 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel, Zürich

sucht in Jahresstellen:

**Chef
de réception-Kassier**

(Anker-Buchungsmaschine). Eintritt: Mitte November 1962

Officegouvernante

Bewerberinnen mit langjähriger Erfahrung werden bevorzugt.
Eintritt sofort.

Offerten sind erbeten an die Direktion des Hotel Plaza, Goethe-
strasse 18, Zürich 1.



Astoria Hotel Luzern

sucht in Jahresstellen nach Übereinkunft:

Telephonistin
Economat-
Officegouvernante
Commis de rang
Garderobiere
Glätterin
Officebursche

Offerten mit Referenzen und Photo sind zu richten an die Direktion.

Hotel Bristol-Terminus, Zweisimmen B.O.

sucht für die kommende Wintersaison:

Küchenchef
Commis de cuisine
3 Commis de rang
Serviertochter
Buffetochter
3 Zimmermädchen
Küchenbursche
Officemädchen
Lingeriemädchen

Offerten erbeten an die Direktion.

Erstklasshotel im Oberengadin

sucht:

Bureau:

Journalführer-Kassier
oder Journalführerin-
Kassierin (sprachengewandt)
Aide-Sekretärin
(mit Sprachkenntnissen)

Loge:

Telephonist-Tournant
(mit Sprachkenntnissen)
Chasseur

Saal:

Oberkellner (sprach- und fachkundig)

Küche:

Patissier
Küchenmädchen
Küchenbursche
Casserolier

Lingerie:

Büglerin
Glätterin

Restaurant:

Restaurationsstochter
(mit Sprachkenntnissen)

Divers:

Personalmädchen

Personal, welches sich für den Sommer verpflichtet, erhält den Vorrang. Offerten mit Lichtbild unter Chiffre EO 1955 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Kongresshaus und Spezialitäten-Restaurant Schützengarten

sucht für sofort:

Chef de service
II. Sekretär(in)
Serviertochter
Buffetochter

Offerten erbeten an G. Marugg, Kongresshaus Schützengarten, St. Gallen.

Engelberg

HOTEL SONNENWENDHOF

sucht für die kommende Wintersaison:

Saaltochter
Zimmermädchen
Personalköchin
oder Tochter
mit guten Kochkenntnissen (Jahresstelle)
Officemädchen
Küchenbursche

Offerten mit Zeugniskopien an Geschw. Cassner.

CRESTA PALACE

Celerina

sucht für Wintersaison 1962/63 versierten

Eismeister

sowie

2 Eisarbeiter

Offerten erbeten.



Royal-Hotel Bellevue Kandersteg

modernes Erstklasshotel, sucht für
lange Winter- und Sommersaison:

Concierge-Conducteur
(sprachkundig, mit Führerausweis)
Demi-Chef, Commis de rang
Serviertochter (in Bar-Dancing)
Zimmermädchen
(wir gewähren Garantielöhne)

Offerten mit Photo erbeten an A. Rikli, Royal-Hotel Bellevue, Kandersteg.

L'Hôtel des Bergues à Genève

cherche pour entrée de suite ou à convenir

chef-contrôleur marchandises

possédant bonne expérience hôtelière ou ayant déjà
assumé un poste semblable.

Les offres détaillées sont à adresser avec copies de certi-
ficats et photo à la Direction.



In unserem neuen, modernen Personalrestaurant finden

Serviertochter Buffetdame

gute Dauerstelle.

Verlangen Sie mit einer Postkarte oder telefonisch ein Anmeldeformular zusam-
men mit unserer Broschüre

«Was Sie interessiert»

Swissair, Personaldienst III, Postfach 929, Zürich 1, Telefon (051) 84 21 21, intern 3133.

Welcher tüchtige Koch (Alter 30-50 Jahre) möchte den
vielseitigen und interessanten

Vertrauensposten des Aide-patron

übernehmen? Jahresstelle. Eintritt 1. November 1962.
Bewerber mit mehrjähriger Kochpraxis, absolvierter Kellner-
lehre oder Servierkurs, mit deutschen, englischen, italie-
nischen und französischen Sprachkenntnissen richten ihre
Offerte mit Lebenslauf, Zeugnissen, Photo und Lohnansprü-
chen unter Chiffre VP 2359 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Wintersaison 1962/63

I. Commis-Pâtissier

Offerten mit Zeugnisausschnitten erbeten an Direk-
tion Restaurant-Dancing-Bar Sarazena, Pontresina.

Gesucht

für Wintersaison in bestfrequentiertem Haus mittlerer
Grösse:

Küchenchef
Obersaaltochter
Conducteur/Portier
Barpraktikantin

(auch Anfängerin mit Servicepraxis)

Offerten an Ch. Landry, Parkhotel, Lenzerheide GR.

Gesucht

für lange Wintersaison:

Küchenchef
(guter Restaurateur)
oder Chef de partie
Restaurationstochter
Portier-Hausbursche
(für Liegestühle), sprachkundig

Offerten erbeten an Gipfel-Restaurant Weisshorn, Arosa.

Gesucht

in Passantenhotel in Basel

Küchenchef

in angenehme Jahresstelle, kleine Brigade;
Schweizer, nicht unter 35 Jahren, die sich über kul-
turalistische Fähigkeiten einer erstklassigen
Küche ausweisen können, möchten sich melden
unter Chiffre GK 2324 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach

ST. MORITZ

(Wintersaison 1962/63)

HOTEL CASPAR BADRUTT

tüchtiger

Saucier
Tournant (Küche)
Commis de cuisine
Chef de rang
(sprachkundig)

Gesucht

Restaurationstochter

in Bahnhofrestaurant. Guter Verdienst, Eintritt
nach Übereinkunft. Offerten sind zu richten an
Familie Erb, Hotel-Restaurant Bahnhof, Unter-
torzen am Walensee.

Wir suchen:

Chef de garde/Restaurateur
2 Kaffeeköchinnen
2 Buffettöchter
Buffet-/Kiosktochter

Für Fachleute speziell gute Bezahlung. Offerten an W. Frauchiger-
Minnig, SBB-Buffet, Winterthur.

Gesucht

per sofort oder auf Vereinbarung

Service-Aufsicht

(Fräulein)

in lebhaften alkoholfreien Grossbetrieb. Geregelter Arbeits-
zeit. Geeignet für energische, sprachkundige Serviertochter
im Alter von ca. 40 Jahren. Offerten mit Lohnansprüchen an
K. Gfeller am Bärenplatz 21, Bern.

Grösserer Tea-Room mit Restauration

à la carte und Confiterie in grossem Sommer- und Winter-
kurort sucht in Dauerstelle auf 15. November oder 1. De-
zember 1962 erfahrenen

Aide de patron

zur Mithilfe bei der Leitung des Betriebes. Gute kaufmännische
Kenntnisse erwünscht. Bewerber, die auf einen guten Dauer-
posten bei guter Bezahlung reflektieren, senden ihre Offerte
mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter
Chiffre AP 2374 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Restaurant-Bar

avec clientèle internationale demande

gouvernante

français, anglais, surveillance générale des travaux et bar.
Collaboratrice des patrons.

cuisinier

complet, rapide et soigné. Grande restauration.

chef de rang ou fille de restaurant

français, anglais. Restauration grande carte et soigné.
Service du Bar.

Places à l'année. Non logé. Entrée à convenir. Offres à W. Fiechter, L'Or
du Rhône, Genève, 19, Georges Favon.

Grosser Restaurationsbetrieb
auf dem Platze Zürich sucht

Warenkontrollleur

Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angaben
über Eintrittsmöglichkeit und Gehaltsansprüchen sind
erbeten unter Chiffre P 49330 Z an Publicitas Zürich.

Gesucht

für lange Wintersaison:

Patissier
Commis de rang
Commis de bar
I. Saalkellner oder
Saaltochter
Saalpraktikantin
Restaurationstochter
Lingeriemädchen

Offerten an Hotel Jungfrau, Mürren.

Gesucht

für lange Wintersaison:

Zimmermädchen
Lingerietochter
Buffetochter
Hilfsköchin
(Eintritt 1. November)
Officemädchen

Offerten erbeten an Hotel Bahnhof, Saanenmöser.

Gesucht

in Jahresstelle auf den 15. Oktober oder nach Über-
einkunft, wenn möglich sprachkundige, nette
und nicht zu junge

Saal- und Restaurationstochter

Hoher Verdienst und geregelte Freizeit. Hotel
Wysses Rössli, Schwyz. Telefon (043) 3 19 22.

Gesucht

für Wintersaison nach Champfèr-St. Moritz:

Anfangsbarmaid
Lingeriegouvernante
Lingeriemädchen
Zimmermädchen
Saaltochter
 (sprachkundig)
Portier
Küchen- und
Officeburschen oder
-mädchen

Offerten unter Chiffre FW 2326 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Parsenn Sporthotel, Davos-Dorf

(vis-à-vis Parsennbahn)

sucht für die kommende Wintersaison:

Sekretärin
 (mit Praxis)
Restauranttochter
 (tüchtig, routiniert)
Commis de cuisine

Restaurant 1ère classe à Genève cherche

11ème maître d'hôtel suisse

(trentaine)

Date d'entrée début novembre ou à convenir.
Ecrire sous chiffre S 250913 X à Publicitas Genève.Gesucht
per sofort**junger Koch**Speiserestaurant «Greifen», Greifengasse 21,
Basel. Telefon (061) 24 35 07.Gesucht
in Jahresstellen:
Buffettochter
Restaurations Tochter
Lingerie/Hausmädchen

Offerten an Café-Restaurant Aarhof, Olten.

Gesucht
in Jahresstelle nach Luzern zuverlässiger**Alleinkoch**Verlangt werden sehr gute Kenntnisse im à-la-
carte-Service. Versiert auf Wildspezialitäten.Offerten unter Chiffre AK 2349 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Gesucht

Alleinkochtüchtig, sauber, flink, für anspruchsvollen à-la-
carte-Service und Buffet froid soigné. Eintritt
15. Dezember 1962. Kost und Logis im Hause.Ausführliche Offerten mit Lohnansprüchen an
Tea-Room-Restaurant Schneider, Davos-Platz.

Wir suchen

jüngeren Kochper sofort. Offerten an Restaurant Exil, Hol-
strasse 159, Basel, Telefon (061) 38 47 88.Gesucht
in modernst eingerichtetes Berghotel am Genfer-
see für die am 20. Dezember beginnende Winter-
saison:

selbständige, Einzel:

SaaltochterOfferten mit Zeugniskopien und Bild gefl. an Di-
rektion Hotel de Sonloup, Les Avants s. Montreux.

**SCHWEIZERISCHE
 LANDES-
 AUSSTELLUNG
 LAUSANNE
 1964**
Die Schweizerische Landesausstel-
lung schreibt einige, in ihrem allgemei-
nen Restaurationsplan vorgesehene**Wirtschaftsbetriebe**

zur Übernahme aus:

Verschiedene Restaurants
Festhalle
Selbstbedienungs-Restaurants
Alkoholfreie Restaurants
Cafés
Bars à café
Dancing

Die Interessenten können sich die zur Einschreibung nötigen
Dokumente gegen Überweisung des Betrages von Fr. 50.—
auf Postcheckkonto II 220 00, Schweizerische Landesaus-
stellung in Lausanne 1964, Lausanne, bis zum **15. Oktober**
1962 beschaffen. Es genügt, auf der Rückseite des Ein-
zahlungsscheines die Adresse zu vermerken, an welche
die Dokumentation zu senden ist.**Gesucht****Servier-
töchter**selbständig, gewandt, freundlich. Sprachen: Eng-
lisch, Französisch. Kost und Logis im Hause. Sehr
guter Verdienst. Eintritt 12./20. Dezember 1962.Ausführliche Offerten mit Bild an Tea-Room-
Restaurant Schneider, Davos-Platz.Gesucht in gutgehenden Landgasthof tüchtige,
seriöse**Serviertochter**hoher Verdienst, Familienanschluss. Offerten gefl.
an Fam. Notz, Hotel Post, Bahnhofrestaurant,
Kerzers.Gesucht
in Jahresstelle**Alleinkoch**in gutgeführten Landgasthof. Eintritt kann sofort
geschehen. Wir offerieren guten Lohn und ange-
nehmes Arbeitsklima. Fam. Kaufmann, Hotel
Kreuz, Schupfheim LU.

Gesucht

2 ServiertöchterEine Serviertochter per sofort in Jahresstelle, eine
Serviertochter für die Saison, Eintritt 1. Dezember.
Sehr guter Verdienst. Geringe Freizeit. Offerten
mit Bild an Tino Meisser-Pelican, Hotel-Restaurant
Casana, Klosters. Telefon (083) 4 12 29.**Nach Zürich**

in grosses vegetarisches Restaurant junger

**Koch oder Köchin
gesucht**Wir bieten initiativem Berufsmann interessante
und sehr gut bezahlte Dauerstelle. Moderne, gut-
geleitete Arbeitsverhältnisse. Zimmer vorhanden.
Zeugnisausschnitte, Bild, Lebenslauf und Lohn-
ansprüche sind zu richten an Gleich AG, vegeta-
risches Restaurant, Seefeldstrasse 9, Zürich 8.
Telefon (051) 32 95 30.Internationales Reisebureau in Lugano
sucht**Hotel-
sekretärin**für die Kontrolle der Hotelrechnungen. Eintritt
sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit den
üblichen Unterlagen sind zu richten an das Reise-
büro Globus, Lugano.**Küchenchef**bestens qualifizierte Kraft für internationales Hotel-
Restaurant (moderne Wohnung wird gestellt)

sofort gesucht

Ausführliche Angebote mit Gehaltsangabe an
Hotel-Restaurant «Georgenhof», Herrenhäuser
Kirchweg 20, Hannover (Deutschland).

Erstklassrestaurant in Chicago sucht:

Chef de party

(Saucier), \$ 110.00 Anfangslohn

Commis de cuisine

(\$ 80.00 Anfangslohn)

2-3 Chefs de rang

(mit guten Englischkenntnissen)

Es wollen sich bitte nur Bewerber melden, die im Besitz
des amerikanischen Visums sind oder es in Kürze erhalten.
Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an David
Baker, General Manager, Blackhawk Restaurant, 139 N.
Wabash Avenue, Chicago 2, Illinois (USA).**Head Chief
and 2nd Chief**needed as soon as possible for England to work in
first class four star hotel. Please reply to Mr. Camp-
bell, The Old England Hotel, Windermere, West-
morland/England.**Hôtel 1er rang Suisse romande**

cherche

chef entremetier

(capable)

pour le 15 novembre 1962. Place à l'année. Faire
offres sous chiffre CE 2103 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Wir suchen

für unser altbekanntes, gutgehendes

Hotel-Restaurant

(momentan Halbjahresgeschäft) tüchtiges

Geranten-EhepaarEventuell käme auch Pacht oder Kauf in Frage.
Offerten unter Chiffre WS 2190 an die Hotel-Revue,
Basel 2.**Theaterstübl****Solothurn**sucht per 1. November oder
nach Vereinbarung:**Buffetier**

(Buffetbursche) oder

BuffetfräuleinSehr gutes Gehalt. Barbetrieb ohne Küche. Persönliche Vor-
stellung (Reisepesensersatz) nach vorheriger Anmeldung
genehm. R. und L. Bending-Brunner.

Gesucht

per 1. November 1962 oder nach Übereinkunft in
gepflegtes Café-Restaurant jungerer**Alleinkoch oder -köchin**Gut geregelte Arbeitszeit. Café-Restaurant Escala,
Genfergasse 8, Bern.

Gesucht: gutausgewiesene

Köchin

sowie flinke, zuverlässige

BuffettochterEintritte nach Übereinkunft. Angenehme Stellen
mit guter Bezahlung. Zimmer im Hause. Tea-
Room Sitz, Zug. Telefon (042) 4 09 60.

Hotel National-Rialto, Gstaad

sucht für die Wintersaison oder in Jahresstelle

**Saaltochter oder
-praktikantin**Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind er-
beten an F. Burri-Gauch.

Gesucht

für die Wintersaison in mittleres Hotel:

Alleinportier

(Schweizer)

SaalpraktikantinOfferten mit Zeugnisausschnitten und Photo an
Hotel Bel-Air Eden, Grindelwald.**Krankenanstalt Neumünster
Zollikerberg bei Zürich**Wir suchen für unsere Spitalküche ab sofort oder nach
Übereinkunft:**Koch-Pâtissier****Köchin****Köchin-Lehrtochter****Tochter**

mit Kochkenntnissen, evtl. für Diätküche

Geregelte Arbeits- und Freizeit, Lohn nach Übereinkunft.
Anmeldungen mit genauen Personalien, Angaben über
bisherige Tätigkeit, Zeugnisausschnitte, Referenzen, Lohn-
ansprüche und Photo sind erbeten an die Verwaltung der
Kranken- und Diakonissenanstalt Neumünster, Zolliker-
berg bei Zürich. Telefon (051) 63 77 00.

Altrenommierte Weinhandlung in Zürich

mit gepflegten Kellereien und überwiegender Privatkundschaft bester Kreise sucht für ihre kaufmännische Leitung zu gelegentlichem Eintritt

initiativen, jüngeren Mitarbeiter

(Mindestalter ca. 30 Jahre)

aus der Wein- oder Lebensmittelbranche (Erfahrung im Weinhandel bevorzugt).

Die Besoldung erfolgt entsprechend den Fähigkeiten und der Erfüllung der gestellten Anforderungen und schliesst die Sozialversicherung mit ein.

Interessenten mit Organisations-talent, Eignung zur Führung eines kleinen Personalstabes, fähig, sich rasch in die einschlägigen Gesetze, Verordnungen und Lagerkontrolle einzuarbeiten, bereit zur Übernahme der Verantwortung durch überdurchschnittliche Leistungen und Arbeitseinsatz werden um Offerte mit allen üblichen Details und Referenzen gebeten unter Chiffre MA 2329 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

freundliche sprachkundige

Serviertochter

für Tearoom und Laden. Guter Verdienst. Geregelte Arbeitszeit. Eintritt 1. oder 15. November. Offerten bitte an Ed. Baumann, Konditorei-Tearoom Anderma tt.

Gesucht

Kaffeeeköchin

zur Bedienung unserer neuen ELRO-Milch- und Kaffeekechanlage. Selbständige Jahresstelle bei guter Entlohnung, geregelter Arbeitszeit und guter Unterkunft. Anfragen an Private Nervenheilanstalt «Schlössli», betriebstechnische Abteilung, Oetwil am See ZH.

Spanien – Costa Brava

Gesucht

Gäste-Korrespondentin

(Deutsch, Französisch, Englisch und Spanisch)

Jahresstellung (10 Monate Spanien und 2 Monate Schweiz). Erstklasshotel mit 250 Betten und Schweizer Direktion. Offerten mit Bild und Lohnanspruch an Parkhotel San Jorge, Playa de Aro, Costa Brava, Spanien.

Gesucht nach Übersee

(Großstadt in Südamerika)

Chef für franz. à-la-carte-Küche zu kleiner Brigade. Salär auf Dollarbasis.

Ferner

II. Oberkellner
jüngerer Chef de rang

Hin-Flugreise bezahlt. Rückreise nach 2 Jahren Dienstzeit ebenfalls. Angenehme Arbeitsbedingungen. Offerten an O. F., Postfach, Hauptbahnhof 2386, Zürich.

Gesucht nach England

in Jahresstellen:

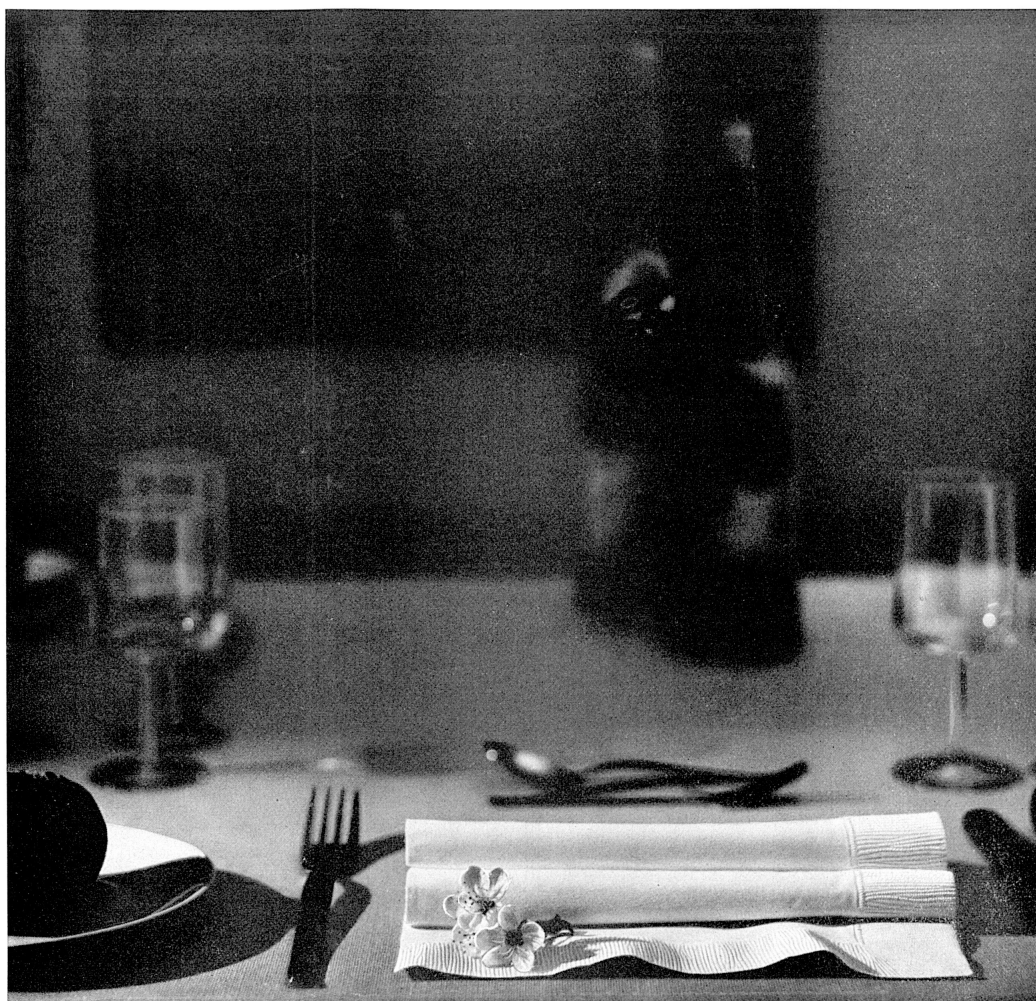
Second Chief

(Antrittsgehalt £ 15 bis £ 16 per Woche)

Commis de cuisine

(Antrittsgehalt £ 12 per Woche)

Erstklassiges, mittelgroßes Restaurant-Holzbohlen- und Coffe-Lounge. Offerten mit Lichtbild, Lebenslauf und Zeugnisabschriften an Le Gourmet, 72, St. Mary Street, Cardiff.



Der Hygiene, Ihren Gästen und sich selbst zulieb...

TELA SERVIETTEN

Endlich eine Wegwerf-Serviette, die Sie Ihren besten Gästen zumuten dürfen; denn Tela-Servietten – aus blütenreinem, sammetweichem Zellstoff – sind für die traditionell hohen Ansprüche des schweizerischen Gastgewerbes geschaffen. Tela-Servietten sind zeitgemäss, wirtschaftlich und praktisch; sie sparen Personal, Arbeit und Wäsche. Immer mehr fortschrittliche Betriebe verwenden deshalb die eleganten Tela-Servietten... der Hygiene, ihren Gästen und sich selbst zulieb!

Gratis! Damit Sie die neuen Tela-Servietten praktisch ausprobieren können, überlassen wir Ihnen gerne Gratismuster. Bitte senden Sie den untenstehenden Coupon heute noch ab.

Hier ausschneiden!

BON

An die Papierfabrik Balsthal, Balsthal SO
(in offenem Briefumschlag mit 5 Rp. frankiert)

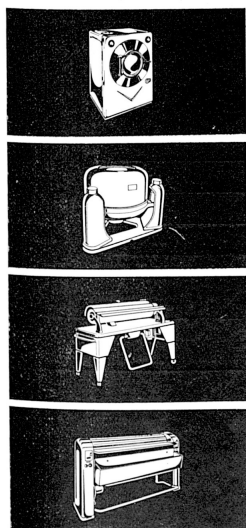
Senden Sie mir/uns gratis und unverbindlich ein Musterpaket der neuen Tela-Servietten.

Name: _____

Strasse: _____

Ort: _____

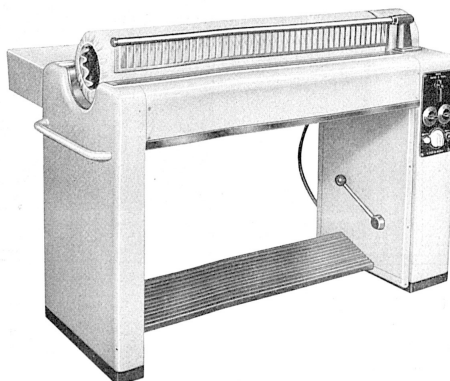
HR 3/d



A. CLEIS AG. SISSACH

CLEIS- Kleinmange Type ME 3

Walzenbreite 100 cm
Walzendurchmesser 20 cm
Elektrische Heizung 5,4 kW
Anschluss an Drehstrom
Automatische Temperatur-
regulierung
Elektrische Walzenhebe-
vorrichtung
Dampfzug mit Exhaustor
Fingerschutzvorrichtung



**Wir bauen Mangen
in 7 verschiedenen
Größen**

Walzenlängen :
100, 140, 165, 180 x 200 cm

Heizung:
Elektrisch, Gas, Dampf
oder Kontaktöl

Ausgereifte u. hundertfach
erprobte Konstruktionen

Wir erteilen Ihnen gerne
jede Auskunft.

**Vollautomatische
Waschmaschinen
Wäschezentrifugen
Mangen**



**A. Cleis AG. Sissach
Wäschereimaschinen-Fabrik
Tel. 061 - 851333**

Bureaux und
Vorführkale in:

Basel
Bern
Lausanne
Lugano
Zürich 8

OLMA St. Gallen: Halle 6, Stand 625

Für Neubauten und Innenrenovationen



Glanz-Eternit, das schöne und kostensparende Wandverkleidungsmaterial mit seiner sprichwörtlichen Unverwundbarkeit für Küchen, Bad, WC, als Toilettenrückwand in den Gästezimmern, für Trennwände in WC-Anlagen und für zahlreiche andere Anwendungen. Glanz-Eternit ist in 20 verschiedenen Farben erhältlich, schlag- und kratzfest, feuerhemmend und unempfindlich gegen Feuchtigkeit.

Muster, Prospekte und Auskunft über Bezugsquellen nachweis durch

GLANZ ETERNIT AG

Niederurnen GL Tel. 058/41671

Leopold

Avec une Mora vous confirmez la CLASSE de votre maison !!

Silberpoliermaschine «MORA»

Nur die Silberpoliermaschine gibt dem Tafel- und Küchensilber den strahlenden Hochglanz und das blütenweisse Aussehen, die spontan das Entzücken der Gäste hervorheben.

Nur durch die Behandlung in der Silberpoliermaschine ist die absolute Geruchlosigkeit des polierten Silbergeschirrs gewährleistet, bei vollkommener Schonung der Silberauflage.

6 grandeurs différentes. 6 verschiedene Modelle.



Fr. Leopold & Cie S.A., Thoune

Téléphone (033) 2 21 03

Konfitüren Portionen-Gobelets preisgünstig

KÜNDIG + SPIESS Tel. 051/906044 KÜSNACHT/ZH



Durchschnittspreis 19 Rp.

Zu verpachten auf Frühjahr 1963

Restaurant mit Speisesaal

in grosser Vorortsgemeinde von Luzern.

Offerten unter Chiffre V 44289 Lz an Publicitas Luzern.

Luganersee

Zu vermieten

Strandhotel mit Restaurant und Lido

herrliche Lage, modern eingerichtet, 70/80 Betten, grosse Kundschaft. Kapitalkräftige Fachleute wenden sich unter Chiffre LS 2233 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Avro-Dry-Tumbler der vollautomatische Wäschetrockner

Schweizer Fabrikat



PERSONAL einsparen!

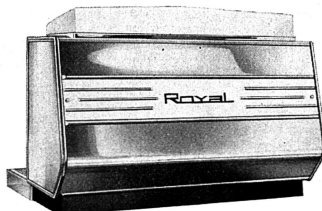
Für jeden Wäscheanfall gibt es einen geeigneten AVRO-DRY-TUMBLER.

Tausende von Tonnen Wäsche werden täglich in der Schweiz und im Ausland in Avro-Dry-Tumbler getrocknet.

Albert von Rotz Ing. Maschinenbau Basel Telephone (061) 43 99 88/87/86 Friedensgasse 64-68

Ihr Besuch an der OLMA in Halle 2, Stand 212 würde mich freuen.

KAFFEEMASCHINEN Royal



Frischwasserbrüher (patentiert)

Halbautomatische und vollautomatische Kolben

Automatische Wassernachspeisung

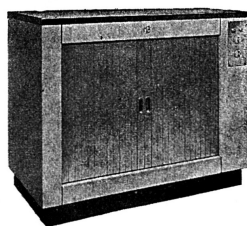
Maschinen mit 1-4 Kolben oder kombiniert mit Kolben und Behältern von 2-3-5 Litern mit Sperrfiltern

Über 80 verschiedene Modelle.

Schweizer Fabrikat

OLMA:
Halle 2, Stand 2001

HGZ-Aktiengesellschaft, Zürich-Affoltern - Zehntenhausstrasse 15-21 Telephone (051) 57,14,40



100% auf die Bedürfnisse Ihres Betriebes abgestimmt: MLB-Speise- und Tellerwärmer alleinstehend oder für Einbau in allen Grössen mit Thermostaten.

Wenn Sie über dieses Produkt oder ein anderes Erzeugnis aus unserem Fabrikationsprogramm nähere Informationen wünschen, bitten wir um Übermittlung des nachfolgenden Coupons.



Unser Fabrikationsprogramm:

Für Metzgereien:	Für Grossküchen:
Kipp-Kochkessel	Elektrischer
Fleischkase-Backofen	Kipp-Kochkessel
Für Landwirtschaft:	Kipp-Bratpfannen
Futterkocher	Wärme-Schränke
Bauern-Brotbackofen	Gross-Rechauds
	Bains-Marie

Max Bertschinger & Co.

Lenzburg

Telefon (064) 82712

Coupon

(gratis und unverbindlich)

Name

Strasse

Ort

Interesse für

HR

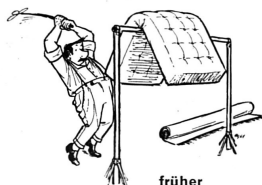
OLMA, Halle 3, Stand 324

Im Zuge der Rationalisierung

Um die Generalreinigung Ihres Betriebes zu verkürzen und zu verbessern, empfehlen wir Ihnen unseren prompten Service. Wir fahren überall hin und besorgen das Klopfen von Teppichen, Matratzen und Woldecken auf schonendste Art, wie es von Hand und Staubsauger niemals möglich ist.

Sie bringen die Sachen durch Ihr Personal an unsere modernste fahrbare Maschine, damit wir permanent arbeiten können. Somit erzielen wir eine stündliche Leistung von 15-25 Matratzen oder 80-120m² Teppich je nach Format und Qualität. Die Stunde kostet, inklusiv 2 Mann, Fr. 30.-. Geringe Berechnung für Anfahrtsstrecke ausserhalb Luzern.

Teppich- und Matratzen-Klopfservice C. Muri, Luzern
Einzige fahrbare Maschine der Zentralschweiz Telephone (041) 25417



früher



heute

Leysintours behauptet und konsolidiert sich

Im Winter 1961/62, wie dem Geschäftsbericht der Leysintours (S. A. pour le financement et l'exploitation d'entreprises touristiques de Leysin, Leysin) zu entnehmen ist, litt die Station, wie viele andere, unter dem langen Schneemangel. Dazu kamen ein schwerer Unfall auf der Luftseilbahn Al-Berneuse sowie ein schweres Lawinenglück Mitte Februar im Gebiet der Berneuse. Trotzdem, nicht zuletzt dank der getroffenen Vorsichtsmassregeln, kehrte der Sportbetrieb bald wieder zum Normalzustand zurück, so dass sich der Touristenort in harter Probe bewährte. Leysin hat endgültig die Züge einer ausgesprochenen Touristenstation erhalten, wenn auch die Konversion der Sanatorien in Hotels ihren vorläufigen Abschluss fand und grössere Neubauten unterblieben. Die Bautätigkeit dürfte aber in nicht allzuferner Zukunft durch das Vorhaben der grossen belgischen Krankenkasse «Alliance Nationale des Mutualités Chrétiennes», ein ganzes Feriendorf zu schaffen, neuen Auftrieb erhalten. Bald wird auch das neue Feriendorf der Schweizer Reisekasse der Verwirklichung entgegengehen. Abgesehen davon, wird Leysin durch eine Kunstseilbahn bereichert werden. Für den Wintersport wird der Ausbau der Transportanlagen im Gebiet des Col des Mosses und in der Region Diablerets Entlastungsmöglichkeiten bieten. Im Dezember 1961 hatte sich die Zahl der verfügbaren Betten gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres von 1252 auf 1459 erhöht, während das Bettenangebot in den Höhensanatorien und Kurhäusern von 736 auf 648 zurückging. Im Berichtsjahr 1961/62 (1. Mai bis 30. April) hat sich der Frequenzanstieg im Sommer fortgesetzt. Uneinheitlicher war dagegen die Frequenzentwicklung im Winter. Gegenüber 1960/61 stieg die Zahl der Übernachtungen von 505 159 im Jahre 1960/61 auf 525 811 im Jahre 1961/62, und zwar nahm die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste von 343 440 auf 372 645 zu, während die Zahl der Übernachtungen von Schweizer Gästen von 170 790 auf 133 166 zurückging.

Unter den Wintersportstationen konnte Leysin seinen fünften Rang behalten, wie es die folgende Übersicht belegt:

Übernachtungen in den Hotels und Pensionen der 15 wichtigsten schweizerischen Wintersportplätze 1960/61 und 1961/62:

	Übernachtungen Dezember bis April	
	1960/61	1961/62
Davos	480 226	493 301
Arosa	376 869	418 477
St. Moritz	337 846	410 134
Zermatt	285 917	325 385
Leysin	205 164	209 368
Pontresina	150 663	155 297
Wengen	151 103	149 630
Engelberg	124 310	139 995
Crans	101 433	116 476
Grindelwald	113 478	117 630

Klosters	90 646	107 397
Films	89 743	99 060
Adelboden	101 168	98 322
Villars	83 996	76 292
Gstaad	61 069	60 121

Die Tatsache einer gewissen Verlangsamung des Auftriebes bei Leysintours wird im Bericht als schöpferischen Pause bezeichnet, galt es doch die gewonnenen Positionen zu festigen und Vorbereitungen für die weitere Ausdehnung zu treffen. Bei den eigenen Betrieben wurde der Umbau der Gruppe Beau-Réveil mit den 3 Häusern Beau Réveil, Esplanade und La Goccinelle vorangetrieben. Der Umstand, dass die Neugestaltung mehr Mittel erforderte, als ursprünglich vorgesehen war, bildete einen der Hauptgründe für die Kapitalerhöhung von Leysintours. Das neu erworbene Hotel Richemont wurde unter günstigen Bedingungen an die «Ecole Hotelière de Langues Hospira SA», Leysin, abgestossen.

An den von der Gesellschaft «Les Grands Hôtels de Leysin S. A.» gepachteten drei Grosshotels sind seitens der Verpächterin unter Mitwirkung von Leysintours erhebliche Verbesserungen vorgenommen worden, die u. a. beim Grand Hotel die Schaffung einer zweiten Gruppe von zehn Badezimmern, die teilweise Neueinrichtung der Küche, eine Ausgestaltung der Heizanlage und eine Anpassung der Wasserversorgung, beim Hotel Mont Blanc die Errichtung von WC-Anlagen in allen Stockwerken, eine Verbesserung der Empfangsräume, eine Modernisierung der Kücheneinrichtungen sowie der Heizanlagen umfassen. Das Hotel Belvedere wurde dem Club Méditerranée, von der Sommersaison 1962 an zum ganzjährigen Betrieb überlassen.

Einen erfreulichen Aufschwung nahm der Exkursionsdienst. Während des Sommers standen zeitweilig nicht weniger als zehn Cars im Dienste von Leysintours. Der eigene Carpark hat sich inzwischen auf fünf Einheiten verstärkt.

Auch im Ausbildungssektor ist eine günstige Entwicklung zu verzeichnen. Die «Leysin American School», die das frühere Hotel Savoy gemietet hatte, konnte ihren Betrieb im September 1961 mit einem befriedigenden Anfangsbestand von über 70 Zöglingen aufnehmen. Das Ansehen der Schule wächst zusehends, weshalb sich die verantwortlichen Behörden mit Ausdehnungsplänen befassen. Das von der SET geschaffene Institut für Hotelausbildung nahm seine Tätigkeit im September 1961 auf. Rund 80 Zöglinge aus Griechenland und Tunesien erhielten im Zuge der bilateralen schweizerischen Entwicklungshilfe während vier Monaten pro Jahr im Hotel Mont Blanc in Leysin ihre theoretische Schulung, um den Rest der Ausbildungszeit als Praktikanten anderwärts zuzubringen. Das Institut für Hotelausbildung, dem die Ausbildung unserer Personalkategorien der Hotellerie obliegt, ist nicht nur für Zöglinge aus Entwicklungsländern bestimmt, sondern steht allen Kreisen offen.

Die durch das Wirken der im Zusammenhang mit der Etablierung der Hotelfachschule Bad Wiessee in Leysin geschaffene Ecole hôtelière de langues Hospira SA ergänzt in glücklicher Form die Tätigkeit der Gesellschaft «Internationales Ausbildungszentrum für Hotellerie und Fremdenverkehr AG», Bern.

Die Neuordnung der administrativen Organisation von Leysintours, die mit einem Personalwechsel an führender Stelle verbunden war, kam während der Berichtsperiode zu einem vorläufigen Abschluss. Anstelle des bisherigen Direktors der Hotelbetriebe, C. de Mercurio, der pachtweise den Restaurantbetrieb Schloss Laufen am Rheinfälle übernahm, wurde in der Person von Alfred Warenberger ein qualifizierter Nachfolger gewonnen. Nach wie vor bekleidet F. Tissot den Posten eines Generaldirektors und geschäftsführenden Vizepräsidenten, während A. Neithardt, als Schatzmeister, die Leitung der Zentralbuchhaltung und D. Tissot jene des Exkursionsdienstes überunden bleibt.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft eine Erhöhung des Aktienkapitals von Leysintours um 600 000.— auf 1,5 Mio. Franken beschlossen. Der Emission war ein Erfolg beschieden. Ihr Ertrag fand in erster Linie Verwendung für die Erwerbung und die Renovation der Hotelgruppe Beau-Réveil. In der Bilanz figurieren auf der Aktivseite die Immobilien gegenüber dem Vorjahr um 708 000 auf 4 579 000 Franken erhöht. Das Mobilien ist mit Fr. 559 000.— (503 300), die Fahrzeuge mit Fr. 374 000.— (171 000.—) und diverse Debitoren mit 245 000.— (264 000.—) angegeben. Auf der Passivseite erscheint das Aktienkapital, wie erwähnt, auf 1,5 Mio. Franken erhöht, während die langfristigen Schulden, wovon 25,4 Mio. Franken Hypothekarkredite, mit Fr. 2,79 Mio. zu Buche stehen. Die kurzfristigen Schulden belaufen sich auf Fr. 609 000.—. Aus dem Gewinnsaldo von Fr. 62 805 beschloss die Generalversammlung vom 28. September die Ausrichtung einer Dividende von 5% auf einem Aktienkapital von Fr. 900 000.— und von 5% auf einem Aktienkapital von Fr. 600 000.— für vier Monate, was zusammen Fr. 55 000.— erforderte. Der gesetzliche Reserve wurden Fr. 4000.— überwiesen.

Le Gothard, trait d'union... ou barrière infranchissable

On peut résumer comme suit les obstacles qui entravent le développement économique du canton du Tessin: l'exiguïté du territoire, tout d'abord. Puis le fait que, géographiquement, le Tessin est isolé du reste de la Suisse et que, politiquement, il est coupé de son marché naturel (la Lombardie). Tertio, le potentiel démographique du Tessin est relativement faible. Enfin, le pouvoir d'achat de sa population est limité.

Cette situation doit être imputée — tout ou partie — aux facteurs politiques qui ont exercé leur influence pendant une très longue période. Durant trois siècles, où le canton était sujet des Confédérées, les Tessinois durent partager leur «espace vital», déjà maigre, avec les baillis fédéraux qui

jouissaient de pouvoirs et de droits spéciaux, ce qui devait forcément empêcher l'économie tessinoise de se développer librement. En ce temps-là, les fonds, le commerce, les métiers, le fisc, tout était entre les mains de ceux qui gouvernaient le pays et qui, bien entendu, soignaient avant tout leurs propres intérêts. C'est pour cela que les premiers gouvernements tessinois qui se succédèrent au début du siècle passé constatèrent que les caisses de l'Etat étaient vides, alors qu'ils se trouvaient devant une tâche redoutable: créer un nouvel Etat ab ovo. Malgré cela, et bien que l'économie tessinoise, en bonne partie autarcique, n'ait été que d'un maigre rendement, on obtint un modeste boni, grâce surtout aux recettes du trafic de transit.

La constitution fédérale de 1848 fit perdre au canton ses principales sources de recettes, soit qu'elles aient été supprimées (péages), soit qu'elles aient passé en mains de la Confédération. Ces mesures de politique économique contribuèrent à couper l'économie tessinoise de ses marchés naturels vers le sud. Le Tessin dut donc modifier complètement son orientation économique et se tourner vers le nord, c'est-à-dire vers la Suisse; mais les pertes subies du fait de la suppression des péages ne purent pas être compensées, parce qu'on se rendit bientôt compte que les marchés suisses étaient pratiquement inaccessibles. Les conditions d'existence devinrent par conséquent toujours plus difficiles. C'est ce qui explique ce phénomène typiquement tessinois de l'émigration, qui frappa spécialement les régions les plus pauvres, c'est-à-dire les vallées.

Tandis que le Tessin s'appauvissait de plus en plus, vu les circonstances, et que ses fils étaient forcés d'émigrer pour pouvoir gagner leur vie, les autres régions de la Suisse commençaient à récolter les fruits de l'industrialisation. La structure de bien des cantons se modifia, de cantons agricoles, ils devinrent peu à peu des cantons industriels. Mais cette évolution vint buter, si l'on peut dire, contre le rempart que constitue le massif du Gothard. Par conséquent, non seulement le Tessin ne bénéficia pas de la prospérité industrielle, mais son isolement s'accrut encore. Il fallut l'ouverture de la ligne du Gothard pour créer un lien entre le Tessin et le reste de la Suisse; toutefois, les «conditions de départ» n'étaient pas égales, le canton du Tessin ne put pas lutter contre la concurrence de ceux qui étaient mieux armés que lui.

Depuis lors, la politique économique fortement centralisée de l'Etat fédéral, ses lois, ordonnances et tarifs, n'ont pour ainsi dire jamais pu tenir compte de la situation économique très différente du Tessin. On doit admettre qu'une législation économique centralisée ne peut guère prendre en considération les intérêts du Tessin, qui se trouve en dehors de la zone économique suisse. Mais ce qui est moins compréhensible, en revanche, c'est que les autorités fédérales compétentes n'aient pas voulu se rendre compte que les conditions particulières du Tessin et de sa structure économique exigeaient des mesures spéciales. Ce «postulat» a une telle importance au point de vue de la politique nationale que l'on devrait réellement modifier les conceptions actuelles qui ne se placent qu'au point de vue purement administratif.

Der Waschautomat für Gewerbebetriebe

Unimatic 10

Unimatic 10, die vollautomatische Waschmaschine mit der einzigartigen Oben-Einfüllung. Ideale Arbeitshöhe — kein Sockel notwendig. Grosses Fassungsvermögen: 9-10 kg Trockenwäsche; modernste Tastenbedienug; doppelseitig gelagerte Trommel; vollautomatische

Programme mit zweimaligem Vorwaschen für stark beschmutzte Wäsche; Durchlaufspülung bei erhöhtem Wasserstand; hervorragender Wasch- und Spüleffekt; robuste Konstruktion; Trommel, Bottich, Boiler, Ablaufventil und Abdeckung aus Chromnickelstahl-18/8.

Ein Qualitätsprodukt der Verzinkerei Zug AG Tel. (042) 40341 Olma St. Gallen: Halle 2, Stand 202



Preis nur Fr. 4575.-

Hand in Hand

waschen mit

BIO-40 + Ultra-Bienna

Das Vorwaschen mit Bio-40 entfernt den Grossteil der Verunreinigung aus der Wäsche und löst durch neuartige, biologische Wirkung auch den hartnäckigsten, eingetrockneten Schmutz.

Das Waschen mit Ultra-Bienna vollendet die Wascharbeit, löst den tiefstliegenden Restschmutz, bleicht die Flecken und macht die Wäsche gleichzeitig griffig und weich dank des hohen Gehaltes an natürlicher Seife.

Diese beiden Spezialprodukte für Waschautomaten wurden dank ihrer hervorragenden Waschkraft und höchsten Wäscheschonung mit dem Gütezeichen des Schweizerischen Instituts für Hauswirtschaft ausgezeichnet.



Für Ihre Gäste-Buchhaltung



Anker Hotel-Buchungsmaschine

Sichere und schnelle Kontrolle
Grosse Arbeitersparnis

Fertige Statistik aller Belastungsarten:
bis 27 Addierwerke

Die Rechnungen sind stets nachgeführt und
für den Gast bereit

Sehr günstig im Preis

Anker Büromaschinen AG.
Zürich 4 Tellstrasse 31 Telefon 25 21 44

Zu verpachten

Grossrestaurant

Nähe Hauptbahnhof in Großstadt. Gute Existenz
für prima Koch. Nur kapitalkräftige Interessenten
kommen in Frage. Anfragen unter Chiffre GR 2296
an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wegen Umstellung im Betrieb günstig abzugeben

elektr. Berkel Aufschnittmaschine

834 Super, 220/50/IV, nur 2 Jahre im Gebrauch,
sowie

8 Kleiderständer

Eisen mit 16 Haken.

Hotel Salmen, Schlieren, Telefon (051) 98 60 71.

Wir offerieren Ihnen

Tisch- nelken

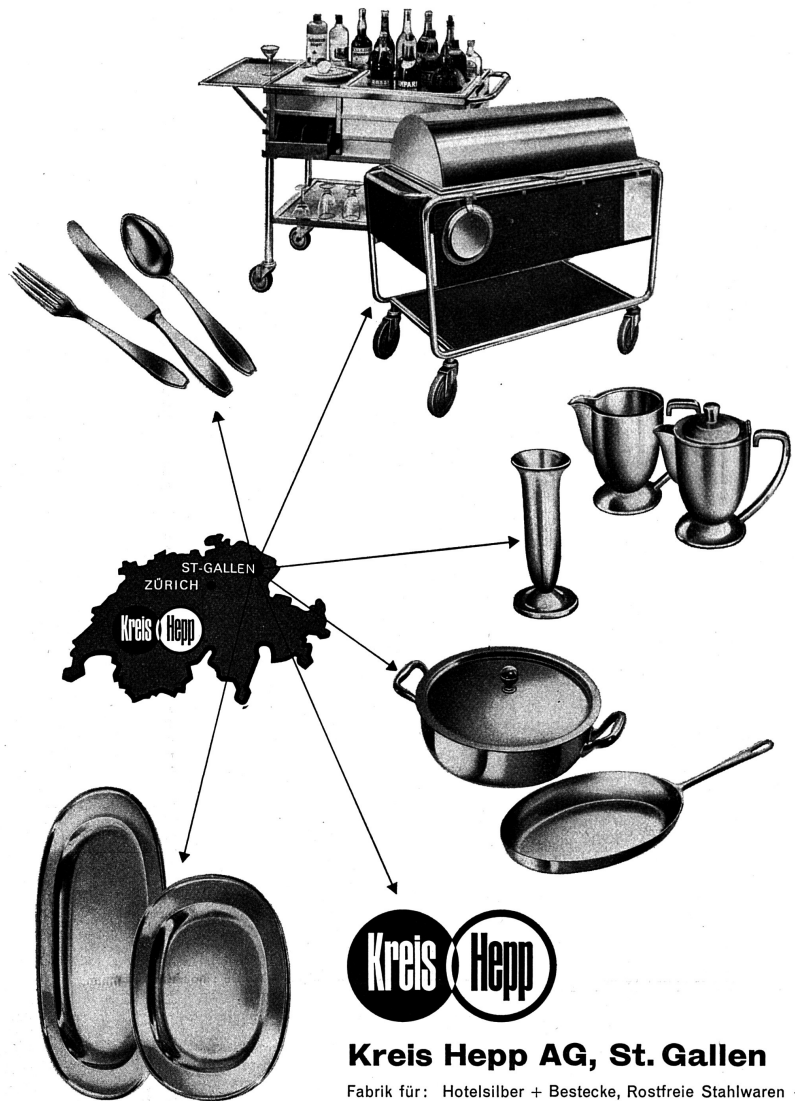
zu den niedrigsten Ta-
gespreisen. Sendungen
ab Fr. 30.— franko.

Blumen-Kummer

Baden, Tel. (056) 6 62 88

Wenn Sie

Hotel-Möbiliar zu verkaufen
haben oder zu kaufen su-
chen, dann hilft Ihnen ein
nserrat in der Hotel Revue.

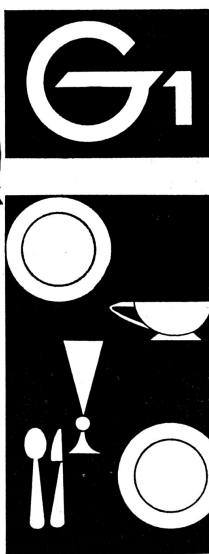
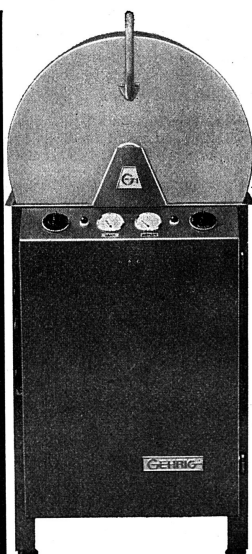


Kreis Hepp AG, St. Gallen

Fabrik für: Hotelsilber + Bestecke, Rostfreie Stahlwaren +
Servierwagen, Reparaturen

ST. GALLEN Telephone (071) 27 28 28
LADEN ZÜRICH Telephone (051) 25 46 24

OLMA Stand 2031 Halle 2



OLMA: Halle 2, Stand 2019

G1 die formvollendete schwei-
zerische Geschirrwash- und
Gläser-Spülmaschine. — Trotz
kleinstem Raumbedarf, größte
Leistung! Sparsamste automa-
tische Waschmittel-Dosierung!
Glanz Trocknung! — Wir beraten
Sie gerne!

GEHRIG

F. Gehrig & Co., Fabrik
elektr. Maschinen und
Apparate, BALLWIL/LU
Telephon 041. 89 14 03



In 30 Sekunden grillierbereit ist der runde TURMIX-
RONDELLO-GRILL mit dem robustesten aller Spiess-
grillmotoren. Eine Spiessbelastung von 4-5 kg ist kein
Risiko mehr. Dank seiner runden Form gilt er als
Kombi-Grill zum Braten, Grillieren und Gratiniere.
Keine grosse Reinigung, kurze Grillzeiten. Turmix
Rondello-Grill, unentbehrlicher Helfer für die Zuberei-
tung Ihrer Geflügelspezialitäten Komplette Fr. 198.—

Welcher ist der entscheidende Faktor
bei der Wahl der Friteuse?

Nicht auf die Grösse des Ölbehälters oder der Fri-
teuse kommt es an, sondern auf das richtige Leistungs-
verhältnis. Das Ideal-Verhältnis ist dann erreicht,
wenn pro Liter Ölinhalt 1 kW Leistung vorhanden
ist. Je grösser die Abweichung von diesem Ideal-
verhältnis, je länger die Frierzeiten und je schlechter
die Qualität des Frittergutes.

Die international patentierten Infra-Platten, verbunden mit den hohen
Temperaturen, ergeben die sehr kurzen Grillzeiten des TURMIX-
INFRA-GRILLS. Er grilliert gleichzeitig von unten und oben; die Poren
des Fleisches schliessen sich sofort, der kostbare Saft kann nicht mehr
entweichen; der Gewichtsverlust ist minim.

Der Turmix-Infra-Grill gibt Ihnen schmackhaftere, zartere Grill-
laden bei viel kleinerem Gewichtsverlust in einem Drittel der bis-
herigen Zeit, hält Ihren Herd für andere Arbeiten frei: Er macht sich
in kürzester Zeit selbst bezahlt! Modelle ab Fr. 510.—

TURMIX AG, Küssnacht ZH, Tel. (051) 90 44 51

Verlangen Sie einen kostenlosen Mittag- oder
Abend-Service durch unsere Spezialisten.

Réforme tarifaire des PTT

(PAM) Comme le délai référendaire a pris fin le 27 juin dernier sans avoir été utilisé, le Conseil fédéral vient de décider que la loi fédérale du 9 mars 1962 sur l'adaptation des taxes postales et téléphoniques entrera en vigueur le 1er janvier 1963. Outre les modifications des diverses taxes figurant au tableau ci-dessous, celle-ci prévoit que les colis jusqu'à 5 kg pourront désormais être envoyés non inscrits. Les colis non inscrits, affranchis en numéraire, devront être revêtus par l'expéditeur, au moyen d'un timbre ou par impression, de la mention encadrée «PP» et du nom de l'office de dépôt; les colis non inscrits grevés de remboursement doivent au surplus porter l'étiquette triangulaire au lieu du numéro de dépôt. Sur le bordereau, le nombre des colis non inscrits, affranchis en numéraire, sera indiqué sommairement, par échelons de taxe. En outre, pour en faciliter le contrôle, il sera nécessaire de déposer ces envois classés par échelons de taxe.

S'ils sont déposés le matin, les colis inscrits affranchis en numéraire bénéficieront d'une réduction de taxe de 10 c. par colis jusqu'à 5 kg et de 20 c. par colis de plus de 5 kg. Les expéditeurs qui envisagent de déposer leurs colis inscrits le matin voudront bien prendre contact avec leur office de dépôt ou, au besoin, avec la direction d'arrondissement postal compétente, afin que les services postaux puissent, dans l'intérêt de la bonne marche du travail, prendre à temps les mesures nécessaires.

Modification des taxes postales

Objet	Ancienne taxe fr.	Nouvelle taxe fr.
-------	-------------------	-------------------

A. Colis non inscrits

taxe des lettres jusqu'à 250 g	—20	—20
au-delà de 250 g jusqu'à 1 kg	—30	—40
au-delà de 1 kg jusqu'à 2½ kg	(—60)	—60
au-delà de 2½ kg jusqu'à 5 kg	(—90)	—90

inscrits

jusqu'à 250 g	—30	—40
au-delà de 250 g jusqu'à 1 kg	—40	—60
au-delà de 1 kg jusqu'à 2½ kg	—60	—90
au-delà de 2½ kg jusqu'à 5 kg	—90	—130
au-delà de 5 kg jusqu'à 7½ kg	120	170
au-delà de 7½ kg jusqu'à 10 kg	150	220
au-delà de 10 kg jusqu'à 15 kg	220	280

	1re zone jusqu'à 100 km	2e zone au-delà de 100 km
au-delà de 15 kg jusqu'à 20 kg	240 à 720	420 à 600
au-delà de 20 kg jusqu'à 30 kg	520 à 1080	840 à 1260
au-delà de 30 kg jusqu'à 40 kg	420 à 1440	840 à 1260
au-delà de 40 kg jusqu'à 50 kg	540 à 1800	1080 à 1500

Droit de facture

Droit prévu pour les colis (1) de plus de 5 jusqu'à 10 kg de plus de 10 kg

—30	—40
—50	—70

(1) A fixer par un arrêté du Conseil fédéral

Réduction de taxe pour les colis inscrits affranchis en numéraire, en cas de dépôt le matin (2)

jusqu'à 5 kg	—10
plus de 5 kg	—20

B. Objet de correspondance recommandés

Taxe de recommandation	—20	—30
------------------------	-----	-----

(2) Estimation: pour cent du dépôt le matin

C. Service des chèques postaux Bulletins de versement

Objet	Ancienne taxe fr.	Nouvelle taxe fr.
Jusqu'à fr. 5.—	—05	—05
au-delà de fr. 5.— jusqu'à fr. 20.—	—05	—10
au-delà de fr. 20.— jusqu'à fr. 100.—	—10	—15
au-delà de fr. 100.— jusqu'à fr. 200.—	—15	—25
par fr. 100.— ou fraction de fr. 100.—	—05	—05
en plus jusqu'à fr. 500.—	—10	en sus
par fr. 500.— ou fraction de fr. 500.—	—10	en sus

Mandats de paiement

au-delà de fr. 20.— jusqu'à fr. 200.—	—15	—20
au-delà de fr. 200.— jusqu'à fr. 500.—	—20	—35
par fr. 500.— ou fraction de fr. 500.—	—05	—05

Chèques payables comptant

au-delà de fr. 100.— jusqu'à fr. 500.—	—05	—10
par fr. 500.— ou fraction de fr. 500.—	—05	—05
en plus	—10	en sus

D. Mandats de poste

au-delà de fr. 20.— jusqu'à fr. 100.—	—20	—30
par fr. 100.— ou fraction de fr. 100.—	—30	—40
en plus, jusqu'à fr. 500.—	—10	—10
par fr. 500.— ou fraction de fr. 500.—	—10	—10
en plus	—10	en sus

Une double manifestation de signification mondiale en automne 1963 en Suisse

Mercredi, le 26 septembre une grande Conférence de Presse a eu lieu au Kunsthaus à Zurich, laquelle était destinée à préparer une double manifestation de signification mondiale qui aura lieu l'année prochaine à Bâle. Dans les mois d'août/septembre 1963 se rencontreront au siège de la Foire suisse d'Echantillons à Bâle, plus de 2000 spécialistes du monde entier pour le deuxième Congrès international IFAC (Internationale Federation of Automatic Control).

Presque en même temps, du 2 au 7 septembre, aura lieu également au siège de la Foire suisse d'Echantillons à Bâle, la INEL — 63 — exposition pour l'électronique industrielle en relation avec une conférence scientifique qui durera deux jours.

Au cours de cette Conférence a été présenté pour la première fois en public, par son président Mr. le professeur Ed. Gerecke, le nouvel «Institut pour l'Automatique et Electronique Industrielle» à l'EPF, Zurich.

A la Conférence ont participé des représentants de la diplomatie, des autorités publiques de l'industrie

des associations, ainsi que de la Presse suisse et internationale.

Le Conseiller fédéral, M. le professeur H. P. Tschudi a transmis un message dans lequel il a exprimé sa satisfaction, que cette double manifestation ait lieu dans notre pays. Selon son opinion la construction d'appareils électroniques correspond à merveille à la tradition de notre économie et à la capacité de nos ouvriers. M. le professeur Ed. Gerecke a présenté l'Institut pour l'Automatique et l'Electronique à l'EPF. Les étudiants de cet Institut ont après le diplôme la possibilité de faire des travaux de recherche et de préparer leur thèse de doctorat dans les domaines de l'automatique ou de l'électronique industrielle.

Au nom de l'ASSPA (Association Suisse pour l'Automatique) qui est responsable pour l'organisation du Congrès du l'IFAC — 63 — à Bâle, M. le professeur Ed. Gerecke, président de l'ASSPA et de l'IFAC a

Alterernährung richtig und falsch:

Richtige Kost muss nicht teuer sein! — Altersdepressionen durch ungenügende Eiweisszufuhr — Quark hilft dagegen

Bis zum heutigen Tage hat sich die medizinische Wissenschaft über eine absolut richtige Diät für die einzelnen Lebensalter nicht einigen können. Man hat besonders in den letzten Jahren neue und ganz revolutionäre Erkenntnisse gewinnen können: viele Fragen über eine vernünftige Kost sind heute längst geklärt, aber es gibt noch immer genügend Probleme, die der Lösung harren.

Beim jungen Menschen ist es nicht so tragisch, wenn er sich einige Zeit hindurch einseitig ernährt. Der menschliche Körper besitzt ein ziemliches Anpassungsvermögen, und irgendeine Schädigung ist da nicht gleich zu befürchten. Mit zunehmendem Alter aber nimmt diese Anpassungsfähigkeit immer mehr ab, und jenseits des sechzigsten Lebensjahres müsste man eigentlich schon viel vorsichtiger sein.

Im Alter darf man eben nicht mehr mit seiner Gesundheit experimentieren, denn da können verschiedene — oft ganz und gar unsinnige — Diätumstellungen zur Katastrophe führen.

Die Grundregel für die richtige Speisenzusammensetzung im Alter heisst: «So gemischt, so schmackhaft und so vitaminreich wie möglich!» Und es ist doch eine erprobte Tatsache, dass sehr viele alte Menschen einfach nicht richtig essen wollen, sie haben überhaupt keinen Appetit mehr, sind lustlos, ohne jeden Antrieb, und das Leben ist für sie eine schier unerträgliche Last. Man begeht dann sehr oft den Fehler, dass man mit verschiedenen Medikamenten eine Besserung herbeizuführen versucht, wobei man aber sehr oft das genaue Gegenteil erreicht. Denn der ohnedies kaum funktionierenden Magen wird dann durch die Chemikalien noch mehr geschädigt, und es kommt zu nur noch grösserer Appetitlosigkeit.

Mit medizinischen Wissenschaft hat nun einwandfrei nachgewiesen, dass diese schwere Appetitlosigkeit und auch die Depressionen im Alter zu einem überwiegen Teil auf eine ungenügende Eiweisszufuhr zurückzuführen ist. Dies ist aus wirtschaftlich durchaus verständlich, denn Fleisch ist relativ teuer, und es gibt wesentlich billigere Nahrungsmittel.

donné des détails concernant le Congrès mondial à Bâle.

M. M. F. Hummler, docteur en droit, délégué aux possibilités de travail a déclaré que les industries de notre pays, ainsi que certaines branches importantes de l'artisanat devraient réaliser que l'électronique se développe et notamment son application dans l'automatique.

M. le docteur H. Hauswirth, directeur de la Foire suisse d'Echantillons à Bâle a donné un exposé sur le but et le programme du Salon international de l'électronique industrielle à Bâle. D'après son avis le Salon comptera environ 20000 m² de surface d'exposition et on peut s'attendre de la sorte que la manifestation constitue un puissant levier pour l'activité nationale dans le domaine de l'électronique industrielle et qu'elle lui confère un élan renouvelé.

Après la collation ou foyer du Kunsthaus les participants ont visité l'Institut de l'Automatique et de l'Electronique à l'EPF à Zurich.

Im Alter wäre es aber unbedingt notwendig, täglich eine gewisse Mindestmenge an hochwertigem Eiweiss zu sich zu nehmen. Wer aufmerksam den Speisezeiten alter Menschen verfolgt, findet sehr bald die Ursachen dieser Fehlerkennung. Da stehen der starkgesüßte Kaffee, grosse Gemüseportionen und reichlich Kartoffelspeisen, Margarinebrote und sehr fetthaltige Speisen im Vordergrund, vollwertiges Eiweiss aber wird nur wenig verzehrt. Und wenn der Arzt hier verschiedene Ratschläge geben will, dann wird fast immer entgegengesetzt, dass die zur Verfügung stehenden Geldmittel eine so teure Kost nicht ermöglichen.

Das stimmt aber nur zum Teil!

Gewiss, Fleisch ist teuer, besonders das so wertvolle magere Rindfleisch. Aber es gibt eine Kombination, die in jeder Weise als vorteilhaft bezeichnet werden muss und die billig, sogar sehr billig ist: eine Schnitt Schwarzbrot, die man etwa zentimeterdick mit Quark bestreicht.

Genaue Untersuchungen haben ergeben, dass in diesem Quarkbrot alle notwendigen Eiweissbausteine enthalten sind und jeder Mangel an Eiweiss damit rasch behoben werden kann.

Dr. Heinz Fidelsberger (bios)

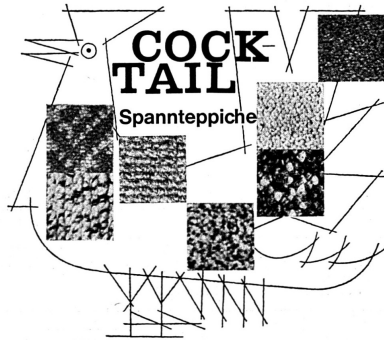


so wird Ihre neue Kaffeemaschine heissen.

Vollautomatisch, rationell und vorteilhaft, einfach ideal!

Dokumentation:

POSTFACH 81, LUZERN 6, Telefon (041) 383 34



neuzeitig wohnt! — wählen Sie den Spannteppich aus der vielseitigen Kollektion, aus einer übersichtlichen Vielfalt an Strukturen und Farben — wer neuzeitig wohnt, wählt COCKTAIL Spannteppiche — COCKTAIL verwirklicht jeden Wunsch.

Beratung durch die Spezialgeschäfte in der ganzen Schweiz, oder direkt durch die Hassler-Häuser: Bossart & Co AG, Bern, Bossart & Co AG, Biel, Hans Hassler AG, Luzern, J. Wyss SA, Neuenburg, H. Rüegg-Perry AG, Zürich, Bureau-Exposition Lausanne.

HASSLER



Stammhaus: HANS HASSLER & CO AG, KASINOSTRASSE 19, AARAU TEL. (064) 218185 TEPPICHE, BODENBELÄGE



ELRO-Kochapparate

für die neuzzeitliche Restaurations- und Grossküche

ELRO-Gerätschaften

aus rostfreiem Chromnickelstahl

Was Küchenfachleute über den ELRO-Druck-Kochapparat wissen sollten

Die eminent wichtigen Vorteile der Super H 10-Heizung sind:

- Kochgut brennt nicht mehr an
- Kein Verbrennen der Heizelemente durch Trockengang
- Anziehen, Dünsten und Fertigmachen im gleichen Gerät
- Lästiger Kalk setzt nicht mehr an
- Wesentlich längere Lebensdauer
- Schnelle Reinigung
- Verblüffend wenig Stromverbrauch
- Schnellstes Reagieren beim Aufheizen
- Vielseitige Anwendungsmöglichkeiten im gleichen Apparat

Der ELRO-Kochapparat hat seit über 20 Jahren bei unserer Kundschaft nur Begeisterung, Lob und Freude am System gefunden.

Prospekt und Beratung durch den Fabrikanten oder unsere Werkvertreter!

Wir freuen uns auf Ihren Standbesuch an der

OLMA Halle 2
Stand 243



ROBERT MAUCH ELRO-WERK

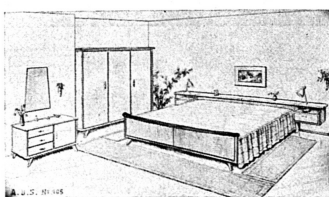
Telephon (057) 717 77

BREMgarten AG

Achtung Möbelfabrik

Hotel-möblierung!

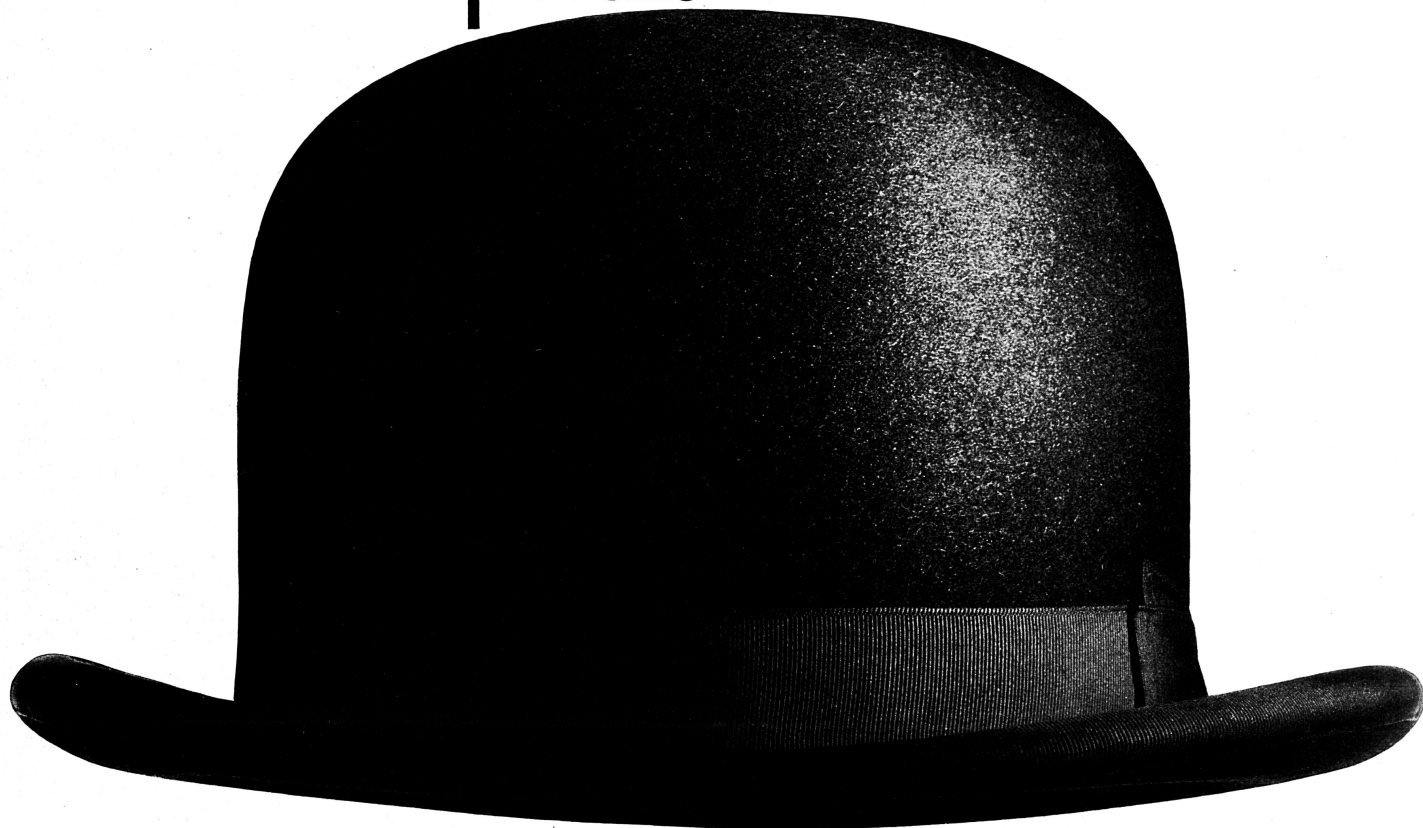
Doppel-schlafzimmer
Einerzimmer
auch nach Ihren
Angaben
und Entwürfen



Vor jedem Kauf, Ausstellung und Lager besichtigen.

A. Durrer, Möbel- und Innenausbau, Polstermöbel und Bettinhalte
Aabücke Unterdorf, Sarnen, Telephon (041) 851950.

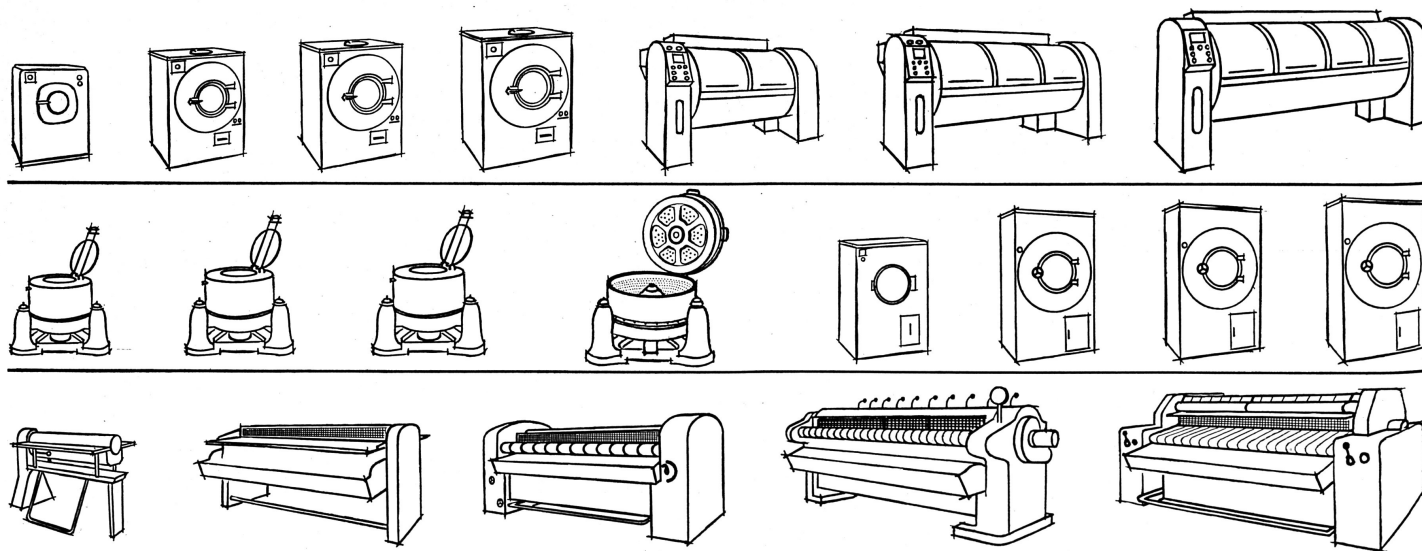
Alle Ihre Waschprobleme



...unter einem Hut

...denn das umfangreiche Ferrum-Fabrikationsprogramm verfügt über eine grosse Auswahl modernster Wäschereimaschinen. Diese Vielseitigkeit ermöglicht es, kleinste und grösste Anlagen ausschliesslich mit Ferrum-Maschinen auszurüsten. Technisch fortschrittliche Konstruktionen, hohe

Leistungsfähigkeit und sprichwörtliche Betriebssicherheit begründen den Erfolg von Ferrum-Wäschereimaschinen im In- und Ausland. Verlangen Sie Prospekte über Waschautomaten, Zentrifugen, Trockenmaschinen und Glättemaschinen. Ferrum verdient Ihr Vertrauen.



Ferrum AG Giesserei und Maschinenfabrik, Ruppertswil/Aarau

ferrum

Nicht wichtig – aber interessant

Fried Richter

Neues von der Milch

Nach dem Bericht der Zeitschrift «Lebensmittelhandel» sollen in den USA Milchflaschen abgeschafft werden und an deren Stelle sogenannte «Milchwürste» treten. Dabei wird die Milch in Kunststoffschläuche von 0,5, 1 und 2 Liter Inhalt abgefüllt und kann so vom Kunden hygienisch transportiert werden.

Eine Seite der Milchwurst ist mit einem Druckventil versehen, aus dem durch Öffnen eines Knotens und durch Druck auf den Kunststoffschlauch die Milch ausgegossen werden kann.

In England sind Touristen und Camping-Freunde in der Lage, ihre Milch in Tuben mitzunehmen. Die Tube besteht aus Aluminium und ist mit einem einfachen Schraubkopfverschluss versehen. Bis zum Gebrauch ist die Austrittsöffnung der Tube mit einer Aluminiumhaut luftdicht abgeschlossen. Die Innenwand hat einen Aralditbelag.

Die dänischen Molkereien wollen die bisher farblosen Milchflaschen durch braune ersetzen. Letztere sollen nach eingehenden Versuchen den Vitamingehalt der Milch besser erhalten.

In Schweden und Finnland werden die braunen Flaschen wegen der besseren Milchqualität ebenfalls bevorzugt.

Auch Holland meldet etwas Neues! Neben den Würfelzucker ist nun auch die «Würfelmilch» getreten. Eine holländische Firma stellt neuerdings, unabhängig vom alten Milchpulver, Milch in Würfelform her. Letztere löst sich in heisser Flüssigkeit sofort auf. Man kann also jetzt eine Tasse Kaffee mit Würfelzucker und Würfelmilch bestellen!

Für den Bürgenstock schlug einer der ausländischen Gäste, der hier die Milchlieferanten – die Kühe nämlich – vermisste, vor, man solle, um den Fremden nicht die ganze Freude zu nehmen, in der Ferne Kühe aus Pavatex aufstellen, damit die Landschaft «heimeliger» aussehe.

Zur Förderung des Milchabsatzes will man in den USA einem Teil der Milch aus Trockenmilchprodukten gewonnene Fettfarbstoffe zusetzen und versuchsweise farbige Milch, Frischmilch wie Dosenmilch, auf den Markt bringen.

Gedacht ist bei Frisch- und Flaschenmilch an rosa und blaue Tönung, während Dosenmilch orange, schokoladefarben und grün gefärbt werden soll. Geschmackproben und chemische Nahrungsmitteluntersuchungen des «neutralen Fettfarbstoffes» haben bereits stattgefunden.

Atom-Getreide

Mit einem Aufwand von mehreren Millionen wird gegenwärtig an der kalifornischen Küste das erste «Atom-Nahrungslaboratorium» der Welt errichtet. In dem Institut soll Nahrung durch Bestrahlung mit radioaktivem Kobalt keimfrei gemacht werden. Die amerikanische Regierung, die das Vorhaben weitgehend finanziert, will die keimfreie Atomnahrung für Notzeiten einlagern. Gleichzeitig soll die Bestrahlung mit Kobalt dazu dienen, in Überschußjahren Getreide und andere Nahrungsmittel lange haltbar zu machen, um dadurch über grosse Zeiträume einen Ausgleich der Preise herbeizuführen.

Fernkochen

Es wurde ein Gerät entwickelt, das ermöglicht, das Kochgerät aus einer Entfernung bis zu 40 km in der Küche einzuschalten. Dieses Gerät soll weniger für Hotels und Gaststätten Verwendung finden, als vielmehr für Haushalte. Wenn die Dame des Hauses heimkommt, ist das Menü schon gar, welches sie mit Hilfe eines kleinen Senders vom Büro aus zum Kochen gebracht hat. Sollte das Gerät auch in der Hotellerie in Mode kommen, sähe es für unsere Köche böse aus, denn dann wird der Patron wahrscheinlich vom Hotelbüro aus selber den Küchenchef spielen. Allerdings muss der Kochtopf vorher noch immer entsprechend gefüllt werden!

Tierschutzverein kontra Feinschmecker

Es geht um die Gänseleberpastete

Der britische Tierschutzverein hat einen grossangelegten Feldzug gegen das Essen von Gänseleberpastete eröffnet. Die Feinschmecker der Insel sind von dem einflussreichen und mitgliederstarken Verband dringend aufgefordert worden, diese Delikatesse von ihren Speisezetteln zu streichen und sich auch bei Festessen strikte zu weigern. Gänseleberpastete zu essen. Nach Ansicht der britischen Tierfreunde kommt das heutzutage oft sogar maschinell ausgeführte «Stopfen» der Gänse mit dem Ziel einer Erweiterung der Leber mittelalterlichen Folterungen gleich. Bei den französischen Gänsezüchtern, die alljährlich Pastete im Werte von etwa 900 000 DM nach Grossbritannien exportieren, will sich der Verband für das Abschaffen des profitablen «Stopfens» einsetzen.

F. S.

Kosmetik für alle

Milch – ein ideales Hausmittel

Wir wissen heute alle, dass uns mit der Milch eines der grössten Wunder der Natur geschenkt wurde. Von den ersten Säuglingstagen an bis an unser Lebensende ist die Milch und sind ihre Produkte, wie Käse, Quark, Sahne, Joghurt, Sauermilch – unerlässlich zur Gesunderhaltung unseres Körpers.

Natürlich ist Milch, äusserlich angewendet, auch eines der wirksamsten Schönheitsmittel. Wer kennt nicht die belebende, ernährnde, glättende Wirkung von Mandelmilch, von Gurkenmilch und wie Kosmetikpräparate auf Milchbasis alle heissen. Nicht immer allerdings enthält jedes Lotion, das sich «Milch» benennt, auch tatsächlich richtige Milch. Sie sehen nur alle weiss und sahlig wie echte Milch aus.

Aber es ist auch von den modernen Kosmetikern nachgewiesen, dass Milch und Sahne wundervolle Regenerationsmittel für die Haut sind. Ein französischer Chemiker sprach sogar davon, dass: «... Hormone, Vitamine und ätherische Öle besser durch die Haut absorbiert werden, als durch die Verdauungsorgane. Sie werden auf diesem Wege auch nicht durch Verdauungssäfte angegriffen und wirken deshalb direkt und kräftig auf die aufzubauenden Gewebe ein. Das also ist Ernährung der Haut und durch die Haut!»

Bei der Herstellung guter Kosmetikmarkenpräparate macht man heute weitgehend von diesen wissenschaftlichen Erkenntnissen Gebrauch. Aber auch früher schon fanden die Frauen instinktiv die rich-

tigen Mittel. So legte sich die Pompadour rohes Fleisch auf die Wangen, und das Milchbad der Pop-päa ist aus der antiken Kulturgeschichte hinreichend bekannt: Eine «alte» Schönheitsmaske bestand aus: frischem Rahm, Seerosensaft, Rosensaft und Bohnenmehl. Und Maria Antoinette schon verwendete Gurkensaft, vermischt mit Milch.

Vom 25. Jahre an ungefähr braucht die Haut bereits vermehrte Fettzufuhr, umso mehr, wenn sie trocken und spröde ist. Man muss nicht immer eincremen. Manchmal ist es eine gute natürliche Abwechslung, die der Haut ausgezeichnet bekommt, wenn man morgens und abends die Haut nur mit Milch, Joghurt oder Sauermilch behandelt und fette Haut mit Magermilch. Man kann auch, ganz wie es die Haut verlangt oder verträgt, ein paar Tropfen Zitronensaft begeben.

In diesem Zusammenhang mag vielleicht etwas interessieren, was nicht gerade ins Gebiet der Kosmetik fällt, aber doch mit dem beliebten «Hausmittel» Milch zu tun hat. Man stellte kürzlich auf einem deutschen Therapie-Kongress ärztlicherseits fest, dass die Milch nicht, wie weit verbreitet geglaubt wird, vor Vergiftungen schützen kann!

Madame Yvonne (ici)

Fachliteratur

Horst Todt: Die Tagesausgaben der Touristen im Odenwald.

Reihe B der Veröffentlichungen des Instituts für Fremdenverkehrswissenschaft an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt am Main, Nr. 4, 1962, 24 S. mit zahlreichen Tabellen u. Schaubildern.

Der Versuch, einen Tagesausgabesatz der Kur-, Erholungs- und Feriengäste in einem Ort oder Gebiet zu ermitteln, wurde schon wiederholt unternommen. Jetzt ist das Institut für Fremdenverkehrswissenschaft an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main darangegangen, auf dem Wege der direkten Befragung der Feriengäste im Urlaubsort die durchschnittlichen Tagesausgaben der Touristen zu erfahren. Die Aktion erstreckt sich auf einundzwanzig Orte des Odenwaldes. Da man Auskünfte über die Ausgaben der selbstzahlenden Urlaubsgäste erhalten wollte, blieben Geschäftsreisende, Passanten und Sozialgäste ausgeschlossen. In der Darstellung der Ergebnisse wird gezeigt, wie die durchschnittlichen Tagesausgaben der Touristen sowohl nach den Aufenthaltsorten als auch nach den Unterkunftsstätten (Gasthaus, Pension, Privatquartier, Hotel) in ihrer Höhe verschieden sind und welche Streuung in den Ausgaben jeweils sich ergab. Von den 1200 bei den Urlaubsgästen gesammelten waren 981 – 82 %, uneingeschränkt brauchbar. Im Feld der Befragung traten ausserdem noch andere Fehlerquellen zutage: so birgt z.B. die an den unvorhergesehenen Gast gerichtete Frage nach der durchschnittlichen Tagesausgabe während seiner Aufenthaltszeit von vornherein eine gewisse Unsicherheit hinsichtlich der Genauigkeit der Antwort in sich, so dass für weitere Arbeiten auf diesem Gebiet zu überlegen ist, ob nicht ein zuverlässigeres, erfolgversprechendes Verfahren sich finden lässt.

-schk

Die PAHO gibt Auskunft

Regelmässige Erwerbstätigkeit

Als regelmässig erwerbstätige Personen gelten Arbeitnehmer, die in den 365 Tagen, welche dem Aufnahme- oder dem Tagelsgesuch vorausgehen, während mindestens 150 voller Tage im Dienste eines oder mehrerer Arbeitgeber tätig gewesen sind und deren Tätigkeit genügend überprüfbar ist.

Als Arbeitstage gelten nur Werkstage (26 Arbeitstage im Kalendermonat).

Arbeitstage im Ausland können angerechnet werden, wenn sie durch eine Bescheinigung des Arbeitgebers oder durch Originalzeugnis belegt werden.

Für die Aufnahme in eine Arbeitslosenliste gelten Militärdiensttage und Tage, an denen Schulungskurse (berufliche oder anderweitige Weiterbildung, Umschulung) besucht wurden, nicht als Arbeitstage, dagegen wird die Frist von 365 Tagen um die Dauer des Militärdienstes oder Kurbsuches verlängert.

Für die Anspruchsberechtigung hingegen gelten ausgewiesene Militärdiensttage und bezahlte Ferien als Arbeitstage. Krankheitstage (durch Arzttest ausgewiesen) können zu einem Drittel als Arbeitstage angerechnet werden. Über eine allfällige weitere Anrechnung bei langdauernder Krankheit entscheiden die kantonalen Behörden.

Zur Bestätigung der Arbeitstage durch den Arbeitgeber ist bei der Kassenverwaltung das hierfür bestimmte Bundesformular «Arbeitgeber-Bescheinigung» zu verlangen.

Annonces et abonnements

Le millimètre sur une colonne 37,5 centimes, réclames 1 fr. 50. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: douze mois 24 fr., six mois 15 fr., trois mois 8 fr., deux mois 5 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 30 fr., six mois 18 fr., trois mois 10 fr., deux mois 7 fr. 50. Abonnements à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. – Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle 10. – Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr R. C. Streiff. – Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112, Compteur de chèques postaux No V85. Téléphone (061) 34 86 50.

Rédaction: Ad. Pfister
P. Nantermont

Administration des annonces: E. Kuhn

BIRDS EYE *empfohlen*

ERBSSEN

schmelzend zart – wie frisch von der Stauke!

Sortierungen: sehr fein, fein, fein II, mittelfein.

Preisgünstige Grosspackungen prompt durch unsere Auslieferungs-Depots.

BIRDS EYE AG, Zürich 39, Tel. (051) 23 97 45

WEGA



Personaleinsparung

Senkung der Materialkosten

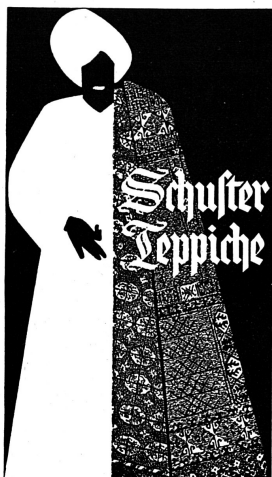
Erhöhung des Sauberkeitsgrades

... dieses Ziel erreichen Sie mit der WEGA-Reinigungsmethode. Das WEGA-Programm umfasst Maschinen und praktische Geräte zur Grossraumpflege sowie Reinigungs- und Pflegemittel für Fussböden aller Art.

Die WEGA-Mehrzweck-Reinigungsmaschine fegt, spült, wachst und blocht rasch und rationell. Ihr besonderer Vorteil: Sie läuft so ruhig, dass sie zu jeder Tages- und Nachtzeit eingesetzt werden kann, ohne die Gäste Ihres Hotels zu stören.

Schalten Sie um auf das WEGA-Programm! Ein unentgeltlicher Beratungsdienst mit Maschinenservice und Personalinstruktion kommt Ihnen dabei zu Hilfe. Wir erstellen Ihnen unverbindlich einen Reinigungsplan und orientieren Sie über die richtige Pflege der verschiedenen Fussböden. Verlangen Sie Prospekt oder einen Besuch.

WEGA-Werke A. Sutter, Münchwilen / TG
Telefon 073 / 6 07 04



das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telefon (071) 221501

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telefon (051) 237603

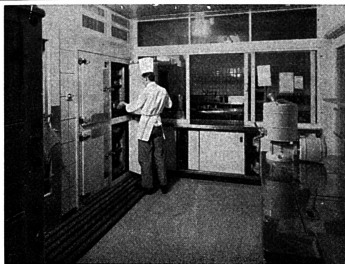
Wir erstellen für den anspruchsvollen Hotel- und Restaurationsbetrieb:

Für Küche und Office: Kühlschränke mit individueller Inneneinrichtung in ortsfester und transportabler Ausführung.
Kühl- und Tiefkühlräume für Fleisch, Gemüse, Milch und Milchprodukte usw.

Für Restaurant und Bar: komplette moderne Buffetanlagen, Spüleinschlüsse, Gläserchränke, Kühlvitrinen, Glaceanlagen, Konservatoren usw.

Für den Keller: Kühlschränke u. Kühlräume für Wein, Bier, Mineralwasser.

Tausende von Anlagen zeugen von unserer Leistungsfähigkeit. Profitieren auch Sie von unserer jahrzehntelangen Erfahrung. Individuelle Beratung, fachmännische Ausführung, prompter Service.



A. SCHELLENBAUM + CO. AG. WINTERTHUR

KÜHL- u. GEFRIERANLAGEN OLMA, Halle 8, Stand 836

SCHECO-Kühlung finden Sie auch an folgenden Ständen:
Bäcker- und Konditormeister-Verein Halle 7, Stand 762
Milchverband St. Gallen Halle 8, Stand 809



Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telefon (081) 22 44

Champagne
TAITTINGER
Blanc de Blancs



Agence Bâle
Alphonse Fischer

Première Distillerie
par Actions Bâle
Tél. (061) 33 20 54/55
Privé (061) 33 20 34

Agence Lausanne
Aux
Planteurs Réunis
S. A.
Téléphone (021) 23 99 22
4 lignes

**Tufflor-
Benüberwürfe und
Couchdecken**

geschmacklich vollendet, knitterfrei, leicht zu waschen, in mehr als 30 Farben erhältlich. Wir bitten, unverbindlich ein Musterstück mit Farbkarte zu verlangen.



Wäschefabrik
Telefon (058) 441 64
Ladengeschäft Zürich
Pelikanstrasse 36
Telefon (051) 25 00 93

Krankheitsalber gute elektr.

Mange

zu verkaufen.
105 cm breit.
Telefon (061) 39 21 60.

**DER NEUE STERNEGG-
FLAMBIERWAGEN!**

modern, praktisch, sauber, leistungsfähig



85 cm lang, 45 cm breit,
76 cm hoch, komplett
betriebsbereit Fr. 1250.—

Verlangen Sie unverbindliche Vorführung oder besichtigen Sie den Wagen am

Olma St. Gallen
Halle 2, Stand 2028

oder direkt in der Fabrik Schaffhausen



**Silberwarenfabrik
Schaffhausen**
Telefon (053) 5 12 91

**Sonne,
Wind
und Wärme
im Schulthess-
Tumbler**



Kein Trockenraum mehr nötig. Keine bange Frage: «Bleibt wohl das Wetter gut?» Mit Schulthess-Tumbler trocknen Sie in 30–60 Minuten, was der Waschautomat soeben gewaschen hat. Gerade in Mehrfamilienhäusern können dank des Schulthess-Tumblers an einem einzigen Tag zwei und mehr Haushaltungen ihre Wäsche glätte- oder schrankfertig bereitstellen. Preise der Schulthess-Produkte:
Schulthess-Tumbler ab Fr. 1930.—
Schulthess-Waschautomaten ab Fr. 2100.—
Schulthess-Geschirrwashautomaten ab Fr. 2450.—
(inkl. Mischbatterie).— Verlangen Sie Prospekte über die Sie interessierenden Schulthess-Automaten.

Maschinenfabrik Ad. Schulthess & Co. AG Zürich

Zürich	Stockerstrasse 57	Tel. 051/27 44 50
Bern	Aarberggasse 36	Tel. 031/ 3 03 21
Chur	Bahnhofstrasse 9	Tel. 081/ 2 08 22
Genf	6, rue de la Flèche	Tel. 022/35 88 90
Lausanne	16, av. du Simplon	Tel. 021/26 21 24
Neuenburg	9, rue des Epancheurs	Tel. 038/ 5 87 66
Lugano-Viganella	Via La Santa 18	Tel. 091/ 3 39 71

Besuchen Sie uns an der Olma, Stand 265, Halle 2

SCHULTHESS